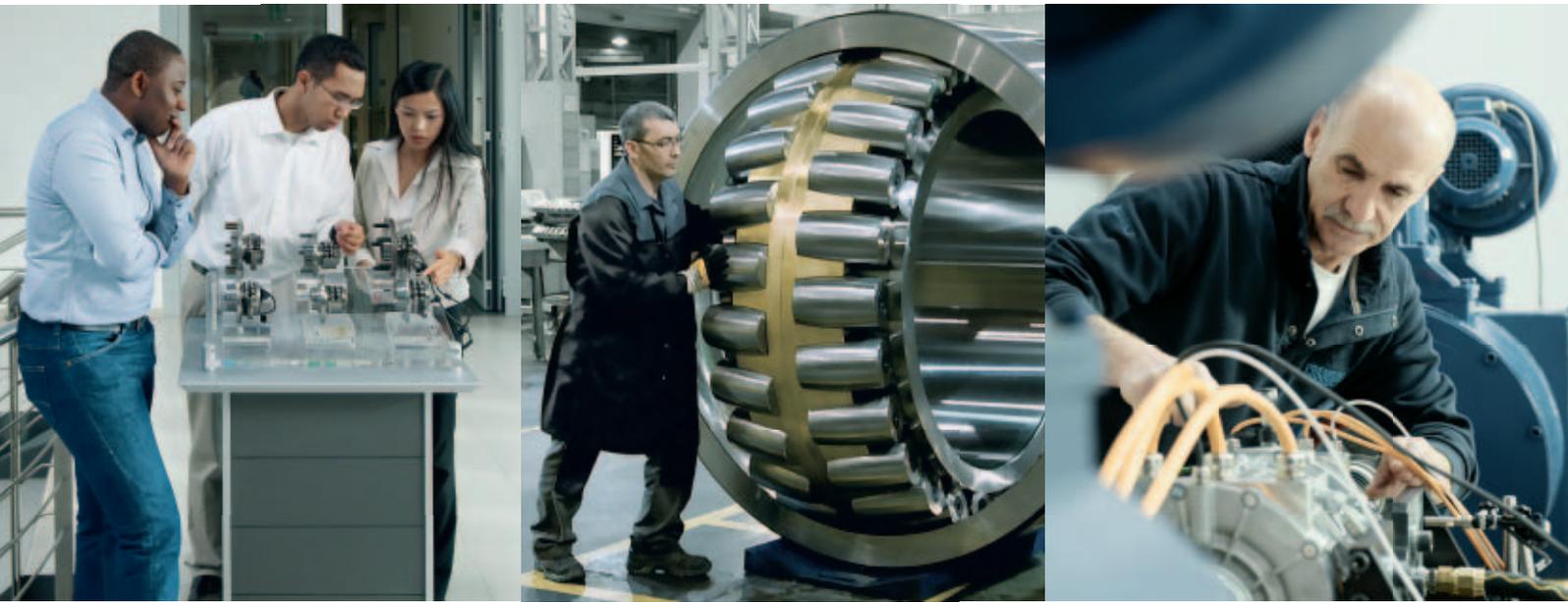


SCHAEFFLER



Geschäftsbericht 2011

Schaeffler AG



Wesentliche Eckdaten

Nr. 001

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung	
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	10.694	9.495	12,6	%
EBITDA	2.243	2.097	7,0	%
· in % vom Umsatz	21,0	22,1	-1,1	%-Pkt.
EBIT	1.689	1.509	180	Mio. EUR
· in % vom Umsatz	15,8	15,9	-0,1	%-Pkt.
Konzernergebnis ¹⁾	889	63	826	Mio. EUR

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
Bilanz				
Bilanzsumme	12.989	13.344	-2,7	%
Eigenkapital ²⁾	1.714	3.341	-1.627	Mio. EUR
· in % der Bilanzsumme	13,2	25,0	-11,8	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden ³⁾	6.668	5.711	16,8	%
· Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA	3,0	2,7		
Investitionen ⁴⁾	846	386	460	Mio. EUR

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung	
Kapitalflussrechnung				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.084	890	194	Mio. EUR
Free Cash Flow	319	566	-247	Mio. EUR

Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiter	74.031	67.509	9,7	%

¹⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

²⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

³⁾ Darstellung ohne Gesellschafterdarlehen.

⁴⁾ Der Wert beinhaltet nichtzahlungswirksame Anlagenzugänge der Berichtsperiode.

Automotive

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung	
Umsatz	7.160	6.325	13,2	%
EBITDA	1.449	1.391	4,2	%
· in % vom Umsatz	20,2	22,0	-1,8	%-Pkt.
EBIT	1.074	990	84	Mio. EUR
· in % vom Umsatz	15,0	15,7	-0,7	%-Pkt.

Vorjahreswerte gemäß der in 2011 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Industrie

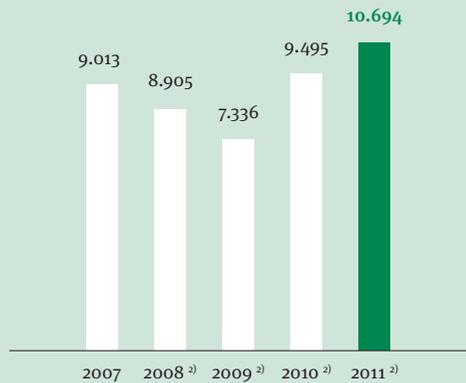
in Mio. EUR	2011	2010	Veränderung	
Umsatz	3.462	3.002	15,3	%
EBITDA	794	706	12,5	%
· in % vom Umsatz	22,9	23,5	-0,6	%-Pkt.
EBIT	615	519	96	Mio. EUR
· in % vom Umsatz	17,8	17,3	0,5	%-Pkt.

Vorjahreswerte gemäß der in 2011 ausgewiesenen Segmentstruktur.

2011 in Zahlen

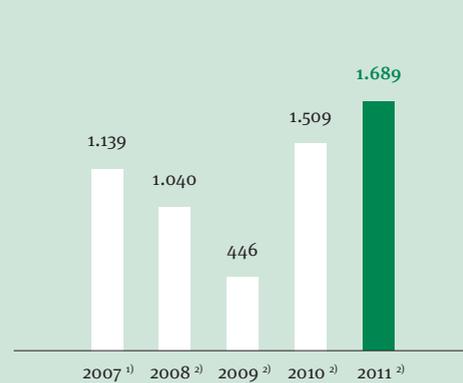
Umsatzerlöse

in Mio. EUR



Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in Mio. EUR



¹⁾ Werte aus dem Konzernabschluss der IHO Gruppe, definiert als Konzern mit der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als Konzernmuttergesellschaft.

²⁾ Schaeffler Gruppe

Umsatzerlöse 2011 nach Regionen

in Prozent nach Marktsicht



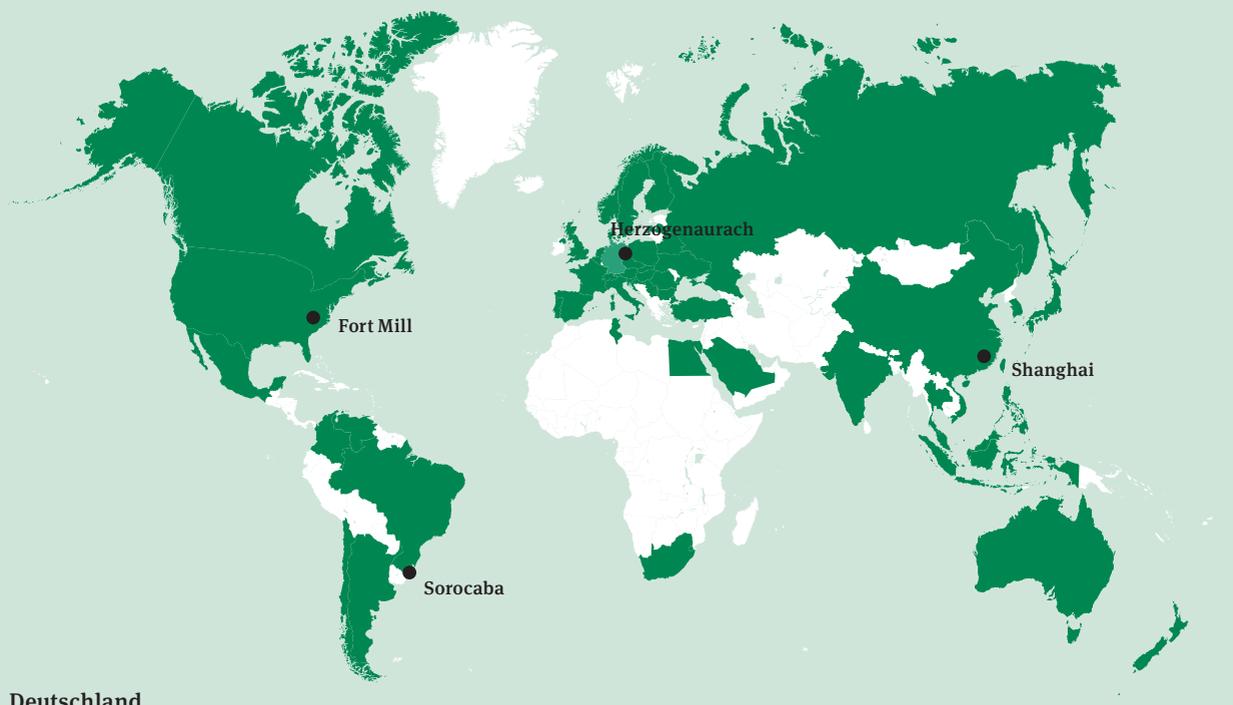
Mitarbeiter 2011 nach Regionen

Durchschnittszahlen in Prozent



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.schaeffler-gruppe.de

Regionale Präsenz



Deutschland

In Deutschland befindet sich eine Vielzahl von Produktionsstätten sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen von Schaeffler. Die Konzernzentrale der Schaeffler AG ist in Herzogenaurach.

Schaeffler ist in über
50 Ländern mit
150 Standorten präsent.

Europa

Schaeffler unterhält neben großen Fertigungsstätten in Westeuropa – insbesondere in Frankreich, Italien und Spanien – bedeutende Produktionsstätten in Osteuropa.

Asien/Pazifik

In Asien ist Schaeffler seit vielen Jahren fest verwurzelt. Der regionale Hauptsitz befindet sich in Shanghai, VR China. Mit eigenen Niederlassungen und vor allem auch großen Produktionsstätten ist Schaeffler darüber hinaus in Korea, Japan, Taiwan, auf den Philippinen, in Malaysia, Vietnam, Thailand, Singapur, Indonesien, Australien und Indien flächendeckend in der Region vertreten.

Nordamerika

Die Schaeffler Group USA Inc. hat ihren regionalen Hauptsitz in Fort Mill, South Carolina. Neben insgesamt sechs Produktionsstätten in South Carolina gibt es weitere Standorte in Michigan, Ohio, Connecticut, Missouri, Kanada und Mexiko.

Südamerika

Schaeffler ist seit über fünf Jahrzehnten in der Region Südamerika vertreten. Der regionale Hauptsitz befindet sich in Sorocaba, Brasilien.

Nr. 002

Im Überblick	Deutschland	Europa	Asien/Pazifik	Nordamerika	Südamerika
Umsatz	2.856	3.452	2.349	1.409	628
Mitarbeiter	29.443	22.004	11.181	6.781	4.622
Produktionsstätten	24	19	13	12	2
F&E-Standorte	13	9	10	7	1

Unternehmensprofil

Die Schaeffler AG entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alle Anwendungen, die sich technisch bewegen – in Maschinen, Anlagen und Kraftfahrzeugen. Mit individuellen Lösungen helfen wir unseren Kunden, die Welt zu bewegen – weltweit.

Automotive

Schaeffler bietet technisch und wirtschaftlich ausgereifte Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen in der Automobilindustrie. Das breit aufgefächerte Produktspektrum umfasst dabei Bauelemente sowohl für Fahrzeuge mit verbrennungsmotorischem Antriebsstrang als auch Lösungen für Hybridfahrzeuge bis hin zum rein elektrischen Fahren. Mit innovativen Ideen, kreativem Engineering und umfassendem Fertigungs-Know-how erarbeitet Schaeffler gemeinsam mit ihren Kunden Lösungen von der Produktentwicklung bis hin zur Serienproduktion. Unser Automotive Aftermarket ist weltweit im Ersatzteilgeschäft präsent.

Umsatz 2011: 7.160 Mio. EUR
(Vj.: 6.325 Mio. EUR)



Automotive Aftermarket

Industrie

Kunden aus rund 60 verschiedenen Industriebranchen vertrauen auf das breite Produktangebot der Sparte Industrie. Schaeffler entwickelt in engem Kontakt mit dem Kunden Lagerlösungen für zahlreiche Anwendungen, die optimal auf die individuellen Anforderungen abgestimmt sind. Das Spektrum reicht von millimeterkleinen, mit mehreren hunderttausend Umdrehungen pro Minute rotierenden Hochpräzisionslagern für Werkzeugmaschinen bis zu den vier Meter großen Schwergewichten für Tunnelvortriebsmaschinen oder Windkraftanlagen. Daneben bieten wir ein breit gefächertes Produktsortiment über unser Kataloggeschäft an. Unser Industrie Aftermarket verantwortet das weltweite Servicegeschäft.

Umsatz 2011: 3.462 Mio. EUR
(Vj.: 3.002 Mio. EUR)



Industrie Aftermarket

Inhalt

Wesentliche Eckdaten	U2
Wichtige Ereignisse 2011	8
Grußwort der Gesellschafter	10
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	13
Schaeffler Gruppe	
Operative Exzellenz und Qualität	18
Marktführerschaft und Diversifizierung	22
Kundennähe und Systemverständnis	26
Innovation und Kreativität	30
Mitarbeiterförderung und Engagement	34
Konzernlagebericht	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	40
Ertragslage	43
Finanz- und Vermögenslage	48
Forschung und Entwicklung	54
Beschaffung	57
Produktion	59
Mitarbeiter	61
Nachhaltigkeit und soziales Engagement	62
Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2011	66
Risikobericht	68
Nachtragsbericht	79
Prognosebericht	81

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Konzern-Bilanz	88
Konzern-Kapitalflussrechnung	89
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Segmentberichterstattung	91

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen	94
Grundlagen der Konsolidierung	111
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	115
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	120
Sonstige Angaben	153
Bericht des Aufsichtsrats	166
Mitglieder des Aufsichtsrats	170
Mitglieder des Executive Board	171
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	172

Weitere Angaben

Finanzglossar	175
Allgemeines Glossar	178
Tabellenverzeichnis	180
Stichwortverzeichnis	182
Finanzkalender 2012	183
Impressum	184
Quartalsübersicht	186
Mehrjahresübersicht	187
Kontaktdaten	188

Wichtige Ereignisse 2011

Q1

Schaeffler zeigt eine Vielzahl von Innovationen auf der NAIAS Detroit 2011

Auf der North American International Auto Show (NAIAS) in Detroit präsentiert Schaeffler ausgesuchte Elemente aus seinem umfangreichen Produktportfolio für Motor, Getriebe und Fahrwerk. Die Exponate zeigen Lösungen für den auch in Amerika beschrittenen Weg zur Optimierung und Hybridisierung des Antriebsstrangs.

Schaeffler und Continental veranstalten gemeinsamen „Premium Supplier Day“

Anlässlich des ersten gemeinsamen „Premium Supplier Day“ haben Schaeffler und Continental an zwölf Lieferanten die Nominierung zum „Premium Supplier“ vergeben und gleichzeitig die strategische Zusammenarbeit unterstrichen.

Schaeffler senkt Schulden und schafft Freiräume für weitere strategische Entwicklung

Im Rahmen des mit den finanzierenden Banken ausgehandelten Refinanzierungspakets wird die Schaeffler Holding ihre Schulden von 7,4 Milliarden Euro um 2,8 Milliarden Euro auf 4,6 Milliarden Euro verringern. Die Rückführung der Verschuldung wird ermöglicht durch den Verkauf von Continental-Aktien aus dem Bestand der Privatbanken M.M.Warburg und Bankhaus Metzler an eine breite internationale Investorenbasis.

Schaeffler Industrie auf der HMI 2011

Wälz- und Gleitlager-Lösungen, Linear- und Direktantriebstechnologie sowie mechatronische Komponenten zur Steigerung von Effizienz und Ressourcenschonung,



aber auch für mehr Leistung und Zuverlässigkeit stellen für die Schaeffler Industrie einen Schwerpunkt auf der diesjährigen Hannover Messe dar.

ACTIVE DRIVE – Elektrofahrzeug mit aktiver Drehmomentverteilung

Schaeffler zeigt mit dem ACTIVE DRIVE ein Konzeptfahrzeug zum Thema Elektromobilität und komplettiert damit das Trio von Demonstrationsfahrzeugen, mit denen Schaeffler das Spektrum moderner Automobilität visualisiert.



Q2

Schaeffler unterstreicht Innovationsführerschaft

Mit 1.641 angemeldeten Patenten im Jahr 2010 stellt Schaeffler zum wiederholten Male seine Innovationskraft unter Beweis. Gegenüber dem Vorjahr hat Schaeffler fast 10 % mehr Erfindungen angemeldet. Somit steht Schaeffler sogar auf Platz 4 der Patentanmeldungen der Unternehmen Deutschlands.

Auszeichnung für Innovation zur Reduzierung von CO₂-Emission im Kraftfahrzeug

Schaeffler gewinnt mit der wälzgelagerten Leichtbau-Ausgleichswelle den PACE-Award in der Kategorie „Produkt“. Mit dem seit 1994 alljährlich vom Fachmagazin „Automotive News“ in Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Prüfungsunternehmen Ernst & Young sowie dem Transportation Research Center (TRC) vergebenen PACE-Award werden herausragende Produktinnovationen von Automobilzulieferern ausgezeichnet.

Chinesischer Wissenschaftsminister zu Besuch bei Schaeffler

Chinas Minister für Wissenschaft und Technologie, Professor Dr. Wan Gang, stattete dem Hauptsitz der Schaeffler AG in Herzogenaurach im Rahmen seiner dreitägigen Deutschlandreise am 27. Mai einen Besuch ab. Neben den Aktivitäten in Sachen erneuerbare Energien informierte sich Professor Dr. Wan Gang über den Entwicklungsstand im zukunftsweisenden Bereich Elektromobilität bei Schaeffler.



Schaeffler mit ganzheitlichem Ansatz in Sachen Elektromobilität

Schaeffler bündelt seine vielfältigen Aktivitäten zum Thema Elektromobilität in einem Systemhaus eMobilität. Damit verfolgt Schaeffler einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die Unternehmenssparte Automotive wie auch Industrie integriert.



Schaeffler zeigt auf der IAA vielseitige Kompetenzen für eine effiziente Mobilität

Unter dem Motto „efficient future mobility“ zeigt Schaeffler auf der IAA zwei Konzeptstudien. Die Exponate „advanced Drive“ und „eSolutions“ gewähren tiefe Einblicke in das breit gefächerte Schaeffler-Produktportfolio für energieeffiziente, zukunftsweisende Mobilität.

Maria-Elisabeth Schaeffler erhält ÖkoGlobe 2011 als Persönlichkeit des Jahres

Das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verleiht Maria-Elisabeth Schaeffler den diesjährigen ÖkoGlobe als Persönlichkeit des Jahres. Gewürdigt wurden die unternehmerischen Leistungen und das kulturelle und soziale Engagement der Gesellschafterin der Schaeffler AG, stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Schaeffler AG sowie Aufsichtsrat der Continental AG.

Q3

Schaeffler-Audi ist DTM-Champion 2011

Beim vorletzten Saisonrennen in Valencia am 2. Oktober genügte Martin Tomczyk ein dritter Platz: Er konnte mit 13 Punkten Vorsprung nicht mehr eingeholt werden und wurde mit dem Schaeffler-Audi in Hockenheim DTM-Champion 2011. Schaeffler blickt auf eine langjährige Tradition im Motorsport zurück. Seit den achtziger Jahren ist sie in verschiedenen Motorsport-Disziplinen erfolgreich als Sponsor aktiv.



Umwandlung der Schaeffler GmbH in Schaeffler AG vollzogen

Die durch den Aufsichtsrat der Schaeffler GmbH bereits im September genehmigte Umwandlung der Schaeffler GmbH in eine Aktiengesellschaft (Schaeffler AG) ist mit der Eintragung in das Handelsregister vom 13. Oktober wirksam geworden.

Schaeffler eröffnet offiziell Hauptstadtrepräsentanz

Im Beisein von Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer (CSU) und zahlreichen Regierungsmitgliedern eröffnet Dr. Jürgen M. Geißinger, Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, am 18. Oktober in Berlin offiziell die Räume des neuen Schaeffler-Hauptstadtbüros. Die von Dr. Kunibert Schmidt geleitete Repräsentanz in Berlin

Mitte hat bereits im Mai dieses Jahres erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen.

Schaeffler auf der Tokyo Motor Show

Schaefflers Auftritt auf der diesjährigen Tokyo Motor Show stand unter dem Motto „efficient future mobility“. Schaeffler zeigt in der japanischen Metropole die Konzeptstudie „advanced Drive“. Das Exponat gibt am Beispiel von Produkten für den verbrennungsmotorischen Antriebsstrang Einblicke in das breit gefächerte Schaeffler-Produktportfolio für energieeffiziente, zukunftsweisende Mobilität.

Schaeffler nimmt Großlagerprüfstand „Astraios“ in Betrieb

Nach weniger als zwei Jahren Konstruktions- und Bauzeit hat Schaeffler am Standort Schweinfurt den größten und leistungsfähigsten Großlagerprüfstand der Welt offiziell seiner Bestimmung übergeben. Auf dem Prüfstand können Großlager von bis zu 15 Tonnen und 3,5 Meter Außendurchmesser, wie sie insbesondere in der Windkraft eingesetzt werden, mithilfe eines breiten Simulationsprogramms unter praxisähnlichen Bedingungen getestet werden.



Q4

Grußwort der Gesellschafter

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2011 war für die Schaeffler Gruppe ein erfolgreiches Jahr mit vielen Veränderungen. Sichtbarer Ausdruck dieser Veränderungen ist die Umwandlung der Schaeffler GmbH in die Schaeffler AG, die am 13. Oktober 2011 vollzogen wurde. Dieser Schritt sichert uns zusätzliche unternehmerische Flexibilität und eröffnet uns weitere strategische Optionen.

Die konsequente Weiterentwicklung der Schaeffler Gruppe ist geprägt von unserem Verantwortungsbewusstsein und unserer Leidenschaft, mit denen wir als Gesellschafter uns auch künftig für unser Unternehmen einsetzen werden. Es ist uns wichtig, die Vorteile und den Geist unseres Familienunternehmens auch als Kapitalgesellschaft zu erhalten. Werte wie Tradition, Beständigkeit, langfristiges Denken und Handeln, gegenseitige Verbundenheit und Loyalität sind für uns die Grundlage für einen dauerhaften und nachhaltenden Erfolg des Unternehmens. Wir sind fest davon überzeugt, dass unsere gelebten Werte besondere Wettbewerbsvorteile in unserer immer schnelllebigeren Welt sind. Die personelle Kontinuität in der Führung, die unser Unternehmen kennzeichnet und dem Wohl seiner weltweit mehr als 70.000 Mitarbeiter dient, ist sichtbares Zeichen dieser langfristigen Grundhaltung.

Im Rahmen einer langfristig angelegten Strategie ist die Schaeffler Gruppe einer verantwortungsvollen Unternehmensführung unterstellt, die sich einem weltweit gültigen, umfassenden Unternehmenskodex zur Kultur der Nachhaltigkeit verpflichtet hat. Das Executive Board verantwortet dessen Durchsetzung. Damit bekennen sich unser Unternehmen, seine Mitarbeiter sowie alle Lieferanten zur Einhaltung hoher sozialer, ökologischer und arbeitsrechtlicher Standards. Unser Unternehmenskodex basiert auf den Prinzipien des „Global Compact“ sowie der „Corporate Social Responsibility“ nach Sullivan und auf dem Standard der „Social Accountability International“. Alle Produktionsstandorte weltweit unterhalten ein vorbildliches Umweltmanagementsystem, das unsere Lieferanten und alle weiteren Geschäftspartner einbindet und stetig verbessert wird. Dabei wird die Einhaltung der örtlichen Umweltschutzgesetze ergänzt und nicht selten übertroffen.



Ein Unternehmen ist nur so gut wie diejenigen, die jeden Tag Leistung erbringen. Deshalb betrachten wir die Entwicklung unserer Mitarbeiter als die wesentlichste Investition in die Zukunft der Schaeffler Gruppe. Dabei achten wir sowohl auf die fachlichen als auch auf die sozialen und methodischen Kompetenzen. Gleichzeitig erwarten wir, dass sich jeder Mitarbeiter persönlich für die Einhaltung unseres Unternehmenskodexes verantwortlich fühlt und seine Kollegen und unsere Geschäftspartner dabei unterstützt, diesen einzuhalten.

Maria-Elisabeth Schaeffler
Georg F. W. Schaeffler

Unserem Anspruch wird die Schaeffler Gruppe mit einer herausragenden Ausbildungsquote, der Beteiligung an praxisorientierten Studiengängen, engen Beziehungen zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie einem vielfältigen Angebot an beruflicher Weiterbildung gerecht. All diese Möglichkeiten sind bei Schaeffler weltweit auf die Bedürfnisse der jeweiligen Standorte ausgerichtet. In unserem Werk im mexikanischen Irapuato können junge Menschen zum Beispiel eine Ausbildung nach deutschem IHK-Standard absolvieren. Investitionen in die Qualifikation unserer Mitarbeiter sichert höchste Qualität, die für uns in allen Prozessen und Produkten obligatorisch ist.

Als Familienunternehmen sind uns Maßnahmen wichtig, welche die Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter steigern. In diesem Kontext fand am 11. September 2011 in Herzogenaurach ein großes Mitarbeiterfest statt, das unter dem Motto „Wir bei Schaeffler“ stand, an dem rund 30.000 Besucher teilnahmen. Ein weiterer, hervorragend besuchter Mitarbeiterfest fand am 25. September 2011 in Bühl statt.

Diese große Resonanz ist Ausdruck der besonderen Verbundenheit und der gegenseitigen Wertschätzung zwischen Gesellschaftern, dem Management und den Mitarbeitern, die sich in den Traditionsterminen des Unternehmens manifestiert. Auch im vergangenen Jahr haben wir an zahlreichen Standorten wieder mit unseren vielen Jubilaren gefeiert, die über lange

Jahre mitgeholfen haben, unser Unternehmen zu dem zu machen, was es heute ist: ein global agierendes, dynamisches und erfolgreiches Technologieunternehmen, das weltweit hervorragend aufgestellt ist.

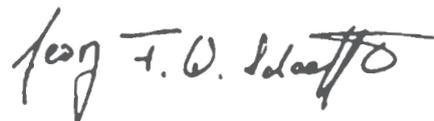
Kulturelles und gesellschaftliches Engagement sind ebenfalls Kernthemen unseres Handelns. Dazu gehört die ehemalige „Fortuna Schuhfabrik“ in Höchststadt, die mit unserer Hilfe als Kulturzentrum mit neuem Leben erfüllt wurde. Zudem vergibt die Schaeffler FAG Stiftung für herausragende Leistungen den Innovation Award an Nachwuchs-Ingenieure und fördert Projekte an Schulen der Region mit technisch-naturwissenschaftlichem Bezug. Mit der „Schaeffler Green Wind Energy“-Stiftung würdigen wir darüber hinaus gemeinsam mit dem chinesischen Windenergieverband CWEA Forschungsarbeiten zur Windkraft. Die uns für dieses Handeln entgegenbrachten Würdigungen, wie z. B. den ÖkoGlobe Award, haben wir stellvertretend für unsere Mitarbeiter entgegengenommen.

Für den außerordentlichen Einsatz und die Loyalität zu unserem Unternehmen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitglieder des Executive Board und der Geschäftsführungen unserer Tochtergesellschaften im vergangenen Jahr erneut gezeigt haben, möchten wir uns ausdrücklich bedanken. Gemeinsam gestalten wir eine erfolgreiche Zukunft für die Schaeffler Gruppe.

Ihre



Maria-Elisabeth Schaeffler



Georg F. W. Schaeffler

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2011 war für die Schaeffler AG erneut ein sehr erfolgreiches Jahr. Trotz der in der zweiten Jahreshälfte unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in Europa, konnten wir einen Umsatz von 10.694 Mio. EUR erwirtschaften, der das im Jahr zuvor erzielte Rekordniveau um 12,6 % übertraf. Eine Höchstmarke haben wir auch beim Ergebnis verzeichnet. Unser Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) liegt bei 1.689 Mio. EUR nach 1.509 Mio. EUR im Vorjahr. Hierzu haben alle Sektoren in unseren beiden Sparten Automotive und Industrie maßgeblich beigetragen. Gleichzeitig ist es uns gelungen, unseren Free Cash Flow im Verlauf des Berichtsjahres sukzessive zu verbessern.

Die Basis dieses herausragenden Geschäftserfolgs ist die hervorragende strategische Positionierung der Schaeffler AG. Wir liefern unseren Kunden in der Automobilindustrie und zahlreichen industriellen Sektoren maßgeschneiderte Produkte und Systeme von höchster Qualität. Wesentliche Grundlage dieser kompromisslos kundenorientierten Ausrichtung sind unsere betrieblichen Prozesse, bei denen wir hinsichtlich Technologie, Qualität und Wirtschaftlichkeit international führend sind.

Wir bieten unseren Kunden Komponenten und Systemlösungen, die in ihrer Präzision den höchsten technologischen und qualitativen Ansprüchen genügen. Unsere Prozesse und Produkte verbessern wir kontinuierlich vor dem Hintergrund unseres Null-Fehler-Anspruchs. In unserem Qualitätsprogramm „Fit for Quality“ entwickeln wir Maßnahmen zur Fehlervermeidung in allen Bereichen und reduzieren ständig die ohnehin schon sehr niedrige Fehlerquote. Unser Programm „MOVE“ erweitern wir schrittweise von der Steigerung der Effizienz in unseren Fertigungsprozessen, dem Schaeffler-Produktionssystem über Prozessverbesserungen in Bereichen wie z. B. Supply Chain Management bis hin zur Optimierung unserer administrativen Funktionen.

Daneben bauen wir unsere Präsenz in den Wachstumsregionen weiter aus, insbesondere in den Regionen Asien und Nordamerika. Ausgehend von unserem Leitgedanken „In der Region, für die Region“ entwickeln wir unsere Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorte in unmittelbarer Nähe zu unseren Kunden. Im Rahmen der Erschließung von neuen regionalen Märkten

und Kunden diversifizieren wir unser innovatives Produktportfolio weiter und bieten verstärkt Beratungs- und Ingenieursdienstleistungen an. Von rund 150 Standorten weltweit aus beraten und beliefern wir Kunden in mehr als 50 Ländern. Unser Technologie- und Prozessverständnis vertiefen wir durch intensive bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit. Durch diesen Wissenstransfer sind wir hervorragend aufgestellt, neue Kundenanforderungen schnell und flexibel zu lösen und künftige Trends antizipieren zu können.

Intensive Forschung und Entwicklung macht Visionen zur Realität und bildet das Fundament künftigen profitablen Wachstums. Mit knapp 6.000 Mitarbeitern in 40 Forschungs- und Entwicklungszentren und weltweit mehr als 18.000 Patenten und Patentanmeldungen gehört Schaeffler zu den innovativsten Unternehmen in seiner Branche und in Deutschland. Um unsere Position im internationalen Wettbewerb noch weiter zu stärken, haben wir in 2011 wiederum rund 5 % unseres Umsatzes für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Unser Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Produktion von hochtechnologischen und innovativen Komponenten, Modulen und Systemlösungen, um die fundamentalen Trends in der Automobilbranche und in unseren zahlreichen Abnehmerbranchen aus der Industrie aktiv voranzutreiben – Energieeffizienz, erneuerbare Energien, mechatronische Systeme und Elektromobilität. In unserem Systemhaus „eMobilität“ bündeln wir die im Unternehmen vorhandenen Kompetenzen auf diesem Zukunftsfeld. Der Schaeffler Hybrid, unser Ideenfahrzeug zum Thema Elektromobilität, und der ACTIVE DRIVE, unser Elektrofahrzeug mit aktiver Drehmomentverteilung, sind nur zwei Beispiele, mit denen wir im Berichtsjahr auf diesem Gebiet Akzente gesetzt haben.

Durch die Kombination unserer Expertise in Bezug auf mechanische Komponenten und das Know-how der Continental AG in Bezug auf Elektronik bauen wir unsere Präsenz im stark wachsenden Mechatronik-Segment weiter aus und etablieren uns als führender Anbieter auf diesem Gebiet. Dank unserer Einkaufskooperation mit der Continental AG realisieren wir Kostensynergien, z. B. in den Einkaufsprozessen und -strukturen und in der Lieferantenentwicklung. Neben der Umsetzung der Beschaffungs- und Versorgungsstrategien sollen die Standards und Prozesse weiterentwickelt und die globale Zusammenarbeit und Vernetzung intensiver werden.



Vor diesem Hintergrund hat sich die Schaeffler AG auch für die nächsten Jahre anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wir wollen weiterhin über dem Markt wachsen, unsere hohe Profitabilität erhalten und unseren Cash Flow sukzessive weiter verbessern. Gleichzeitig streben wir an, unsere Kapitalstruktur weiter zu optimieren und unsere Verschuldung schrittweise zurückzuführen.

Dr. Jürgen M. Geißinger

Die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg des vergangenen Geschäftsjahres und für zukünftiges Wachstum sind unsere engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiter. Für uns als traditionsreiches Familienunternehmen sind sie jedoch weitaus mehr. Elementarer Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, der wir uns alle verpflichtet haben, ist auch die Einhaltung hoher Sozial- und Umweltstandards. Hier befinden sich unsere Produktionsstätten weltweit auf höchstem Niveau. Wir fördern und sensibilisieren unsere Beschäftigten ganz gezielt in diesem ganzheitlichen Sinne und bestellen damit den Boden für nachhaltiges profitables Wachstum.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser ausdrücklicher Dank für ihr hohes Engagement. Bedanken möchte ich mich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, ebenso beim Aufsichtsrat und unseren Gesellschaftern für die konstruktive und von langfristiger Perspektive geprägte Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jürgen M. Geißinger
Vorsitzender des Vorstands

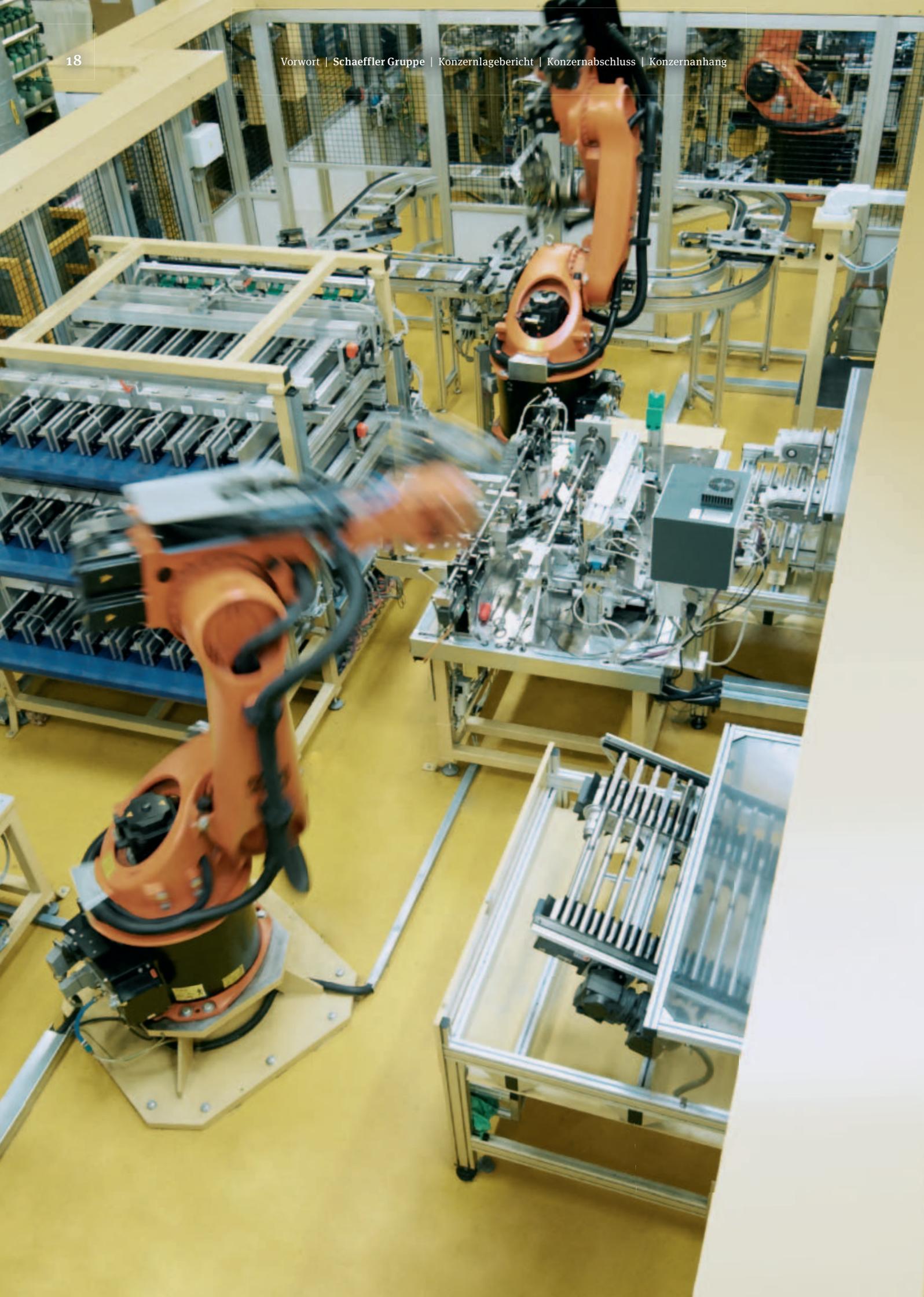




Mitglieder des Executive Board, von links nach rechts:

Rainer Hundsdörfer, Industrie, Prof. Dr. Peter Gutzmer*, Forschung und Entwicklung, Prof. Dr. Peter Pleus, Motorensysteme, Oliver Jung, Operations weltweit und Entwicklung Produktionsverfahren, Dr. Gerhard Schuff, Einkauf, Wolfgang Dangel*, Automotive und Fahrwerksysteme, Dr. Jürgen M. Geißinger*, Vorsitzender des Vorstands, Klaus Rosenfeld*, Finanzen, Norbert Indlekofer, Getriebesysteme, Robert Schullan*, Industrie, Kurt Mirlach*, Personal und Arbeitsdirektor

* Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG





Operative Exzellenz und Qualität

Unsere Welt ändert sich. Täglich. Moderne, global aufgestellte Unternehmen sind gefordert, sich dem Wandel immer wieder anzupassen. Bei Schaeffler haben wir deshalb ein innovatives, ganzheitliches Prinzip der Arbeitsorganisation eingeführt. Wir nennen es MOVE.

Operative Exzellenz und Qualität

MOVE – unser Weg zur operativen Exzellenz

„Ziel unseres Unternehmens ist es, den Kunden beste, nachhaltige Qualität zu bieten. Das kann nur gelingen, indem wir alle uns dem Null-Fehler-Prinzip verpflichten. Das ist unser Maßstab.“

Walter Süß, Leiter Qualität

Unser Null-Fehler-Prinzip: das Streben nach Perfektion, nach herausragender Qualität – durch optimale Nutzbarmachung aller Ressourcen.

Bei der Fertigung hochwertiger Produkte in der ganzen Welt haben wir von Schaeffler uns dem Prinzip der Null-Fehler-Qualität verschrieben. Diesen Grundsatz leben wir tagtäglich an allen unseren Produktionsstandorten – weltweit. Wir haben diesen Grundsatz in unserem Unternehmen dank eines ganzheitlichen und innovativen Programms in eine neue Dimension übertragen. Dieses Programm haben wir MOVE genannt.

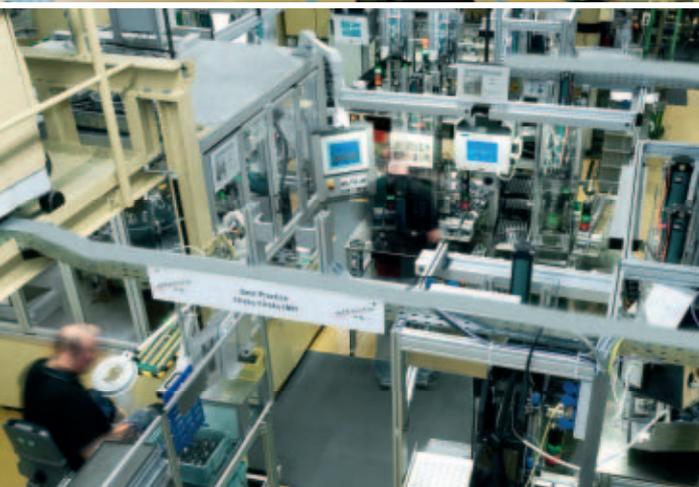
MOVE steht nicht allein für Prozesse, in unserem Unternehmen bedeutet diese Abkürzung konkret: „Mehr Ohne Verschwendung“. Dahinter verbirgt sich ein ganzheitliches Effizienzsteigerungsprogramm, dessen oberstes Ziel die Wahrung des Null-Fehler-Prinzips unter neuen, verbesserten Vorzeichen ist. MOVE bestimmt unseren Weg zum Streben nach Perfektion und nachhaltig-exzellenter Qualität – durch optimale Nutzbarmachung aller Ressourcen in unseren Unternehmen.

Begonnen haben wir mit der Implementierung von MOVE im Jahr 2008. Was damals als hoffnungsvolles Projekt startete, ist heute ein gereiftes System, auf das wir stolz sind: Seit Ende 2011 unterhalten wir an allen Produktionsstandorten des Konzerns ständige MOVE-Akademien. Sie gewährleisten eine Praxisnähe, die das Prinzip der Effizienz vorlebt und sich nach kurzer Zeit bereits als großer Gewinn erwiesen hat.

Links oben: Skalica/Slowakei, exakte Komponenten-Bereitstellung zur Montage.

Links unten: Hirschaid, MOVE-Montagezeile nach „Chaku-Chaku“-Prinzip.

Rechts oben: Herzogenaurach, MOVE-Akademie, Qualifikation als das MOVE-Standbein.





„MOVE gestaltet unsere Produktionsprozesse deutlich effizienter. Das kommt bei unseren Kunden bestens an.“

Oliver Jung, Bereichsvorstand Operations weltweit und Entwicklung Produktionsverfahren

Mit dem Schaeffler-Produktionssystem, das aus MOVE hervorgegangen ist, werden die Prozesse und Abläufe synchronisiert – nicht nur in der Fertigung sondern im gesamten Unternehmen. Es entsteht eine am Wertstromdesign

ausgerichtete Arbeitsorganisation. Die Fertigung ist flußorientiert, die Materialbewegungen erfolgen nach einer Pull-Steuerung und die Produktionsmengen sind am Kundenbedarf ausgerichtet. Mit diesem gesamtheitlichen Ansatz erreichen wir eine deutlich höhere Flexibilität und eine wesentlich gesteigerte Produktivität.

In den jeweiligen MOVE-Projekten werden sämtliche Segmente eines jeden Standorts – von der Planung, über die Beschaffung bis hin zur Produktion – auf Optimierungsoptionen untersucht. In der im Anschluss beginnenden Umsetzung sind die Ergebnisse aller MOVE-Maßnahmen jederzeit einsehbar und können mit festgelegten Kennzahlen abgeglichen werden. Aufgrund solcher Transparenz werden weitere Verbesserungen der Arbeitsabläufe eindrücklicher, nachvollziehbar, erlebbar.

2011 haben wir in unserem Konzern weltweit mehr als 1.000 MOVE-Workshops durchgeführt. Geleitet wurden diese von speziell ausgebildeten Mitarbeitern, die im Nachgang auch die Umsetzung der vermittelten Lerninhalte in der Praxis begleiten. Womit wir zum zentralen Baustein der MOVE-Bewegung kommen: der Eigenverantwortlichkeit unserer Mitarbeiter.

Nur wer MOVE tagtäglich im Arbeitsalltag selbst lebt, kann sein Wissen um Effizienzpotenziale erfolgreich an seine Kollegen weiter geben, so dass es zur Grundlage eines nachhaltigen Geschäftserfolgs wird. MOVE ist unsere Basis, das Null-Fehler-Prinzip in einer sich ständig wandelnden Welt zu wahren und dem hohen Prinzip der Qualität treu bleiben zu können.

Marktführerschaft und Diversifizierung

225.000 unterschiedliche Produkte in der Sparte Industrie, an Schaeffler-Standorten weltweit gefertigt, belegen die außerordentliche Breite und Tiefe unseres Produktspektrums. In vielen Segmenten stehen Schaeffler-Industriekomponenten an der Weltspitze. Dies gilt zum Beispiel für unsere hocheffizienten Nadellager.



 Marktführerschaft und Diversifizierung

Der detaillierte Blick aufs große Ganze



Links oben: Herzogenaurach, Kompetenzzentrum Oberflächentechnik.

Rechts oben: Lahr, Mitarbeiter an Außenrundscheifmaschine.

Bei Schaeffler steht der Kunde im Zentrum unseres Handelns. Wir kennen seine Anforderungen, analysieren und verstehen das System auf Kundenseite als Ganzes und können deswegen unsere Komponenten optimal auf die jeweiligen Umgebungsbedingungen abstimmen.

Heute reicht es längst nicht mehr aus, sich allein um die stetige Verbesserung der Einzelkomponenten zu kümmern. Wir bei Schaeffler rücken den Kunden ins Zentrum unseres Handelns. Wir verstehen das System auf Kundenseite als Ganzes und können deswegen unsere Komponenten optimal auf die jeweiligen Umgebungsbedingungen abstimmen. Davon profitieren unsere Kunden, weil ihnen diese Art der Zusammenarbeit mit uns wesentliche, nachhaltige Vorteile am Markt verschafft und sichert.

Das „Added competence“-Konzept des Geschäftsbereich Produktionsmaschinen steht für dieses umfassende Systemverständnis, das über die einzelne Komponente weit hinaus schaut. Lager, Umgebungsstruktur und das Gesamtsystem werden so optimal aufeinander abgestimmt. Dieses Vorgehen schafft das Entwicklungsumfeld für die ausgewogene Gesamtlösung, die den technischen und wirtschaftlichen Anforderungen optimal gerecht wird.

15.000 Nadellager-Varianten für die unterschiedlichsten Anwendungen produziert Schaeffler heute. Sie gehören zu den leistungsstärksten der Welt. Zur Hannover Messe 2011 haben wir die neueste Generation von Nadellagern vorgestellt: Das X-life Nadellager –D hat eine um bis zu 25 % höhere Tragfähigkeit als bisherige Produkte. Diese hohe Leistungsdichte ermöglicht es, Maschinen und Aggregate bei gleich bleibender Leistungsfähigkeit kleiner zu bauen und damit erheblich zur Ressourcenschonung beizutragen.

Deutlich verbesserte Reibungseigenschaften weist die zweite Neuerung auf: Der TWin Cage im X-life Nadellager reduziert die Reibung um ein Viertel gegenüber dem herkömmlichen Kunststoffkäfig und sorgt so für ein Plus an Effizienz. Noch beeindruckender ist die Reibungsreduktion bei den neuen Slimline-Nadelhülsen: Um 60 % konnte die Reibung (im Vergleich zu Gleitlagern, wie sie immer noch in Getrieben für Pkw eingesetzt werden) verringert werden. Es ist die Aussicht auf solch wegweisende Verbesserungen im Dienste unserer Kunden, die uns bei Schaeffler immer wieder aufs Neue antreibt. So auch bei den Lösungen für die Druckindustrie.

Vor mehr als 60 Jahren stellte Dr. Georg Schaeffler der Öffentlichkeit käfiggeführte Nadellager vor, die schon bald darauf auch den Einsatz von Wälzlagern in Bogenoffset-Druckmaschinen

„Vor über 60 Jahren schuf Dr. Georg Schaeffler mit der Erfindung des Nadelkäfigs aus dem Nadellager ein zuverlässiges und wirtschaftliches Industrieprodukt. Aufbauend auf dieser Tradition und der ungebremsten Innovationskraft unseres Unternehmens gelingt es uns auch heute noch, dieses Produkt immer weiter zu verbessern.“

Dr. Peter Friedrich, Leiter Geschäftsbereich Nadellager

entscheidend vorangetrieben haben. Mit ihrer Kombination aus hoher Steifigkeit bei deutlich reduziertem Lagerspiel wurden Gleitlager ersetzt und die Zuverlässigkeit und Leistung der Druckmaschine erheblich gesteigert. Seither sind Druckmaschinen sehr viel schneller geworden, ihre Produktivität hat sich deutlich erhöht. Bei aller verbesserten Geschwindigkeit und Effizienz erwarten unsere Kunden in der Druckindustrie indes auch weiterhin exzellente Druckqualität. Neben dem INA Nadellager von Schaeffler sind wir in einem nächsten Schritt zur Entwicklung von hochgenauen Mehrring-Lagereinheiten übergegangen. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir weitere Funktionen der Druckmaschinen in diese Lagereinheiten integriert. So können wir mit sogenannten Dreiring- oder Vierringlagereinheiten den Anforderungen unserer Kunden noch genauer Rechnung tragen – und das bei höchster Zuverlässigkeit der Systeme.

Doch nicht nur eine Vielzahl unterschiedlicher Nadellager kommen bei Druckmaschinen zum Einsatz. Auch präzise Kurvengetriebe spielen im Zeitalter der Elektronik eine dominierende Rolle bei der Steuerung der komplexen Funktionen der Druckmaschine. Stütz- und Kurvenrollen der unterschiedlichsten Bauarten, wie sie von Schaeffler als Marktführer angeboten werden, sind für diese Anwendungen unverzichtbar. Betriebssicherheit und besonders lange Gebrauchsdauer sind Kernerwartungen in der Druckindustrie. Diese Kriterien waren auch die Treiber bei der Weiterentwicklung unserer Stütz- und Kurvenrollen. Hier haben wir mit der TRIONDUR-Beschichtung der Mantelfläche eine hochinnovative Lösung zur Marktreife gebracht, die unseren Kunden im Vergleich zum herkömmlichen Stahl-Stahl-Kontakt eine deutlich erhöhte Verschleißfestigkeit bietet. Besonders bei hoher tribomechanischer Beanspruchung, wie mangelhafter Schmierung und Trockenlauf, bietet diese Innovation das entscheidende Plus an Betriebssicherheit – auch das ist eine Antwort auf Problemstellungen, die unsere Kunden in der Druckindustrie an uns herangetragen haben.



Wir können auch groß: Großlagerprüfstand „Astraios“

Seit Jahresende 2011 testet die Schaeffler Gruppe in neuen Dimensionen. In Schweinfurt haben wir den weltweit größten und leistungsfähigsten Prüfstand für Großlager in Betrieb genommen. Dort testen wir insbesondere unsere Produkte, die in Multi-Megawatt-Windkraftanlagen zum Einsatz kommen. Auf dem Prüfstand können Lager mit einer Größe von bis zu 15 Tonnen und 3,5 Meter Außendurchmesser unter praxisähnlichen Bedingungen auf Herz und Nieren geprüft werden.





Kundennähe und Systemverständnis

Wer als Unternehmer perfekt sein will, muss mehr als nur sein eigenes Handwerk verstehen. Er muss die Erwartungen seiner Kunden erkennen und diese konsequent weiterdenken. Nur so gelangt er zu jenen innovativen Lösungen, die wir bei Schaeffler individuell entwickeln.



Kundennähe und Systemverständnis

Herausforderungen erkennen – Lösungen schaffen



Links oben: Bühl,
Härterei, glühender Hebel
(Teil des Kupplungsaktors)
und Doppelkupplung.

Rechts oben:
Doppelkupplung.



Die Doppelkupplung ist eines der komplexesten Bauteile im modernen Automobil: Sie besteht aus mehr als 500 Einzelteilen. Mittlerweile ist die Zahl der Automobilhersteller und ihrer Kunden, die von den Vorzügen der innovationsstarken Technologie überzeugt sind, stark gestiegen.

Das Getriebe ist in Kombination mit dem Motor das Herzstück eines jeden Automobils. Entsprechend haben Hersteller immer schon großes Augenmerk auf das Optimierungspotenzial in diesem zentralen Bereich ihrer Fahrzeuge gelegt. Schaeffler war ihnen dabei in der Vergangenheit ein verlässlicher, durch Innovationen bestechender Partner – und das werden wir auch in der Zukunft sein können. Weil wir uns jene Fragen stellen, die sich auch unsere Kunden stellen, und mit ihnen gemeinsam an fortschrittlichen Lösungen arbeiten.

Im Segment der Getriebetechnologie haben wir im Jahr 2008 mit der Markteinführung unserer trockenen Doppelkupplungen einen Meilenstein gesetzt. Dieses Produkt ist heute das Schlüsselement für die weltweit effizienteste Bauweise von Getrieben. Mit dieser Art der Doppelkupplung ist es uns nicht nur erneut gelungen, unsere bisherigen Kunden zu überzeugen – wir haben weitere namhafte Automobilhersteller und Getriebeproduzenten mit unserer Tatkraft und unserem Systemverständnis gewonnen, weil wir gemeinsam mit ihnen einen Weg gefunden haben,

„Mittlerweile fertigen wir monatlich mehr als 150.000 trockene Doppelkupplungen, und die Zahl der Kunden und Anwendungen nimmt fortwährend zu.“

Norbert Indlekofer,
Bereichsvorstand Getriebesysteme



ihre Automobile noch effizienter zu machen: In den ohne Zugkraftunterbrechung arbeitenden, blitzschnell schaltenden Doppelkupplungsgetrieben sind trockene Kupplungsbeläge verbaut. Der Einsatz dieser Getriebe verursacht einen Kraftstoffverbrauchsvorteil von bis zu 10 % im Vergleich zum konventionellen Automatikgetriebe. Bis heute haben wir weit mehr als zwei Millionen dieser Bauteile ausgeliefert.

Das ist umso bemerkenswerter, als dass es sich bei der Doppelkupplung um eines der komplexesten Bauteile überhaupt in einem modernen Automobil handelt: Zusammen mit der elektromechanischen Kupplung besteht das von Schaeffler bereitgestellte Produkt aus mehr als 500 Einzelteilen, die wir über unsere weltweit verteilten Produktionsstandorte nah an unseren Kunden und in enger Abstimmung mit ihnen endfertigen. Zu unseren nominierten und ausgezeichneten Innovationen gehören unter anderem der Hybrid-Dämpfer von LuK sowie die trockene Doppelkupplung.

Neben der Doppelkupplung liefern wir eigens auf die individuellen Anforderungen des Kunden abgestimmte Zweimassenschwungräder, die das Getriebesystem vervollständigen. Auch die für Doppelkupplungsgetriebe ausgelegten Einrücksysteme, Steuergeräte sowie sämtliche spezifisch benötigten Lagerlösungen stammen von uns. Am Ende liegt die Summe der von Schaeffler produzierten Einzelteile für ein Doppelkupplungsgetriebe im vierstelligen Bereich – perfekt aufeinander abgestimmt, maßgeschneidert, nachhaltig. So verstehen wir unseren Dienst am Kunden heute.

Innovation und Kreativität

Unsere Position als Technologieführer in vielen Bereichen kommt nicht von ungefähr. Jedes Jahr investieren wir in den Erfindergeist unserer Mitarbeiter. Und das zahlt sich aus. Auch wenn wir nach Antworten auf die Frage suchen, wie man im 21. Jahrhundert vorwärtskommt.





Innovation und Kreativität

eMobilität: Von der Vision zur Wirklichkeit

Um unsere Aktivitäten im Rahmen innovativer Elektromobilität künftig noch besser bündeln zu können, haben wir im Jahr 2011 das Systemhaus eMobilität neu geschaffen.

Autofahren verändert sich. Statt die Motoren ausschließlich mit fossilen Energien zu betreiben, kommen immer mehr Alternativen dazu auf. So schätzt man, dass im Jahr 2020 mehr als die Hälfte aller Automobile von einem Elektroantrieb unterstützt werden. Neben der Optimierung des verbrennungsmotorischen Antriebsstrangs und der Entwicklung von Hybridlösungen, die wir zum Systemhaus eMobilität gehörend sehen, stehen fortschrittliche Lösungen für Elektromobile im Fokus unserer Arbeit.

„Die Vernetzung von Wissen bei Schaeffler führt nicht nur zu kreativeren und qualitativ besseren Lösungen. Sie spart unseren Kunden und uns auch Zeit und Kosten.“

Rolf Najork, Leiter Geschäftsbereich E-Mobility,
Mechatronik und R&D Getriebe

Das vielseitige Thema Elektromobilität stößt nachhaltig auf wachsendes Interesse. Darauf wollen und müssen wir als Entwicklungspartner und Lieferant reagieren. Bereits heute umfasst das Produktportfolio eine Vielzahl von Lösungen zum Thema Elektromobilität. Die Bandbreite reicht von Sensor-Tretlagern für sogenannte Pedelecs über Start-Stopp-Lösungen und Hybridkupplungen bis hin zu elektrischen Antrieben.

2011 haben wir das Konzeptfahrzeug Schaeffler ACTIVEdrive vorgestellt, ein reines Elektrofahrzeug. Die wesentliche Innovation des ACTIVEdrive besteht in dem an Vorder- und Hinterachse montierten aktiven Elektrodifferenzial, das in seiner jetzigen Form durch ein Leichtbaudifferenzial ermöglicht wird. Dieses Leichtbaudifferenzial ist als Herzstück des eDifferenzials leichter und raumsparender als herkömmliche Differenziale.

Links unten: Herzogenaurach,
Werkstatt eMobilität.

Rechts oben: Herzogenaurach,
Prüfstand eMobilität.



„Ich finde es nicht nur spannend, sondern vor allem zielführend, mit den besten Spezialisten unternehmensübergreifend die Mobilität von morgen mitzugestalten.“

Christian Weyhermüller,
Produktentwicklung Elektrische Achsantriebe

Unser eDifferenzial unterstützt die Lenkung und wirkt sich deutlich positiv auf Fahrdynamik, Sicherheit und Fahrkomfort aus. Mit Verbrennungsmotor angetriebene Fahrzeuge können mithilfe des eDifferenzials hybridisiert werden, was unseren Kunden zusätzlich zum Hybridantrieb auch den Vorteil eines Allradantriebs gewährt. Zudem kann das Differenzial auch bei verschiedenen Fahrzeugtypen zum Einsatz kommen – vom Sportwagen über Automobile klassischer Kategorien bis hin zu Landmaschinen.

Um unsere Aktivitäten im Rahmen alternativer Antriebsarten künftig noch besser bündeln zu können, haben wir im Jahr 2011 das Systemhaus eMobilität neu geschaffen. In dieser Einrichtung führen wir über alle Unternehmens- und Ländergrenzen unserer Gruppe hinweg das Wissen auf dem Gebiet der Elektromobilität zusammen. Mehrere hundert Ingenieure arbeiten hier interdisziplinär zusammen, mit dem Ziel, neue Systeme und Aggregate zu entwickeln, und das nicht nur für die Fortbewegung auf vier Rädern.

Dabei versteht sich das Systemhaus eMobilität keineswegs als abgeschlossener Bereich, sondern als ein offenes Konzept: Kooperationen mit Partnern aus der Industrie und mit Hochschulen sind nicht nur erwünscht, sondern werden sogar als notwendig erachtet. So lassen sich Entwicklungszeiten verkürzen, und man erhält im Lauf der Forschungen bereits Rückmeldung von jenen Leuten, die mit den Innovationen künftig umgehen werden. Von der Kooperation mit Hochschulen versprechen wir uns auch, hoch talentierte Absolventen für unser Unternehmen zu gewinnen.

Das Systemhaus eMobilität ist eine richtungsweisende Strategieentscheidung. In einigen Jahren wird etwa eine elektrische Achse mit Drehmomentverteilung zwischen dem rechten und linken Rad in Serie gehen. Schon serienreif ist darüber hinaus ein Hybridmodul, bei dem durch Einbindung eines Elektromotors eine beträchtliche Leistungssteigerung erreicht wird. Das zeigt, dass wir bei Schaeffler für die Zukunft gerüstet sind, weil wir an fortschrittlichen Lösungen schon heute konzentriert und mit all unserer Erfahrung arbeiten.



Innovationskraft

Rund 5 % des Umsatzes unseres Konzerns wenden wir im Jahr für Forschung und Entwicklung auf. In unseren 40 F&E-Zentren arbeiten knapp 6.000 Mitarbeiter, die für etwa 1.700 Erfindungen im Jahr verantwortlich zeichnen. Damit gehört Schaeffler zu den innovativsten Unternehmen in Deutschland und in seiner Branche.



Mitarbeiterförderung und Engagement

Die Zukunft unseres Unternehmens sind die Menschen, die für uns arbeiten. Wir investieren neben der internen Aus- und Weiterbildung gezielt in die Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter, um unsere Zukunft langfristig zu sichern. Deshalb gibt es bei Schaeffler einen weltweit integrierten Talent Management Prozess.



 Mitarbeiterförderung und Engagement

Talent Management: Das Morgen heute sichern



Schaeffler setzt ganz bewusst nicht auf kurzfristige Engagements, sondern auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse, die für unsere Mitarbeiter und unser Unternehmen ausschließlich Vorteile bieten.

Fördern und fordern – das ist für uns ein Bekenntnis, dem wir uns in der Geschichte unseres Unternehmens stets verpflichtet haben und das wir in der täglichen Praxis umsetzen. Heute stehen wir in Zeiten des demografischen Wandels und Wachstums nicht nur in Deutschland vor der Schwierigkeit, geeigneten, hoch qualifizierten Fachkräfte- und Führungsnachwuchs für unser Unternehmen zu gewinnen.

Dieser Entwicklung begegnen wir mit einem vor Jahren eigens eingerichteten Competence Center für Personalentwicklung, Recruiting und Talent Management, in dem der Fokus vor allem auf einem strategischen Talent Management liegt. Ziel ist es, in den kommenden Jahren an unseren weltweiten Standorten gezielt Maßnahmen zu implementieren, um die Besetzung von Schlüsselpositionen langfristig abzusichern. Talent Management setzt also ganz bewusst nicht auf kurzfristige Engagements, sondern auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse, die für unsere Mitarbeiter und unser Unternehmen ausschließlich Vorteile bieten.



Oben: Herzogenaurach, Ausbildungszentrum.

Das Wissen und die Kenntnis über das Unternehmen sind dabei ebenso zentrale Aspekte wie die Motivation des einzelnen Mitarbeiters, der sich bei uns nicht nur in seinem unmittelbaren Umfeld, sondern auch in anderen Bereichen weiterentwickeln kann und will – standortübergreifend. Unser Talent Management beginnt bei einer vorausschauenden Stellenplanung,

„Mit unserem Talent Management entsteht ein Prozess, der talentierte Mitarbeiter identifiziert und diese für ihren gezielten Einsatz weiterentwickelt. Damit fördern und motivieren wir unsere Mitarbeiter weltweit.“

Kurt Mirlach, Vorstand Personal und Arbeitsdirektor

die vorzeitig die besonders wichtigen Bedarfe strategisch ableitet und umgehend darauf reagiert, indem geeignetes Personal innerhalb des Konzerns identifiziert wird, so dass im Idealfall ein nahtloser Übergang stattfinden kann.

Eine wichtige Funktion kommt hierbei den Führungskräften innerhalb unseres Konzerns zu. In regelmäßig stattfindenden Mitarbeiter-Entwicklungs-Gesprächen werden mit dem einzelnen Mitarbeiter die aktuellen Qualifizierungsbedarfe besprochen, so dass gezielte Fortbildungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Außerdem erhält der Mitarbeiter ein Feedback durch seinen direkten Vorgesetzten hinsichtlich des wahrgenommenen Entwicklungspotenzials und es können Entwicklungsmaßnahmen definiert werden. Im Anschluss an die Gespräche werden diese Potenzialeinschätzungen in sogenannten Vorgesetzten-Konferenzen abteilungsübergreifend zwischen den Führungskräften eines Bereiches diskutiert und durch die Einschätzung weiterer Führungskräfte objektiviert.

Aber nicht nur national, sondern auch international bemühen wir uns, unseren Mitarbeitern die bestmöglichen Entwicklungschancen in unserem Konzern einzurichten. Alljährlich nehmen rund 1.000 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung in einem unserer Unternehmen auf. Unsere Philosophie, in allen neuen Produktionsstandorten eine Ausbildung aufzubauen, ist ein Erfolgsmodell. Von den derzeit etwa 3.000 Auszubildenden bei Schaeffler ist die Hälfte an einem unserer ausländischen Standorte tätig.

Besonders stolz sind wir hier auf die Standorte Taicang in China und Brasov in Rumänien, an denen nach deutschem System ausgebildet wird und die Auszubildenden auch die deutsche Facharbeiterprüfung erfolgreich ablegen. An der Schaeffler University an unserem Standort im mexikanischen Irapuato werden unsere Mitarbeiter in drei Ausbildungsstufen sukzessive und zielgerichtet weitergebildet. Internationalität wird in unserer Ausbildung sehr groß geschrieben. Jährlich ermöglichen wir sowohl Auszubildenden als auch dualen Studenten einen mehrmonatigen Einsatz im Ausland. Die Resonanz darauf ist durchweg positiv und weckt bei unseren jungen Mitarbeitern das Interesse, international in unserem Unternehmen tätig zu sein.



Oben: Irapuato/Mexiko, Schaeffler University.

Konzernlagebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	40
2. Ertragslage	43
3. Finanz- und Vermögenslage	48
4. Forschung und Entwicklung	54
5. Beschaffung	57
6. Produktion	59
7. Mitarbeiter	61
8. Nachhaltigkeit und soziales Engagement	62
9. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2011	66
10. Risikobericht	68
11. Nachtragsbericht	79
12. Prognosebericht	81

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von den beschriebenen abweichen.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft wurde zu Beginn des Berichtsjahres von mehreren Ereignissen erschüttert. Dazu zählten der kräftige Ölpreisanstieg aufgrund der Unruhen im arabischen Raum, das Erdbeben in Japan und die Verschärfung der Schuldenkrise im Euro-Raum. Während die Auswirkungen der beiden ersten Ereignisse bis zur Jahresmitte weitestgehend überwunden werden konnten, blieb im weiteren Jahresverlauf die Unsicherheit über den Fortgang der Schuldenkrise im Euro-Raum bestehen (Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, November 2011).

Ende Juli und Anfang August führte diese Unsicherheit zusammen mit der Diskussion über eine Anhebung der Schuldengrenze der Vereinigten Staaten von Amerika zu heftigen Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten. Die im Euro-Raum vollzogenen Rating-Herabstufungen für Staaten und Banken verschärfte die Situation. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte wiederholt Maßnahmen durch, um die Renditeaufschläge und die Refinanzierungskosten der betroffenen Euro-Länder abzuschwächen. Aufgrund der sich verschärfenden Schuldensituation verschlechterten sich zahlreiche Konjunkturindikatoren deutlich.

Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2011 um rund 3,8 % (Quelle IWF, Januar 2012). Die Industrieländer konnten nur eine schwache wirtschaftliche Expansion erzielen. Zudem standen fast alle Industrieländer vor der Aufgabe, ihre Staatsverschuldung durch deutliche Budgetkürzungen abzubauen, wodurch die Rezessionsgefahr deutlich gestiegen ist.

Demgegenüber wirkte die weiterhin robuste Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer stabilisierend auf die Weltkonjunktur. Dennoch verringerte sich das Expansionstempo auch in diesen Ländern erheblich. Maßgeblich hierfür waren zum einen stark nachlassende Exporte, zum anderen geringere binnenwirtschaftliche Impulse infolge des Auslaufens von Konjunkturprogrammen und einer Straffung der Geldpolitik.

Im Euro-Raum hat sich die Wirtschaft im Verlauf des Jahres deutlich abgeschwächt. Die europäische Wirtschaft konnte in 2011 um 1,6 % zulegen. Im zweiten Quartal wirkten sich die Naturkatastrophe in Japan und die gestiegenen Energiepreise sowie im dritten Quartal die Zuspitzung der Schuldenkrise dämpfend auf die Konjunktur aus. Dabei verlief die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsstaaten erneut sehr unterschiedlich. Wie im Vorjahr verzeichneten exportorientierte Länder (Deutschland, Finnland, Niederlande, Österreich) überdurchschnittliche Produktionszuwächse. Vor allem in der europäischen Peripherie (Griechenland, Portugal, Spanien, Irland) wurden die rezessiven Tendenzen durch die Konsolidierungsanstrengungen weiter verstärkt.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war bis zur Jahresmitte von einem Aufholprozess gekennzeichnet, in dessen Folge die Einbußen aus der Rezession aus dem Jahr 2009 ausgeglichen werden konnten. Aufgrund der Abkühlung des wirtschaftlichen Umfelds kam diese Dynamik zum Jahresende jedoch wieder ins Stocken. Nach einem ersten Überblick des Statistischen Bundesamtes belief sich die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts auf 3 % für das Jahr 2011.

In den USA gewann die konjunkturelle Erholung in der zweiten Jahreshälfte nach einer spürbaren konjunkturellen Verlangsamung zu Jahresbeginn wieder an Dynamik. Damit scheint nach Ansicht von führenden Wirtschaftsforschungsinstituten die Gefahr einer erneuten Rezession erst einmal gebannt zu sein. In 2011 konnte das Bruttoinlandsprodukt um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr zulegen.

Die japanische Wirtschaft wurde im März 2011 durch die Erdbeben- und Tsunamikatastrophe erschüttert. Es ist davon auszugehen, dass die durch die Wiederaufbaumaßnahmen eingeleiteten konjunkturellen Sondereffekte die negativen Auswirkungen des Erdbebens auf das Bruttoinlandsprodukt bis Jahresende 2011 nicht vollständig kompensieren werden.

Die asiatischen Schwellenländer, insbesondere China und Indien, wiesen mit einem Wirtschaftswachstum von 9,2 % und 7,4 % im Jahr 2011 weltweit die kräftigste Konjunktorentwicklung auf. Die wichtigste Triebkraft in China war die Investitionstätigkeit; das Wirtschaftswachstum in Indien wurde im Wesentlichen durch den privaten Konsum getragen.

1.1 Sparte Automotive – Entwicklung der Automobilproduktion

Die weltweite Automobilkonjunktur verlief im Jahr 2011 positiv. Bei der Fertigung wurde mit rund 74,8 Mio. Pkw und leichten Nutzfahrzeugen, basierend auf dem hohen Niveau von 2010, ein Plus von 3,1 % erzielt (Quelle: IHS Automotive, Januar 2012).

In Deutschland stieg die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit 6,4 % stärker als in Westeuropa mit insgesamt 2,7 %. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die hohen Rohstoffpreise waren deutlich spürbar, konnten aber im Berichtsjahr von der deutschen Automobilbranche mehr als kompensiert werden. In einigen europäischen Ländern, insbesondere in Italien und Spanien, gingen die Produktionszahlen in 2011 gegenüber dem Vorjahr zurück.

In Nordamerika nahm die Produktion um 9,0 % auf 13,1 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zu.

Japans Automobilproduktion brach infolge der Natur- und Reaktorkatastrophe im März 2011 um 13,7 % ein. Die Automobilproduktion in China wuchs um 2,5 %. Indien und Südkorea wiesen Wachstumsraten von 9,8 % und 8,5 % auf. Chinas Anteil an der globalen Produktion war mit 23 % nahezu unverändert gegenüber dem hohen Vorjahresniveau.

1.2 Sparte Industrie – Entwicklung des Maschinen- und Anlagenbaus

Der weltweite Maschinenbau hat laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) im Jahr 2011 sehr gute Umsatzzuwächse von 13 % (nach 17 % im Vorjahr) erzielt.

Der Maschinen- und Anlagenbau in den EU-Ländern ist laut VDMA 2011 um rund 8 % gewachsen. Treiber waren insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen. Die Beiträge der einzelnen Länder waren dabei recht unterschiedlich. Deutschland hat sich mit einem Wachstum von 14 % sehr positiv entwickelt. Auch in Frankreich und Schweden war die Investitionstätigkeit überdurchschnittlich. Eine rückläufige Investitionstätigkeit wiesen neben Griechenland und Portugal auch Dänemark und Großbritannien auf.

Positiv überrascht hat bei der insgesamt gedämpften gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Maschinenbau in den USA, der auch dort von hohen Ausrüstungsinvestitionen profitierte und um 12 % zulegte.

In Japan bestellte das produzierende Gewerbe nach den Katastrophen im März in hohem Umfang neue Maschinen, insbesondere Werkzeugmaschinen. Insgesamt wuchs der Maschinenbau dort um rund 10 %.

China blieb nach wie vor für ausländische Maschinenbauer der mit Abstand wichtigste Markt der Welt. Nach Angaben des VDMA sind Chinas Maschinenimporte im Jahr 2011 um rund 20 % auf mehr als 100 Mrd. EUR gestiegen. Besonders gefragt waren Werkzeug-, Papier- und Textilmaschinen.

2. Ertragslage

2.1 Ertragslage der Schaeffler Gruppe

Nr. 003

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	10.694	9.495	12,6
Umsatzkosten	-7.463	-6.506	-14,7
Bruttoergebnis	3.231	2.989	8,1
Kosten der Funktionsbereiche ¹⁾	-1.628	-1.478	-10,1
EBIT	1.689	1.509	11,9
· in % vom Umsatz	15,8	15,9	-
Finanzergebnis	-409	-1.159	64,7
Ertragsteuern	-378	-277	-36,5
Konzernergebnis ²⁾	889	63	> 100

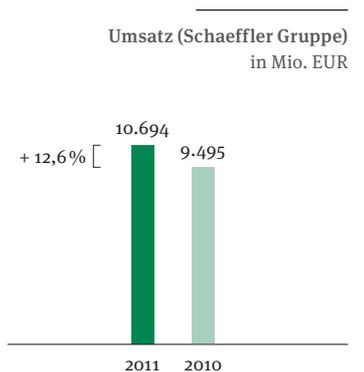
¹⁾ Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung.

²⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Die Schaeffler Gruppe und ihre Sparten Automotive und Industrie konnten im Berichtsjahr 2011 den Umsatz bei weiterhin hoher Ergebnisqualität deutlich steigern. Die außergewöhnlich hohe EBIT-Marge (EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) des Vorjahres von rund 15,9 % konnte im Berichtsjahr nahezu gehalten werden.

Im Jahr 2011 stieg der Umsatz um 12,6 % auf 10.694 Mio. EUR (Vj.: 9.495 Mio. EUR), womit erneut ein Umsatzrekord erzielt werden konnte. Diese Verbesserung ist vor allem auf die lebhaftere Nachfrage nach den innovativen Produkten der Schaeffler Gruppe sowie auf zahlreiche An- und Hochläufe von Projekten in den Zukunftsbereichen Ressourceneffizienz und Umwelttechnologie zurückzuführen. Darüber hinaus profitierte die Schaeffler Gruppe durch ihre starke regionale Präsenz in besonderer Weise von der weiterhin hohen Wachstumsdynamik in den aufstrebenden Schwellenländern. Die Sparte Automotive übertraf die Umsatzerlöse des Vorjahres um 13,2 %, unter anderem aufgrund der überproportionalen Steigerungsraten bei innovativen Neuprodukten. In der Sparte Industrie stiegen die Umsatzerlöse gegenüber 2010 um 15,3 %. Positiv zu erwähnen sind insbesondere der Aftermarket, die Werkzeugmaschinen, die Fertigungssysteme sowie die Antriebstechnik.

Dem Umsatzanstieg stehen um 14,7 % erhöhte Umsatzkosten von 7.463 Mio. EUR (Vj.: 6.506 Mio. EUR) gegenüber. Dies führte zu einem leichten Rückgang der Bruttomarge um 1,3 %-Punkte auf 30,2 % (Vj.: 31,5 %).



Die höheren Auslastungen der Werke im Berichtsjahr 2011 und die laufenden Effizienzverbesserungen sowie Fixkostendegressionseffekte konnten die steigenden Rohstoffkosten, insbesondere für Stahl, sowie Kostensteigerungen durch den weiteren Kapazitätsaufbau nicht vollständig kompensieren. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich das Bruttoergebnis um 242 Mio. EUR auf 3.231 Mio. EUR (Vj.: 2.989 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Jahr 2011 um 6,0 % auf 495 Mio. EUR (Vj.: 467 Mio. EUR). Bezogen auf die stark gestiegenen Umsatzerlöse ging der Anteil dieser Aufwendungen auf 4,6 % (Vj.: 4,9 %) leicht zurück. Neben den Entwicklungen zahlreicher neuer Anwendungen für bestehende Technologien hat die Schaeffler Gruppe vor allem die Aktivitäten in zusätzlichen Themengebieten rund um die Mechatronik, regenerative Energien und die Elektromobilität weiter forciert.

Entsprechend der Ausweitung des Geschäftsvolumens im Jahr 2011 stiegen die Vertriebskosten um 12,4 % auf 725 Mio. EUR (Vj.: 645 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund von höheren variablen Fracht- und Logistikkosten.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das EBIT im Jahr 2011 um 180 Mio. EUR auf 1.689 Mio. EUR (Vj.: 1.509 Mio. EUR). Die Umsatzrendite war mit 15,8 % nahezu unverändert.

Das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe verbesserte sich im Berichtsjahr deutlich auf -409 Mio. EUR (Vj.: -1.159 Mio. EUR). Es wird durch das Beteiligungsergebnis, d. h. das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen, in Höhe von 324 Mio. EUR (Vj.: -349 Mio. EUR) sowie das Zinsergebnis in Höhe von -733 Mio. EUR (Vj.: -810 Mio. EUR) bestimmt.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen betraf fast ausschließlich die Beteiligung an der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, auf die am 30. September 2011 die Anteile der Continental AG in Höhe von 36,14 % übertragen worden waren. Die Gesellschaft wird at Equity in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen (vgl. Anhang Tz. 2.1f.).

Im Zinsergebnis werden neben Zinserträgen in Höhe von 40 Mio. EUR (Vj.: 51 Mio. EUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 773 Mio. EUR (Vj.: 861 Mio. EUR) ausgewiesen.

Von den Zinserträgen in Höhe von 40 Mio. EUR entfallen die wesentlichen Posten auf erwartete Erträge aus Planvermögen, die in Zusammenhang mit fondsfinanzierten Pensionsplänen stehen.

Die Zinsaufwendungen enthalten neben den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden in Höhe von 494 Mio. EUR (Vj.: 386 Mio. EUR) Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten in Höhe von 176 Mio. EUR (Vj.: 373 Mio. EUR), Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionen und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 86 Mio. EUR (Vj.: 84 Mio. EUR) sowie sonstige finanzielle Aufwendungen in Höhe von 17 Mio. EUR (Vj.: 18 Mio. EUR).

Von den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden in Höhe von 494 Mio. EUR (Vj.: 386 Mio. EUR) entfallen neben Zinsaufwendungen für das Annuitätendarlehen in Höhe von 20 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) weitere 395 Mio. EUR (Vj.: 282 Mio. EUR) auf Zinszahlungen für das Senior Facility Agreement und 78 Mio. EUR (Vj.: 30 Mio. EUR) auf Transaktionskosten, die über die Laufzeit der Finanzschuld amortisiert werden. In den Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten in Höhe von 176 Mio. EUR (Vj.: 373 Mio. EUR) sind 170 Mio. EUR (Vj.: 252 Mio. EUR) an Ausgleichszahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten enthalten. Weitere 75 Mio. EUR (Vj.: 91 Mio. EUR) entfallen auf die ergebniswirksame Auflösung der bis zum 20. November 2009 entstandenen Rücklage für das Cash Flow Hedge Accounting. Gegenläufig wirkten sich Erträge von 69 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen in Höhe von 30 Mio. EUR) aus, die aus unrealisierten, nicht zahlungswirksamen Marktwertänderungen aus Zinssicherungsgeschäften resultierten. Aufgrund des wirtschaftlichen Zusammenhangs mit den Zinsaufwendungen aus den Finanzschulden erfolgt der Ausweis der o.g. Erträge ebenfalls unter den Zinsaufwendungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Berichtsjahr 2011 auf 378 Mio. EUR (Vj.: 277 Mio. EUR). Sie setzen sich zusammen aus einem Aufwand an tatsächlichen Steuern in Höhe von 386 Mio. EUR (Vj.: 314 Mio. EUR) und einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj.: Erträge in Höhe von 37 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen betrug 889 Mio. EUR nach einem Konzernergebnis in Höhe von 63 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

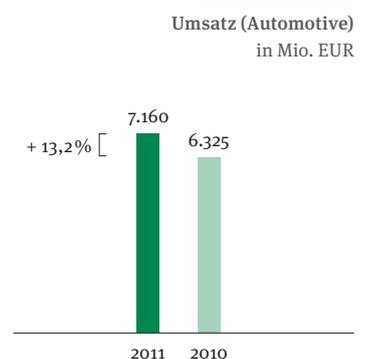
2.2 Sparte Automotive

Nr. 004

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderungen in %
Umsatz	7.160	6.325	13,2
Umsatzkosten	-5.209	-4.483	-16,2
Bruttoergebnis	1.951	1.842	5,9
EBIT	1.074	990	8,5
· in % vom Umsatz	15,0	15,7	-

Vorjahreswerte gemäß der in 2011 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

Aufgrund der weltweit guten konjunkturellen Marktlage der Automobilbranche sowie deutlich über Marktwachstum liegenden Zugewinnen durch neue Kundenprojekte konnte die Sparte Automotive 2011 ihren Umsatz um 13,2 % auf 7.160 Mio. EUR (Vj.: 6.325 Mio. EUR) steigern. Dabei konnten auslaufende Projekte durch Neu- und Folgeaufträge größeren Volumens ersetzt werden. Zum Jahresende hin zeichnete sich allerdings eine Verlangsamung des Wachstums ab.



Im Jahresverlauf wurde das Umsatzwachstum insbesondere von den Absatzmärkten Asien (+20 %), Nordamerika (+13 %) und Europa (+13 %) getragen. Unter den umsatzstärksten Produktgruppen wiesen Drehmomentwandler (+27 %), Kugellager (+18 %) sowie Kegelrollenlager (+18 %) überproportionales Wachstum auf. Darüber hinaus verzeichneten innovative Neuprodukte wie z. B. die trockene Doppelkupplung, Lenkungs-Kugelgewindetriebe oder die vollvariable elektrohydraulische Ventiltriebsteuerung (UniAir/MultiAir) besonders hohe Wachstumsraten.

Der deutliche Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr erstreckte sich auf alle Unternehmensbereiche der Sparte Automotive und war in nahezu allen Werken mit einer sehr hohen Auslastung verbunden.

Die Umsatzkosten erhöhten sich 2011 überproportional zum Umsatz um 16,2 % auf 5.209 Mio. EUR (Vj.: 4.483 Mio. EUR). Das Bruttoergebnis erhöhte sich damit um 109 Mio. EUR auf 1.951 Mio. EUR (Vj.: 1.842 Mio. EUR), die Bruttomarge betrug 27,2 % (Vj.: 29,1 %).

Das höhere Produktionsvolumen wirkte sich positiv auf das Bruttoergebnis aus, konnte allerdings die steigenden Kosten für Material, Energie und Personal nicht vollständig kompensieren. Dies spiegelt sich auch in einem Anstieg der Umsatzkosten gegenüber dem Vorjahr wider.

Insgesamt erhöhte sich das EBIT der Sparte Automotive im Geschäftsjahr 2011 um 84 Mio. EUR auf 1.074 Mio. EUR (Vj.: 990 Mio. EUR). Die Umsatzrendite verringerte sich, ausgehend von dem hohen Vorjahreswert, nur leicht auf 15,0 % (Vj.: 15,7 %).

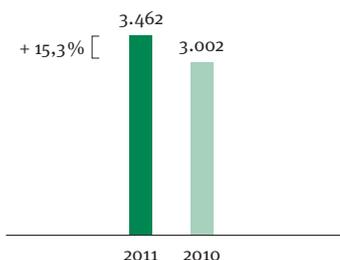
2.3 Sparte Industrie

Nr. 005

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderungen in %
Umsatz	3.462	3.002	15,3
Umsatzkosten	-2.182	-1.855	-17,6
Bruttoergebnis	1.280	1.147	11,6
EBIT	615	519	18,5
· in % vom Umsatz	17,8	17,3	-

Vorjahreswerte gemäß der in 2011 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

Umsatz (Industrie)
in Mio. EUR



Die Sparte Industrie profitierte im Geschäftsjahr 2011 überproportional von der weltweit starken Wirtschaftsentwicklung. Bei vernachlässigbaren Währungseffekten stieg der Umsatz um 15,3 % auf 3.462 Mio. EUR (Vj.: 3.002 Mio. EUR). In allen Regionen wuchsen die Umsätze im zweistelligen Prozentbereich zwischen 11,0 % in Nordamerika und 24,5 % in Deutschland. Insgesamt lag der Umsatz im Berichtsjahr über der bisherigen Rekordmarke der Sparte aus dem Geschäftsjahr 2008.

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2011 betrug 2.542 Mio. EUR (Vj.: 2.206 Mio. EUR) und übertraf damit das Vorjahresniveau um 15,2 %. Die Reichweite der Auftragsbestände zum Jahresende 2011 stieg trotz eines zwischenzeitlichen Kapazitätsaufbaus sogar leicht auf 8,9 Monate (Vj.: 8,8 Monate).

Der Umsatzanstieg wird wesentlich vom Aftermarket, von Power Transmission und Produktionsmaschinen getragen. Kapazitätsgrenzen in unserer Produktion bremsten ein noch stärkeres Wachstum in diesen Bereichen. In der Windenergie liegt der Umsatz unter Vorjahresniveau: Die prekäre Haushaltssituation verhinderte in vielen Staaten notwendige Investitionen in erneuerbare Energien. In China führten die politische Neuordnung bei der Genehmigung von Windparks und eine begrenzte Kreditvergabe der Zentralregierung zu einer Reduzierung der Aufträge und damit des Umsatzes. Darüber hinaus belasteten Überkapazitäten und Preiswettbewerb die gesamte Windenergiebranche.

Die Umsatzkosten nahmen im Berichtsjahr leicht überproportional um 17,6 % auf 2.182 Mio. EUR (Vj.: 1.855 Mio. EUR) zu. Die Bruttomarge verringerte sich um 1,2 %-Punkte auf 37,0 % (Vj.: 38,2 %). Die hohe Kapazitätsauslastung der Werke sicherte zwar eine fortdauernde Fixkostendegression, der sprunghafte Anstieg des Produktionsvolumens zur Versorgung der Märkte führte jedoch auch zu temporären Einschränkungen in der Produktivität der Werke. Zusätzlich erhöhten Sonderaufwendungen aus dem Umsatzrückgang im Bereich Windenergie und steigende Kosten für Rohstoffe und Energie die Umsatzkosten.

Das EBIT der Sparte Industrie verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011 um 96 Mio. EUR bzw. 18,5 % auf 615 Mio. EUR (Vj.: 519 Mio. EUR). Der Anstieg wurde getragen von der sehr guten Umsatzentwicklung und einer unterproportionalen Erhöhung der Kosten der Funktionsbereiche. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 17,8 % (Vj.: 17,3 %).

3. Finanz- und Vermögenslage

3.1 Cash Flow

	Nr. 006		
in Mio. EUR	2011	2010	Veränderungen in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.084	890	21,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹⁾	-765	-324	< -100,0
Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cash Flow)	319	566	-43,6
Finanzschulden	7.485	6.477	15,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	397	733	-45,8
Netto-Finanzschulden	7.088	5.744	23,4

¹⁾ Einschließlich Effekten aus der Währungsumrechnung.

Im Geschäftsjahr 2011 stieg der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um 194 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum und beläuft sich auf 1.084 Mio. EUR (Vj.: 890 Mio. EUR). Dieser Zufluss resultiert maßgeblich aus der verbesserten Ertragslage in 2011, die sich im EBIT von 1.689 Mio. EUR (Vj.: 1.509 Mio. EUR) niederschlägt.

Im Geschäftsjahr 2011 sind im Rahmen der Investitionstätigkeit insgesamt 765 Mio. EUR abgeflossen (Vj.: 324 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 773 Mio. EUR nach 361 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Auf dieser Basis ergibt sich ein Free Cash Flow von 319 Mio. EUR (Vj.: 566 Mio. EUR).

Die Netto-Finanzschulden haben sich zum 31. Dezember 2011 um 1.344 Mio. EUR auf 7.088 Mio. EUR erhöht (Vj.: 5.744 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus der März 2011-Refinanzierung sowie aus dem Abbau liquider Mittel zum Abschlussstichtag. In den Finanzschulden sind Gesellschafterdarlehen in Höhe von 420 Mio. EUR enthalten.

Die in den Finanzschulden zum 31. Dezember 2011 enthaltenen Verbindlichkeiten aus dem Senior Facility Agreement betragen 6.949 Mio. EUR (Vj.: 6.271 Mio. EUR).

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden (bereinigt um Gesellschafterdarlehen) zu Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA), hat sich zum 31. Dezember 2011 auf 3,0 verändert (Vj.: 2,7). Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich stärker als das EBITDA, das um 7,0 % auf 2.243 Mio. EUR (Vj.: 2.097 Mio. EUR) anstieg.

3.2 Kapitalstruktur

Nr. 007

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010	Veränderungen in %
Eigenkapital	1.714	3.341	-48,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.217	1.111	9,5
Rückstellungen	79	127	-37,8
Finanzschulden	7.168	6.413	11,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	172	102	68,6
Sonstige Verbindlichkeiten	261	423	-38,3
Passive latente Steuern	124	116	6,9
Langfristige Verbindlichkeiten	9.021	8.292	8,8
Rückstellungen	208	317	-34,4
Finanzschulden	317	64	> 100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	873	729	19,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	184	115	60,0
Sonstige Verbindlichkeiten	672	486	38,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.254	1.711	31,7
Bilanzsumme	12.989	13.344	-2,7

Das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe (inklusive der Anteile anderer Gesellschafter an vollkonsolidierten Tochterunternehmen) verringerte sich im Geschäftsjahr 2011 um 1.627 Mio. EUR auf 1.714 Mio. EUR (Vj.: 3.341 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2011 13,2 % (Vj.: 25,0 %).

Im Zusammenhang mit der im März 2011 erfolgten Refinanzierung der IHO Gruppe, definiert als Konzern mit der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als Konzernmuttergesellschaft, wurden vor der Umwandlung der Schaeffler GmbH in eine Aktiengesellschaft, Ausschüttungen an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH von insgesamt 2.364 Mio. EUR getätigt. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen zum Eigenkapital im Konzernanhang.

Ergebnisneutrale Verminderungen des Eigenkapitals resultierten vor allem aus der Umrechnung des Reinvermögens ausländischer Konzerngesellschaften (-61 Mio. EUR) sowie aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (-83 Mio. EUR).

Diese Auswirkungen auf das Eigenkapital konnten erwartungsgemäß durch das Konzernergebnis von 902 Mio. EUR (Vj.: 73 Mio. EUR) teilweise kompensiert werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 729 Mio. EUR auf 9.021 Mio. EUR (Vj.: 8.292 Mio. EUR). Darin enthalten ist mit 600 Mio. EUR die befreiende Schuldübernahme einer Finanzschuld der Gesellschafterin im Rahmen einer Sachausschüttung zum 1. Juli 2011. Die Finanzverbindlichkeit wurde zu den bestehenden Konditionen des Senior Facility Agreements übernommen.

Die Zunahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 106 Mio. EUR, die weitestgehend auf inländische Verpflichtungen entfällt, resultierte vor allem aus Anpassungen der Diskontierungszinssätze infolge des weltweit gesunkenen Zinsniveaus. So war zum Bilanzstichtag 2011 im Inland ein Diskontierungszins von 5,0 % anzuwenden, nach 5,3 % zum Vorjahresende. Auch für die Versorgungspläne der Gruppe in Nordamerika und in Großbritannien musste der Diskontierungszins um 1,0 % bzw. 0,5 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr herabgesetzt werden.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten um 162 Mio. EUR ist im Wesentlichen bedingt durch Marktwertänderungen von Zinssicherungsinstrumenten.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 543 Mio. auf 2.254 Mio. EUR (Vj.: 1.711 Mio. EUR) ist insbesondere auf höhere Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Finanzschulden enthalten mit 300 Mio. EUR den kurzfristigen Anteil eines Gesellschafterdarlehens im Zusammenhang mit einer Sachausschüttung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen korrespondierend zum positiven Geschäftsverlauf um 144 Mio. EUR auf 873 Mio. EUR (Vj.: 729 Mio. EUR) an. Aufgrund der deutlichen Verbesserung des Ergebnisses haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern erhöht. Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen betrifft Abgrenzungen für Verkaufsaufwendungen (insbesondere Boni, Skonti und Preisnachlässe), die entsprechend des Verbindlichkeitscharakters im Berichtsjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

3.3 Vermögensstruktur

Nr. 008

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010	Veränderungen in %
Immaterielle Vermögenswerte	553	575	-3,8
Sachanlagen	3.328	3.041	9,4
Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	4.772	5.252	-9,1
Sonstige Finanzanlagen	14	8	75,0
Sonstige Vermögenswerte	95	166	-42,8
Ertragsteuerforderungen	22	0	-
Aktive latente Steuern	350	289	21,1
Langfristige Vermögenswerte	9.134	9.331	-2,1
Vorräte	1.562	1.482	5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.607	1.443	11,4
Sonstige Vermögenswerte	200	257	-22,2
Ertragsteuerforderungen	89	98	-9,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	397	733	-45,8
Kurzfristige Vermögenswerte	3.855	4.013	-3,9
Bilanzsumme	12.989	13.344	-2,7

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2011 ist gekennzeichnet durch einen leichten Rückgang der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 355 Mio. EUR bzw. 2,7 % auf 12.989 Mio. EUR (Vj.: 13.344 Mio. EUR). Dabei nahm der Anteil der langfristigen Vermögenswerte auf 70,3 % (Vj.: 69,9 %) leicht zu.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio. EUR auf 553 Mio. EUR (Vj.: 575 EUR) vermindert. Zugänge von 15 Mio. EUR konnten die planmäßigen Abschreibungen von 37 Mio. EUR, davon 4 Mio. EUR auf Kaufpreisallokationen, nicht kompensieren.

Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 287 Mio. EUR auf 3.328 Mio. EUR (Vj.: 3.041 Mio. EUR) erhöht. Den Investitionen von 831 Mio. EUR, davon 58 Mio. EUR zahlungsunwirksam, standen planmäßige Abschreibungen von 517 Mio. EUR gegenüber.

Die Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen reduzierten sich um 480 Mio. EUR auf 4.772 Mio. EUR (Vj.: 5.252 Mio. EUR). Zum einen gingen in Höhe von 764 Mio. EUR Aktien an der Continental AG im Wege einer Sachdividende an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH ab. Zum anderen ergab sich eine Zunahme von 284 Mio. EUR aus der laufenden at Equity Bewertung.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verminderten sich insbesondere infolge von Marktveränderungen von Finanzderivaten um 71 Mio. EUR auf 95 Mio. EUR (Vj.: 166 Mio. EUR).

Den Anstieg der Vorräte konnten wir infolge eines nachhaltigen Working Capital Managements unterproportional zur Produktionsentwicklung auf 5,4 % begrenzen. Sie betragen zum Bilanzstichtag 1.562 Mio. EUR (Vj.: 1.482 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge des gestiegenen Umsatzvolumens zum 31. Dezember 2011 um 164 Mio. EUR auf 1.607 Mio. EUR (Vj.: 1.443 Mio. EUR).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen auf 397 Mio. EUR (Vj.: 733 Mio. EUR) zurück. Der um 21,8 % verbesserte Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 1.084 Mio. EUR konnte die Zahlungsmittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (646 Mio. EUR), insbesondere durch eine im Berichtsjahr zahlungswirksame Ausschüttung von 400 Mio. EUR, die bereits zum Vorjahresende beschlossen worden war, und aus der deutlich gestiegenen Investitionstätigkeit (765 Mio. EUR), nicht vollständig kompensieren.

3.4 Investitionen

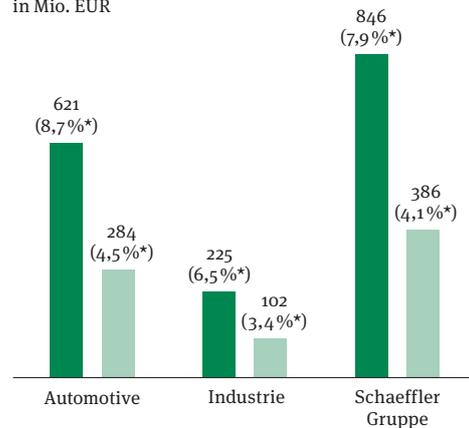
Unsere Investitionsstrategie in 2011 war konsequent daran ausgerichtet, die notwendigen Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Realisierung von Vorhaben zur Kapazitätserweiterung und zur Lokalisierung der Produktion in Standorten mit größerer Markt- und Kundennähe.

Die Investitionen von 846 Mio. EUR (Vj.: 386 Mio. EUR), die nicht zahlungswirksame Anlagenzugänge der Berichtsperiode in Höhe von 58 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR) beinhalten, wurden gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Investitionsquote von 7,9 % – gemessen am Konzernumsatz – erreichte damit nach 4,1 % im Vorjahr wieder unser übliches Niveau.

Die Steigerungsraten der beiden Sparten waren in etwa gleich hoch. So wurden in der Sparte Automotive 621 Mio. EUR (Vj.: 284 Mio. EUR) und in der Sparte Industrie 225 Mio. EUR (Vj.: 102 Mio. EUR) investiert.

Investitionen

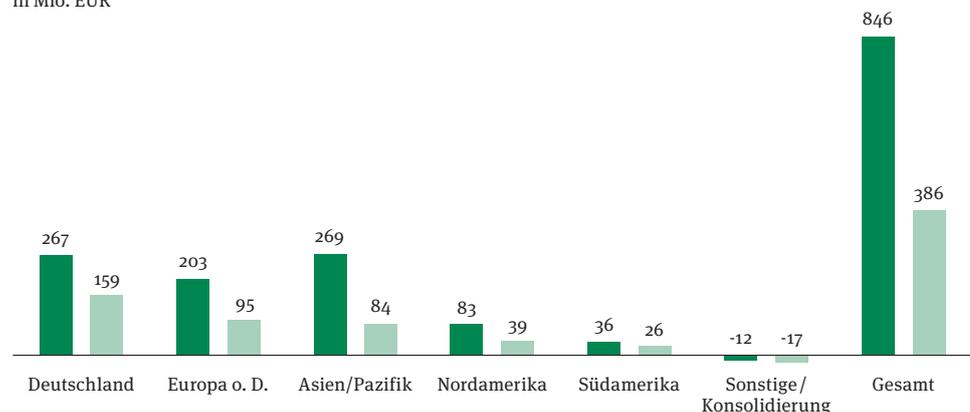
in Mio. EUR



Regionale Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in 2011 waren lokale Produktionsstandorte in Asien, vor allem China, mit dem Ziel, den lokalen Anteil an der Wertschöpfung zu erhöhen. Ein weiterer Schwerpunkt war der Aufbau von Kapazitäten für die Anläufe von neuen Produkten und Technologien in der Region Deutschland, vor allem an den Standorten Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl. Daneben wurde die Produktion an Niedriglohnstandorten, vor allem in Osteuropa mit der Slowakei und Rumänien sowie in Nordamerika mit Mexiko, weiter ausgebaut.

Investitionen nach Regionen

in Mio. EUR



* vom Umsatz ■ 2011 ■ 2010

3.5 Finanzierungsmaßnahmen der Schaeffler Gruppe

Die wesentliche Finanzierungsstruktur in der Schaeffler Gruppe hat sich nicht geändert.

Durch die Refinanzierung des Junior Facility Agreement Ende März 2011 auf Ebene der IHO Gruppe ergaben sich für die Schaeffler Gruppe die folgenden wesentlichen Auswirkungen:

Im Januar 2011 wurde eine Barausschüttung in Höhe von 400 Mio. EUR zur Sondertilgung von Verbindlichkeiten der IHO Gruppe vereinbart. Des Weiteren wurden im Mai 2011 12.043.528 Aktien der Continental AG im Wege einer Sachdividende an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH ausgeschüttet.

Ferner übernahm die Schaeffler AG zum 1. Juli 2011 im Rahmen einer befreienden Schuldübernahme eine Finanzschuld in Höhe von 600 Mio. EUR von ihrer Muttergesellschaft zu den bestehenden Konditionen des Senior Facility Agreement (SFA). Damit erhöhten sich die Finanzschulden aus dem Senior Facility Agreement, welches einen Term Loan in Höhe von 6.950 Mio. EUR und eine zusätzliche Kreditlinie (Revolver) in Höhe von 793 Mio. EUR enthält.

Darüber hinaus wurde am 22. September 2011 eine Sachdividende in Höhe von 600 Mio. EUR in Form der Begründung einer Darlehensforderung der Schaeffler Verwaltungs GmbH gegenüber der Schaeffler AG ausgeschüttet. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren hiervon 186 Mio. EUR getilgt.

Zur weiteren Refinanzierung im Januar und Februar 2012 verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

3.6 Liquidität in der Schaeffler Gruppe

Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 397 Mio. EUR und umfasst im Wesentlichen Bankguthaben. Davon befinden sich 95 Mio. EUR in Ländern mit Devisenverkehrsbeschränkungen. Darüber hinaus verfügt die Schaeffler Gruppe über eine Revolving Credit Facility in Höhe von 793 Mio. EUR.

4. Forschung und Entwicklung

Starke Innovationskraft –
Spitzenposition bei
Patentanmeldungen in
Deutschland

Im Jahr 2011 hat Schaeffler das weltweite Netzwerk von Entwicklungsstandorten weiter ausgebaut und damit die Grundlage für zukunftsweisende Innovationen gestärkt. Die Stärkung der Innovationskraft lässt sich an Statistiken eindrucksvoll ablesen. So waren Ende 2011 weltweit knapp 6.000 F&E-Mitarbeiter an 40 Entwicklungsstandorten aktiv. Das Ergebnis sind über 1.700 interne Erfindungsmeldungen, was einen signifikanten Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Folglich ist auch in der offiziellen Patentstatistik des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) ein weiterer Zuwachs zu erwarten und damit erneut eine Spitzenposition in Deutschland.

Einen wichtigen Eckpfeiler der Forschung und Entwicklung bildet das Innovationsmanagement, das 2011 mit dem „Best Open Innovator Award“ der Zeppelin Universität Friedrichshafen für das beste Gesamtkonzept ausgezeichnet wurde. „Open Innovation“ ist systematisch, strategisch und tief bei Schaeffler verwurzelt. Insbesondere das breite Portfolio an Methoden innerhalb eines umfassenden, strukturierten Gesamtkonzepts wurde hervorgehoben.

Auch bei der Elektromobilität verfolgt Schaeffler einen ganzheitlichen Ansatz und hat 2011 die dafür notwendigen Kompetenzen im Systemhaus eMobilität gebündelt. Die Zusammenfassung der zahlreichen Einzelkompetenzen über die Sparten Industrie und Automotive hinweg erlaubt es, den Markt auf der Systemebene zu erschließen. Die Entwicklungskapazitäten werden zunächst auf 300 Mitarbeiter ausgebaut. Den Schwerpunkt bilden die deutschen Standorte Herzogenaurach, Bühl und Suhl. Darüber hinaus werden die Aktivitäten zur Elektromobilität in China und Nordamerika verstärkt.

Neben der Elektromobilität ist die Oberflächentechnik ein weiteres Zukunftsthema. Deshalb hat Schaeffler im vergangenen Jahr die Kapazitäten für die Entwicklung multifunktionaler Schichtsysteme im Rahmen des Ausbaus des „Technologie-Kompetenzzentrums Oberflächentechnik“ ausgeweitet. Neue Beschichtungsanlagen und Entwicklungseinrichtungen schaffen die Voraussetzungen für den Ausbau der Technologie- und Marktführerschaft.

4.1 Sparte Automotive

Die Mobilität wird zukünftig gleichermaßen von Elektromobilität und optimierten Verbrennungsmotoren getrieben. Auf die damit verbundenen Herausforderungen antwortet Schaeffler, unter dem Motto „efficient future mobility“, mit Lösungen für den Antriebsstrang von heute, morgen und übermorgen.

So sieht Schaeffler bei konventionellen Verbrennungsmotoren noch Optimierungspotenziale von bis zu 30 %. Diese Potenziale lassen sich durch Optimierung der Thermodynamik, Minimierung von Pumpverlusten und Reibungswiderständen, bedarfsgeregelte Nebenaggregate, gezieltes Thermomanagement, Downsizing und Downsizing sowie die Start-Stopp-Funktion heben. Dies geschieht durch intelligente Lösungen, die sich in einer Vielzahl von Komponenten, Modulen und Systemen widerspiegeln, mit denen sich Verbrauch und Schadstoffemissionen moderner Automobile signifikant verbessern lassen.

Unterstrichen wurde der Stellenwert innovativer Detailarbeit auf dem Gebiet der Verbrennungsmotoren 2011 unter anderem mit dem für die wälzgelagerte Leichtbau-Ausgleichswelle verliehenen „PACE-Award“. Die reibungsmindernde Wälzlagerung verbessert gegenüber bislang verwendeten Gleitlagern deutlich die Energieeffizienz. Der geringere Ölkühlungsbedarf macht eine Druckölschmierung überflüssig, während das gewichtsoptimierte Layout der Ausgleichswellen deren Masse um rund ein Drittel reduziert. Darüber hinaus minimiert die filigrane Bauweise auch die Drehträge der Welle und verringert damit wiederum die erforderlichen Antriebskräfte.

Auch dem an Bedeutung gewinnenden Feld der Elektromobilität widmet Schaeffler die gebotene Aufmerksamkeit, etwa mit dem Konzeptfahrzeug ACTIVEDRIVE, welches 2011 Premiere feierte. Es handelt sich hierbei um ein reines Elektrofahrzeug mit Allradantrieb auf Basis eines Škoda Octavia Scout. Herzstück des Technologieträgers ist ein aktives Elektrodifferenzial, genannt eDifferenzial. Dieses vereint den elektrischen Antrieb mit der Möglichkeit einer radselektiv steuerbaren Antriebsleistung, dem sogenannten Torque Vectoring. Das eDifferenzial verbessert die Kraftübertragung beim Fahren auf Untergründen mit unterschiedlichen Reibwerten signifikant. Ferner unterstützt es die Lenkung und wirkt sich deutlich positiv auf Fahrdynamik, Sicherheit und Fahrkomfort aus. Mit der im ACTIVEDRIVE gezeigten Lösung ist Schaeffler Vorreiter für ein derartiges elektrisches Konzept in einem Fahrzeugantrieb.

ACTIVEDRIVE Premiere

Weiter in die Zukunft gerichtet ist der Radnabenantrieb „eWheel Drive“, dessen Auszeichnung mit dem „eCarTec Award“, dem Bayerischen Staatspreis für Elektromobilität, in der Kategorie „Antriebstechnologie, Systemelektrik, Testsysteme“ die Innovationskompetenz von Schaeffler unterstreicht. Beim „eWheel Drive“ handelt es sich um einen Radnabenantrieb, der insbesondere für elektrische Stadtfahrzeuge zukunftsweisende Fahrzeugarchitekturen und Raumkonzepte erlaubt. Neben Nutzraumgewinnung und verbesserter Manövrierbarkeit sind die Möglichkeit des kooperativen Bremsens zur Erhöhung der Fahrsicherheit und ein agileres Ansprechverhalten weitere Vorteile. Technologisches Alleinstellungsmerkmal ist die hochintegrierte Auslegung mit Antriebsmotor, Leistungselektronik, Flüssigkeitskühlung, Reibungsbremse und Steuerung im Rad.

Stärkung erneuerbarer Energien mit Inbetriebnahme von „Astraios“ – größter und leistungsfähigster Großlagerprüfstand der Welt

4.2 Sparte Industrie

Die Stärkung der Entwicklungskompetenz auf dem Feld der erneuerbaren Energien unterstreicht eindrucksvoll der 2011 in Betrieb genommene Prüfstand „Astraios“ – der größte und leistungsfähigste Großlagerprüfstand der Welt. Auf diesem Prüfstand können insbesondere Rotorlagerungen für Windkraftanlagen unter praxisähnlichen Bedingungen getestet werden. Ziel ist ein besseres Verständnis des Gesamtsystems, der Einflussfaktoren und der Zusammenhänge im Antriebsstrang von Windkraftanlagen. Das technologische Know-how wird in die Entwicklung von Lagern münden, die sich durch geringere Reibung und höhere Auslegungssicherheit auszeichnen.

Mit der Bedeutung der regenerativen Energieerzeugung wächst die Nachfrage nach Produktionsmaschinen, auf denen die dafür notwendigen Komponenten zuverlässig und effizient hergestellt werden können. Insbesondere die Drehbearbeitung großer und schwerer Bauteile stellt eine Herausforderung dar. Mit einer Rundtischlagerung auf Basis des Kugelrollenlagers befindet sich hierfür eine innovative Schaeffler-Lösung auf dem Weg in die Serie. Der Nutzen für die Werkzeugmaschinenhersteller liegt in höheren Steifigkeiten und Genauigkeiten, Montagevereinfachungen und Potenzialen zur Systemkostensenkung. Nach erfolgreichem Abschluss der internen Validierung unter Prüfstandsbedingungen erfolgen die abschließenden Tests unter Praxisbedingungen in der realen Maschine. Erste Rundtischlager befinden sich bei ausgewählten Pilotkunden in der Erprobung.

Im Bereich der Direktantriebstechnik für Werkzeugmaschinen wurde mit den neuen „IDAM RKI-Motoren“ 2011 eine innovative Lösung im Hause Schaeffler entwickelt. Die Antriebe verfügen gegenüber herkömmlichen Torque-Motoren über ein um 30 % höheres Moment, Drehzahl und mechanische Leistung sind um das Fünffache gesteigert worden. Gleichzeitig sinkt die Verlustleistung um bis zu 60 %.

In Kombination mit neuen Rundtischlagern, die eine Verdopplung der Drehzahlen ermöglichen, entsteht so die leistungsstärkste Rundachse der Welt. Damit eröffnen sich in der Dreh- und Fräsbearbeitung Möglichkeiten, die bisher mit Standardkomponenten nicht erreichbar waren.

Seine Technologieführerschaft bei Nadellagern stärkte Schaeffler mit innovativen Neuentwicklungen. Im X-life Massiv-Nadellager ermöglicht ein neuer Stahlkäfig eine Steigerung der Tragzahl von bis zu 25 %. Dieser ist so ausgeführt, dass bei gleichbleibenden Lagerabmessungen sowohl die Anzahl der Nadeln als auch ihre tragende Länge erhöht werden kann. Mehr Effizienz durch weniger Reibung bietet das neue Massiv-Nadellager mit dem Kunststoffkäfig Twin Cage. In ihn können zwei einzelne kurze Nadeln in eine Käfigtasche nebeneinander eingesetzt werden. Dies führt im Vergleich zu herkömmlichen Nadellagern zu einem bis zu 25 % geringeren Reibmoment. Die neuartigen Slimline-Nadelhülsen reduzieren die Reibung um bis zu 60 % und weisen nur noch eine radiale Bauhöhe von 1,5 mm auf. Sie sind damit insbesondere dafür geeignet, in Automatikgetrieben Gleitlager zu ersetzen und vereinfachen gleichzeitig die Umgebungsstruktur spürbar.

Mit dem „FAG Smart Check“ präsentierte der Industrial Aftermarket 2011 ein innovatives Messsystem, das erstmals die Echtzeit-Überwachung auch kleinerer und teilweise redundanter Aggregate und Maschinen zu wirtschaftlichen Bedingungen ermöglicht. Neben den Standardkennwerten Schwingung und Temperatur werden weitere Betriebsparameter wie z. B. Druck oder Durchfluss aufgezeichnet. Durch diese breite Informationsbasis können ganzheitliche Aussagen zum Maschinenzustand getroffen werden, die zur Prozessoptimierung und zur Senkung der Lebenszykluskosten beitragen. Typische Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Pumpen, Kompressoren, Ventilatoren, Lüfter oder Getriebe.

5. Beschaffung

Im Geschäftsjahr 2011 befanden sich die Beschaffungsmärkte nach der unerwartet schnellen Überwindung der Wirtschaftskrise in 2010 in einer starken Wachstumsphase.

Die Versorgung unserer Werke mit Kaufteilen war besonders im ersten Halbjahr wegen der starken Nachfrage nach unseren Produkten herausfordernd. Durch die Nutzung unserer globalen Beschaffungsquellen bei bestehenden und neuen Lieferanten, insbesondere in den starken Wachstumsmärkten in Asien, Indien, USA und Brasilien, ist es uns gelungen, größere negative Auswirkungen dieser Marktsituation in 2011 sowohl versorgungs- als auch preisseitig zu verhindern. Dabei konnte auch die durch die Naturkatastrophe in Japan entstandene Gefährdung für einzelne Bereiche der Produktion durch ein konsequentes Krisenmanagement und die gute Vernetzung zwischen der zentralen und der asiatischen Einkaufsorganisation abgewendet werden. Vereinzelt Versorgungsengpässe konnten durch das intensive Bemühen und die hohe Flexibilität unserer Lieferanten rechtzeitig beseitigt werden und haben sich nicht auf die Belieferung unserer Kunden ausgewirkt. Insgesamt konnte über das ganze Jahr gesehen der Bedarf unserer 70 Werke weltweit ohne Lieferstörungen voll befriedigt werden.

Preissteigerungen bei einzelnen Kaufteilen waren aufgrund des weiter gestiegenen Preisniveaus bei den Rohstoffen nicht gänzlich zu vermeiden.

Beim Produktionsmaterial standen besonders die bei Schaeffler bedeutsamen Stahlprodukte in der Versorgung und Preisentwicklung wieder im verstärkten Fokus.

Die meisten Stahlhersteller hatten ihre Anlagenkapazitäten nach dem Hochlauf in 2010 wieder voll aufgebaut, so dass die Belieferung weitestgehend reibungslos erfolgte. Die beruhigte Situation konnte genutzt werden, um mit den betroffenen Lieferanten zu grundlegenden Festlegungen hinsichtlich logistischer Abläufe zu kommen, um mit verbesserten Planungsprozessen zukünftige Bedarfsschwankungen besser ausregeln zu können.

Kokskohle, Eisenerz und Schrott waren in 2011 bis zum Herbst auf einem historisch hohen Preisniveau, was den Preisdruck vor allem bei Flachstahlprodukten weiterhin hoch hielt. Darüber hinaus führte die teilweise sehr kurzfristige Preispolitik der Hersteller zu größeren Unsicherheiten, die nicht zu der notwendigen Preisberuhigung im Stahlmarkt beitrugen.

Beim Produktionsmaterialeinkauf von Komponenten stand im vergangenen Jahr neben den kontinuierlichen Kostensenkungen insbesondere die Lieferversorgung im Vordergrund, die durch frühzeitige Kapazitätsabsicherungen und Vereinbarungen neuer Logistik- und Versorgungskonzepte erfolgreich sichergestellt werden konnte. In enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen wurden zudem weltweite Versorgungsstrategien erarbeitet und insbesondere in der Wachstumsregion Asien/Pazifik neue lokale Lieferanten aufgebaut.

Bei der Qualität der Kaufteile wurden erneut deutliche Fortschritte erzielt. Gegenüber dem Vorjahr sank die Anzahl der Beanstandungen um 20 %. Auch die eingeleiteten Aktivitäten zur gezielten Kostenreduktion infolge unzureichender Lieferleistung haben zu ersten Erfolgen geführt. Die Ermittlung der Ursachen aufgetretener Aufwendungen wurde weiter verbessert.

Der Trend zu steigenden Preisen kennzeichnete auch die Marktsituation im Allgemeinen Einkauf, jedoch konnte durch Volumeneffekte und Einsparungsprojekte mit den Lieferanten dieser Effekt überkompensiert werden. Lediglich bei Strom und Gas sowie bei Öl- und Wolfram-basierten Produkten konnte eine Teuerung nicht vermieden werden.

Im Portfolio der Lieferanten kam es im Geschäftsjahr zu einzelnen Insolvenzen. Dank des installierten Risikomanagementsystems, verbunden mit einer engen Kommunikation zu den betroffenen Lieferanten, liefen alle aufgetretenen Insolvenzen ohne Versorgungsausfälle ab.

Die Optimierung der Zahlungsbedingungen mit unseren Lieferanten wurde im Geschäftsjahr fortgesetzt. Dabei ist es erneut gelungen, durch die systematische Vermeidung von Frühzahlungen und die Anwendung standardisierter Zahlungsbedingungen einen wesentlichen Beitrag zum Working Capital Management zu leisten.

Nach der Unterzeichnung des Einkaufskooperationsvertrags mit der Continental AG im März 2009 arbeiteten die Einkaufsbereiche beider Unternehmen auch im dritten Jahr erfolgreich zusammen. Das gilt sowohl für den Bereich Produktionsmaterial als auch für indirektes Material.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten konnten die Kosten beider Unternehmen nachhaltig gesenkt werden. In guter Gruppenarbeit wurde systematisch an vereinheitlichten Standards gearbeitet und die Ausschreibungen beider Häuser koordiniert, um einen gemeinsamen Marktauftritt und -erfolg zu gewährleisten. Die intensive Zusammenarbeit erfolgte in der strategischen Ausrichtung und im operativen Geschäft nicht nur im Bereich jeder einzelnen Einkaufsbranche, sondern zudem global in allen wichtigen Märkten in West- und Osteuropa sowie in Asien, Nord- und Südamerika.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Continental AG wird auch in den Folgejahren konsequent fortgeführt.

6. Produktion

Das Produktionsvolumen 2011 lag um rund 15 % höher als im Vorjahr. Entsprechend der langfristigen Lokalisierungsstrategie, Währungs- und sonstigen Risikoeinflüssen entgegenzuwirken, Kundennähe zu gewährleisten sowie die Wertschöpfungskette zu optimieren, haben wir den Anteil des Produktionsvolumens in der Wachstumsregion Asien/Pazifik am deutlichsten gesteigert. Der Anteil dieser Region am Gesamtproduktionsvolumen der Schaeffler Gruppe wurde somit weiter ausgebaut.

Produktionsvolumen
plus 15 % zum Vorjahr

Alle Werke der Schaeffler Gruppe arbeiten weltweit nach höchsten Qualitäts- und Umweltnormen. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit noch weiter zu steigern, wurde 2008 das weltweite Programm „MOVE“ (Mehr Ohne Verschwendung) initiiert. Dahinter verbirgt sich ein ganzheitliches Effizienzsteigerungsprogramm, dessen oberstes Ziel es ist, die Wahrung des Null-Fehler-Prinzips zu gewährleisten und dem hohen Prinzip der Qualität treu zu bleiben. Damit optimiert die Schaeffler Gruppe ihre Produktion. In der Folge verbessert sich ihre Leistungsfähigkeit, der Ausbau der Wertschöpfungspotenziale durch neue Aktivitäten wird beschleunigt und die Kundenzufriedenheit weiter erhöht. Durch die gewonnenen Erkenntnisse konnten auch im Jahr 2011 Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Herstellungskostenverbesserung umgesetzt werden.

So konnte trotz der großen Anzahl von An- und Hochläufen diverser Projekte und des wachsenden Produktionsvolumens das Qualitätsniveau konstant hoch gehalten und die Zahl der Schadensfälle minimiert werden. Bestätigt wird dies durch zahlreiche Preise und Prämierungen, die der Schaeffler Gruppe als Lieferant im Automobil- und Industriebereich von ihren Kunden verliehen wurden.

Ende 2011 war die Schaeffler Gruppe mit 70 Produktionsstandorten weltweit vertreten.

Der Ausbau des Produktionsstandorts in Taicang, China, schritt im Berichtsjahr weiter voran. Dort begann die Schaeffler Gruppe, die drei bestehenden Produktionswerke um zwei neue Werke zu erweitern. Im gleichen Jahr wurde begonnen, ein neues Werk in Nanjing, China, aufzubauen. Die erste Ausbaustufe soll Ende 2012 abgeschlossen sein, so dass 2013 die Produktion anlaufen kann. In Savli, Indien, errichtet die Schaeffler Gruppe ein neues Werk, um dort auf den steigenden Bedarf nach unseren Produkten in Asien zu reagieren. Neben dem Aufbau der neuen Werke wurde in der Region Asien/Pazifik zusätzlich die Fertigungstiefe erhöht. Damit schaffen wir ebenfalls eine deutliche Erweiterung der Fertigungskapazitäten. Dies führt zu einer Verkürzung der Lieferzeiten für unsere Kunden und wird unsere Marktposition im Raum Asien/Pazifik weiter verbessern.

Am Produktionsstandort Irapuato, Mexiko, sind mit dem Start der Vollfertigung 2011 die Produktionskapazitäten deutlich angestiegen.

Produktionskapazitäten wurden auch in den osteuropäischen Werken deutlich ausgebaut.

Für das Stammwerk in Herzogenaurach lagen die Schwerpunkte im Berichtszeitraum in der Integration neuer Produktanläufe sowie der technischen Optimierung der Fertigungskapazitäten, um die Effizienz und Flexibilität weiterhin auf höchstem Niveau zu halten.

7. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2011 in der Schaeffler Gruppe 71.896 Mitarbeiter (Vj.: 65.041) beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 31. Dezember 2011 lag bei 74.031 und damit um 9,7 % über dem Vorjahreswert von 67.509.

	Nr. 009		
Anzahl der Mitarbeiter ¹⁾	31.12.2011	31.12.2010	Veränderungen in %
Deutschland	29.443	27.938	5,4
Europa ohne Deutschland	22.004	20.063	9,7
Asien/Pazifik	11.181	9.258	20,8
Nordamerika	6.781	5.866	15,6
Südamerika	4.622	4.384	5,4
Schaeffler Gruppe	74.031	67.509	9,7

¹⁾ Stichtagszahlen zum 31. Dezember.

Während des Jahres 2011 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter in allen Regionen und Funktionsbereichen um insgesamt 6.522. Die stärksten absoluten Mitarbeiterzuwächse gab es in den osteuropäischen und asiatischen Gesellschaften.

Mitarbeiterqualifikation und Weiterbildung

Ziel der Personalentwicklungs- und Weiterbildungsaktivitäten der Schaeffler Gruppe ist es, die Mitarbeiter so zu fördern und zu qualifizieren, dass sie den komplexen Herausforderungen jederzeit gewachsen sind. 2011 fanden in Deutschland 3.626 Weiterbildungsveranstaltungen statt. Damit ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 1.489 gestiegen. Die Zahl der Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.010 auf 35.199. Gründe für den deutlichen Anstieg im Vorjahresvergleich sind der Wegfall der besonderen, bis April 2010 anhaltenden Einsparungsmaßnahmen sowie die Durchführung verschiedener Qualifizierungsprojekte in 2011, wie z. B. Projektmanagement und MOVE-Workshops.

Fluktuation

Die weltweite Fluktuationsquote innerhalb der Schaeffler Gruppe ist 2011 gering geblieben, aber um 0,6 %-Punkte leicht auf 2,7 % (Vj.: 2,1 %) gestiegen.

Krankenstand

Der weltweite Krankenstand in der Schaeffler Gruppe ist 2011 leicht um 0,1 % auf 3,2 % gefallen, variiert jedoch nach Region sehr stark.

8. Nachhaltigkeit und soziales Engagement

8.1 Unternehmerische Verantwortung

Seit mehr als 15 Jahren sind die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz wichtige Bestandteile der Führungsleitsätze in der Schaeffler Gruppe. Durch die weltweite Schaffung und Erhaltung von sicheren, gesundheits- und leistungsfördernden Arbeitsumgebungen und durch aktiv betriebenen Umweltschutz tragen wir zum Fortbestand und Erfolg der Unternehmensgruppe bei. Wir stehen zu unserer globalen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Mitmenschen und nachfolgenden Generationen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, wurden wesentliche Fachthemen der Nachhaltigkeit in einem integrierten Managementsystem zusammengeführt. Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Security bilden das Rückgrat des Umwelt- und Sicherheitsmanagements (E&S) der Schaeffler Gruppe. Regelmäßige interne und externe Auditierungen und Zertifizierungen informieren uns fortlaufend über den Stand und die Weiterentwicklung des E&S Managementsystems. Unser Fokus liegt auf der stetigen Verbesserung unserer Leistungen auf diesem Gebiet.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe basiert auf den Prinzipien des „Global Compact“, „The Global Sullivan Principles of Corporate Social Responsibility“ und dem Standard der „Social Accountability International“. Die hier beschriebenen Grundsätze stellen für uns Mindeststandards dar. In vielen Fällen liegen unsere eigenen internen Vorgaben noch deutlich darüber. Länderspezifische Ausgestaltungen, entsprechend den jeweiligen kulturellen Gegebenheiten, werden davon nicht eingeschränkt.

Die Schaeffler Gruppe legt ihre Mindestanforderungen weltweit fest. In den unterschiedlichen Ländern gibt es darauf aufbauende, lokale Umwelt- und Arbeitsschutzpolitiken mit deren Hilfe die Festlegungen für den jeweiligen Standort konkretisiert werden. Diese haben sich in der Praxis als sehr hilfreich für die Umsetzung unserer strategischen Anforderungen erwiesen. Alle Regelungen der Standorte dienen dazu, die Abläufe zu strukturieren und den handelnden Personen Sicherheit und Unterstützung zu geben.

Das über die letzten Jahre Schritt für Schritt aufgebaute E&S Managementsystem ist inzwischen an allen Standorten der Schaeffler Gruppe weltweit eingeführt und mit Leben gefüllt. Zum Jahresende 2011 sind alle Produktionsstandorte der Schaeffler Gruppe in Bezug auf Umweltschutz gemäß EMAS validiert und ISO 14001 zertifiziert sowie auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes nach OHSAS 18001 zertifiziert. Gerade die außerhalb Europas durch unabhängige Gutachter erreichten Zertifizierungen haben im internationalen Vergleich einen sehr hohen Stellenwert; nur sehr wenige Industriebetriebe weltweit haben einen ähnlichen Erfolg vorzuweisen.

Die Gesellschafter, der Vorstand und die Mitarbeiter aller Geschäftsbereiche und Standorte unterstützen die Bemühungen im Umwelt- und Arbeitsschutz aus der Überzeugung heraus, dass wir hierdurch den Unternehmenserfolg sichern können.

8.2 Umweltschutz

Ein wesentlicher Faktor nachhaltigen Wirtschaftens ist der Umweltschutz. Die stetige Entwicklung neuer Technologien, das beständige Streben nach weiterer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, die Vermeidung von Abfällen, die Verbesserung der Energieeffizienz und viele weitere, praktische Umweltschutzmaßnahmen sind für uns wichtige Bausteine für nachhaltiges Wirtschaften.

Die Stärke des E&S Managementsystems liegt in der engen Zusammenarbeit zwischen den strategischen und den operativen Einheiten. Die an jedem Standort arbeitenden E&S Beauftragten sind in einer Regionalstruktur zusammengefasst. Das stellt einen regen Austausch innerhalb einer Region sicher. Die Regionen wiederum stehen in engem und stetigem Austausch mit dem zentralen Competence Center E&S (CC E&S), welches für die weltweiten Strategien verantwortlich ist. Unterstützung bei der Umsetzung von Strategien in die Operative ist neben der Durchführung von internen Auditierungen eine weitere, wesentliche Aufgabe des Competence Centers. Die Erfüllung beider Aufgaben, Unterstützung und Beratung auf der einen Seite, Überwachung und Steuerung auf der anderen Seite, lässt die Mitarbeiter des CC E&S immer beide Seiten im Blick behalten.

Die Verschmutzung der Umwelt und die Erschöpfung der Ressourcen sind in hohem Maße auf den steigenden Verbrauch von Produkten zurückzuführen. Die Langlebigkeit eines Produktes ist daher gleichzeitig Indiz für dessen Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit der Erhöhung der Effizienz des Material- und Energieeinsatzes und damit der Verringerung von Umweltauswirkungen bei der Herstellung eines Produktes werden wir diesem Anspruch immer häufiger gerecht. Im Fokus steht dabei eine durchgängige Betrachtung und Gestaltung der Material- und Energieflüsse vom Wareneingang über den Versand als Produkt oder Reststoff bis hin zum Ende der Nutzungsphase und den daran anschließenden Recyclingmöglichkeiten.

Bestehende Abläufe und Technologien werden kritisch hinterfragt, weitere Möglichkeiten zur Prozessverbesserung erkannt und umgesetzt. Viele der daraus resultierenden Maßnahmen werden individuell an den Standorten initiiert, und zwar passend zum politischen und sozialen Umfeld, jedoch unter stetiger Betreuung und Beratung durch die zentralen Stabsstellen.

Erfolgreiches, nachhaltiges Wirtschaften erfordert eine intensive Betrachtung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen eines Unternehmens und ist somit nicht auf den Umweltschutz beschränkt. Die Belange des nachhaltigen Wirtschaftens werden in die täglichen Abläufe integriert. Durch diese Integration und den selbstverständlichen Umgang mit derartigen Fragestellungen zeigen wir neue Lösungswege auf, die zur Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens beitragen.

8.3 Arbeitsschutz

Das Thema „Schutz der Mitarbeiter“ ist nicht erst durch die Zertifizierung nach OHSAS 18001 fest in unseren Leitlinien verankert. Die weltweit einheitlich durchgeführten Gefährdungsanalysen tragen dazu bei, die Arbeitsunfallzahlen stetig zu verringern. An einzelnen Standorten gewonnene Erkenntnisse werden über das CC E&S kommuniziert und helfen anderen Standorten, Fehler zu vermeiden.

Unser weltweiter Anspruch ist es, die von uns neu geschaffenen, sicheren und gesunden Arbeitsumgebungen zu erhalten. Mit geeigneten Maßnahmen wollen wir arbeitsplatzbedingte Verletzungen und Berufskrankheiten verhindern. Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen gehen wir an den meisten Standorten über die Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen der Länder sogar deutlich hinaus. Die aktive Mitwirkung an der Gestaltung der Arbeitsplätze und die Sicherstellung der medizinischen Versorgung vor Ort sind ebenso Aufgaben wie die Betreuung von Geschäftsreisenden.

Mit zahlreichen neuen Auszubildenden jedes Jahr nimmt die Schaeffler Gruppe eine Vorbildfunktion bei der Ausbildung ein. Nach Abschluss ihrer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildung bleiben viele ihrem Ausbildungsunternehmen treu und nutzen das umfangreiche Weiterbildungsangebot, um fachlich und persönlich immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Nur mit konkreten und realistischen Zielsetzungen kann auf lange Sicht die Umwelt geschont, die Mitarbeiter geschützt und soziale Projekte unterstützt werden. Umwelt- und Arbeitsschutzprogramme müssen umsetzbare Maßnahmen enthalten. Deshalb werden solche Projekte in aller Regel an den Standorten direkt initiiert. Angepasst an die Umgebung, das soziale Umfeld sowie die Notwendigkeiten in der Region, werden diese durch das CC E&S unterstützt und betreut.

8.4 Soziales Engagement

Kulturelles und soziales Engagement sind seit langem fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Schaeffler Gruppe. In diesem Rahmen unterstützt die Schaeffler Gruppe Projekte, von denen sie überzeugt ist.

Innovation Award 2010

Die FAG Stiftung der Schaeffler Gruppe hat am 24. Februar 2011 den Innovation Award 2010 für herausragende Dissertationen, Diplomarbeiten und schulische Projekte verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde in Schweinfurt übergaben Maria-Elisabeth Schaeffler und Robert Schullan die Auszeichnungen an sechs Nachwuchs-Ingenieure. Seit ihrer Gründung 1983 fördert die FAG-Stiftung Wissenschaft, Forschung und Lehre auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet und unterstützt daneben auch schulische Leistungen, die der Schulentwicklung dienen. Der Innovation Award gehört zu den bedeutenden Technik-Stiftungspreisen in Deutschland.

Rainbow Nation Club Schaeffler Südafrika

Während der Fußballweltmeisterschaft 2010 rief Schaeffler Südafrika das Projekt „Rainbow Nation Club“ ins Leben. Anlass des Projekts sind die in Südafrika zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen herrschenden Spannungen. Die Grundidee des Vereins ist eine geeinte und multiethnische Nation, deren Zusammenleben auf gegenseitigem Respekt und Toleranz beruht und damit auf Nelson Mandelas Grundgedanken aufbaut. Der Rainbow Nation Club ist der größte gemeinnützige Verein in Südafrika, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Zukunft des Landes positiv zu verändern.

Schaeffler Iberia unterstützt Studenten-Team

Das Team der Universität von Navarra (UPNA) wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Motostudent“ für das beste Industrieprojekt ausgezeichnet. Unterstützt wurde das Team von Schaeffler Iberia, sowohl beratend als auch durch die Bereitstellung von Wälzlagern für verschiedene Anwendungen ihres Prototyps. Bei dem von der Stiftung Moto Engineering Foundation geförderten Wettbewerb entwickelten und bauten die Studententeams Prototypen eines Rennmotorrads, die anschließend auf der Rennstrecke von Alcañiz (Aragón) zum Einsatz kamen.

Das deutsche duale Ausbildungssystem hat weltweit Vorbildcharakter

Im Schaeffler-Werk in Irapuato, Mexiko, wurde für Auszubildende ein lokales Qualifizierungsprogramm etabliert. Die „Schaeffler University“ läuft in Kooperation mit der deutsch-mexikanischen Industrie- und Handelskammer. Die Initiative basiert auf dem Prinzip des deutschen dualen Ausbildungssystems, einer Kombination aus Ausbildung und Studium, das weltweit Vorbildcharakter hat. Aktuell befinden sich über 120 Mitarbeiter in der Schaeffler University, darunter rund 60 Auszubildende und über 20 Jung-Ingenieure.

9. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2011

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die weltwirtschaftliche Erholung mit einem Wachstum von rund 3,8 % fortgesetzt. Getragen wurde diese Entwicklung erneut durch die Schwellenländer, allen voran durch China, mit einem Wachstum von rund 9,2 %. Davon profitierten wir nicht nur durch unsere starke vor-Ort-Präsenz in Asien/Pazifik, sondern auch in Deutschland und der Region Europa durch gestiegene Exportgeschäfte.

Die Schaeffler Gruppe als führendes, global integriertes Technologieunternehmen hat diese Situation hervorragend genutzt und überproportional vom Aufschwung profitiert.

Der Umsatz stieg um 12,6 % gegenüber dem Rekordjahr 2010 auf 10.694 Mio. EUR an. Beide Sparten Automotive und Industrie trugen mit Steigerungen von 13,2 % bzw. 15,3 % zu diesem Umsatzanstieg bei. Die hervorragende Geschäftsentwicklung ist auf die weiter gestiegene Nachfrage nach unseren Komponenten, Modulen und Systemen in der Sparte Automotive sowie auf die Schlüsselbranchen Produktionsmaschinen und Antriebstechnik in der Sparte Industrie zurückzuführen.

Im Bruttoergebnis von 3.231 Mio. EUR (Vj.: 2.989 Mio. EUR) spiegeln sich die höheren Rohstoffpreise und Energiekosten sowie Aufwendungen für den weiteren Kapazitätsaufbau wider, die nicht vollständig durch Preissteigerungen, Effizienzverbesserungen und Fixkostendegressions-effekte kompensiert werden konnten.

Unser EBIT erhöhte sich nochmals deutlich von der bisherigen Rekordmarke von 1.509 Mio. EUR des Vorjahres auf 1.689 Mio. EUR. Die Umsatzrendite blieb mit 15,8 % nahezu unverändert auf hohem Niveau. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben wir um 6,0 % auf 495 Mio. EUR gesteigert. Hier haben wir unsere Aktivitäten weiter forciert, um unsere technologische Kompetenz insbesondere auf den Gebieten der Energieeffizienz und Umwelttechnologie kontinuierlich auszubauen.

Unsere Kapitalrendite (ROCE) verbesserte sich auf 27,2 % nach 25,1 % in 2010.

Den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit haben wir um 21,8 % auf 1.084 Mio. EUR verbessert. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen haben sich mit 758 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte sind in 2011 leicht auf 15 Mio. EUR (Vj.: 21 Mio. EUR) gesunken. Durch die im März 2011 erfolgte Refinanzierung konnten die Finanzschulden auf Ebene der übergeordneten INA-Holding signifikant reduziert und ihre Finanzierungsbedingungen verbessert werden. Im Rahmen damit verbundener Folgeschritte hatte die Schaeffler GmbH vor der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft Ausschüttungen von insgesamt 2.364 Mio. EUR getätigt, so dass das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 1.714 Mio. EUR betrug. Mit der weiteren am 27. Januar 2012 abgeschlossenen Refinanzierung und Optimierung der Kapitalstruktur hat die Schaeffler AG die Basis für ihre weitere erfolgreiche strategische Entwicklung gelegt.

Der insgesamt sehr positive Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2011, mit einer überproportional guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung in Relation zur Gesamtwirtschaft, ist eine Bestätigung für die globale strategische Aufstellung der Schaeffler Gruppe. Wir waren und sind in den Zukunftsmärkten, die besonders hohe Wachstumsraten aufwiesen, insbesondere in Asien, exzellent vertreten und wollen mit unseren Innovationen und den im Jahr 2011 erhöhten Investitionen weiteres profitables Wachstum erzielen.

10. Risikobericht

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und der damit verbundenen Ertragschancen geht die Schaeffler Gruppe bewusst beherrschbare Risiken ein. Dennoch ist die Schaeffler Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die das Geschäft negativ beeinflussen können und in einer extremen Ausprägung auch den Unternehmensbestand gefährden könnten. Derzeit sind uns keine derartigen Risiken bekannt, deren Eintritt wahrscheinlich ist.

Schaeffler definiert Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Planabweichung führen können.

Die Verantwortlichkeiten zur Identifizierung und Steuerung wesentlicher Risiken sind innerhalb der Schaeffler Gruppe auf verschiedene Ebenen und Organisationseinheiten klar verteilt. Die Risiken werden vom lokalen Management in den Tochtergesellschaften sowie konzernweit durch den Vorstand überwacht. Die Steuerung von Risiken, die auf Ebene der Schaeffler Gruppe keinen nennenswerten negativen Einfluss haben, obliegt dem lokalen Management. Die Risikobewertung basiert auf einer Einschätzung der monetären Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der damit verbundenen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Risikomanagementsystem wird laufend verbessert und weiterentwickelt. Im Berichtsjahr erfolgte der stufenweise Rollout des Risikomanagementsystems in weiteren Gesellschaften der Gruppe, somit ist das System in allen Regionen implementiert. Die Richtlinie zum Risikomanagement ist in das Management Handbuch der Schaeffler Gruppe integriert und damit allen Mitarbeitern zugänglich. Diese enthält neben der Prozessbeschreibung, der Zuordnung der Verantwortlichkeiten und der Struktur des Risikomanagementsystems insbesondere auch eine inhaltliche Beschreibung der Risikokategorien sowie einen Bewertungsvorschlag.

Die identifizierten Risiken und die dazugehörigen Maßnahmen werden durch das Risikomanagement auf Konzernebene zusammengefasst, überwacht und regelmäßig an das verantwortliche Management berichtet. Im Rahmen seines Verantwortungsbereiches beschließt das Management die erforderlichen Maßnahmen und sorgt für eine regelmäßige Steuerung der Umsetzung. Der Vorstand überwacht die Entwicklung der identifizierten Risiken und den Stand der eingeleiteten Maßnahmen. Im Berichtsjahr wurde über die Maßnahmen und deren Umsetzungsstatus an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Damit die Schaeffler Gruppe in ihrem Geschäftsumfeld erfolgreich agieren kann, existiert ein effektives internes Kontrollsystem (IKS), welches einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems bildet. Das Ziel des internen Kontrollsystems besteht in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess darin, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Berichterstattung sicherzustellen.

Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems der Schaeffler Gruppe beinhalten:

- umfangreiche systemgestützte Plausibilitätskontrollen im Rahmen des laufenden Berichtswesens,
- regelmäßigen Dialog mit den operativen Einheiten zu Themen der Rechnungslegung,
- laufende inhaltliche Kontrollen (Vier-Augen-Prinzip) auf Ebene der Einzelgesellschaften wie auch im Rahmen des Konzernberichtswesens,
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die konzerneinheitlich angewendet werden, und
- Vorkehrungen zur Erfassung und Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

Die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wurde im Jahr 2011 mithilfe einer Selbstbewertung (Control-Self-Assessment) auf Ebene der Einzelgesellschaften sichergestellt. Identifizierte Kontrollschwächen wurden auf Gesellschafts- und Gruppenebene bewertet und analysiert. Die Umsetzung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung und zur Risikominimierung wird von der internen Revision begleitet.

Trotz der Maßnahmen zur Überwachung der Funktionsfähigkeit sowie der laufenden Fortentwicklung kann das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess nicht mit absoluter Sicherheit verhindern, dass Falschaussagen in der Rechnungslegung auftreten.

Die Risiken, denen die Schaeffler Gruppe ausgesetzt ist, werden vom Management in strategische, operative, rechtliche und finanzielle Risiken unterteilt.

10.1 Strategische Risiken

Entscheidungen im Rahmen der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens und unseres Produktportfolios bergen immer das Risiko, dass Markttrends und technologische Neuerungen nicht rechtzeitig erkannt bzw. falsch eingeschätzt werden.

Um dem vorbeugen zu können, werden umfassende Marktanalysen durchgeführt. Dabei werden Trends frühzeitig analysiert und bewertet sowie alternative Entwicklungsentscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Produktportfolio und die strategische Ausrichtung des Unternehmens untersucht.

Die Standortplanung wird auch durch die Nähe zu unseren Kunden bestimmt. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, aufgrund fehlender lokaler Präsenz neue Kundenaufträge nicht zu gewinnen bzw. bestehende Kundenaufträge nicht vollständig lokal bedienen zu können.

Wir begegnen diesem Risiko durch eine strategische Standortplanung, deren Ziel es unter anderem ist, frühzeitig Produktionskapazitäten an den relevanten Standorten aufzubauen bzw. zu erweitern. Dies zeigt sich in unserer internationalen Präsenz.

Veränderungen hinsichtlich sozialer, politischer, rechtlicher und ökonomischer Stabilität in bestimmten Märkten könnten zu einer Einschränkung unserer vorgesehenen Expansion führen.

10.2 Operative Risiken

Die Nachfrage nach unseren Produkten sowohl im Automobil- als auch im Industriebereich wird weltweit maßgeblich durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Darüber hinaus stellen zyklische Schwankungen einzelner Branchen ein weiteres Risiko im Hinblick auf die Produktionsauslastung und damit die Ertragslage dar.

Die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte ist mit dem Risiko verbunden, dass Termine, Qualität oder geplante Kosten nicht eingehalten werden können.

Um dem entgegenzuwirken, hat die Schaeffler Gruppe ein konzern einheitliches System zur Steuerung von Forschungs- und Entwicklungsprozessen implementiert. Dadurch können die Entscheidungsträger effizient die relevanten Projekte überwachen und rechtzeitig Einfluss auf deren weiteren Ablauf nehmen. Insbesondere in der Sparte Automotive können wir die genannten Risiken durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselkunden im Bereich der kundenspezifischen Vor- und Weiterentwicklung weiter reduzieren.

Zum Erhalt unserer Technologieführerschaft und für die Entwicklung neuer und verbesserter Produkte bedarf es nennenswerter Investitionen. Neben einer verschlechterten Ertragslage können auch die Financial Covenants (vgl. Lagebericht 10.4) diese Investitionsausgaben beschränken und die damit verbundene Entwicklung gefährden.

Beschaffungsrisiken entstehen zum einen aus Marktpreisschwankungen, zum anderen aus der fehlenden Verfügbarkeit von Rohstoffen in geeigneter Qualität und Menge. Zur Fertigung unserer Produkte benötigen wir große Mengen an Rohmaterialien und Komponenten, in erster Linie Stahl verschiedenster Legierungen, sowie auch Energie.

Diesen Risiken wird mit einer systematischen Lieferantenauswahl und -bewertung begegnet. Die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Märkte werden in die Entwicklung der Einkaufsstrategie integriert. Aus diesem Grund sind die regionalen Einkaufsorganisationen in den Prozess von der Entwicklung der Strategie bis zur landesspezifischen Umsetzung mit eingebunden. Gegen die Volatilität bei Rohstoffpreisen sichert sich die Schaeffler Gruppe zudem durch den Abschluss von Tranchengeschäften (z. B. Energie) und durch die Weitergabe der Preisschwankungen an den Kunden durch Preis-Gleitklauseln ab. Derivative Finanzinstrumente zur Sicherung der Rohstoffpreise kommen nicht zum Einsatz.

Der nachhaltige Erfolg sowie das geplante Wachstum der Schaeffler Gruppe hängen vor allem davon ab, geeignetes Personal zu rekrutieren, integrieren und an das Unternehmen binden zu können. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere Ingenieure und Führungskräfte, ist nach wie vor groß, was zum einen die Anwerbung neuer Mitarbeiter erschwert und zum anderen den Abgang von Schlüsselpersonal zur Folge haben kann. Der gezielte Ausbau des Personalmarketings soll den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Schaeffler Gruppe als Arbeitgeber erhöhen. Maßnahmen zur zielgerichteten Personalentwicklung und Weiterbildung sollen die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter fördern.

Mangelnde Qualität der ausgelieferten Produkte kann ein Produkthaftungsrisiko darstellen. Der Einsatz fehlerhafter Produkte führt beim Kunden zu Schäden, außerplanmäßigen Reparaturmaßnahmen oder Rückrufaktionen, die Haftungsansprüche oder Reputationsschäden auslösen können. Darüber hinaus kann eine sich verschlechternde Produktqualität zu vermehrten Garantie- und Kulanzansprüchen unserer Kunden führen. Durch strenge Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierliche Prozessverbesserungen in der Produktion reagieren wir auf dieses Risiko.

Absatzrisiken bestehen in Form von Preisrisiken und des Risikos einer verspäteten Bereitstellung der Produkte beim Kunden. Dies kann zu Auftragsverlusten und Marktanteilsverlusten führen. Diesem Risiko begegnen wir mit einer systematischen Verbesserung der Produktions- und Absatzlogistik.

Viele unserer Kunden sind OEMs oder Tier 1 Lieferanten. Die enge Zusammenarbeit mit diesen Kunden in der Produktentwicklung sowie strikte Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Produkte erschweren deren Substitution und tragen zugleich zur Sicherung des Preisniveaus bei. Regelmäßige Bonitätsprüfungen unserer Kunden reduzieren das Kundenausfallrisiko.

Mit den Marken der Schaeffler Gruppe INA, LuK und FAG ist untrennbar ein hoher Qualitätsanspruch verbunden, weshalb diese zunehmend in den Fokus der Produktpiraterie geraten. Die Bekämpfung der Produktpiraterie hat bei Schaeffler einen hohen Stellenwert. Der Schutz des geistigen Eigentums erfolgt nicht nur über weltweite Patente und Schutzrechte, sondern auch durch die Ergreifung aktiver Maßnahmen gegen die Zunahme von image- und umsatzschädigenden Produktfälschungen.

Aus Naturereignissen, Unfällen oder verursachten Umweltverschmutzungen können potenzielle Vermögensrisiken entstehen. Daraus resultierende mögliche Betriebsunterbrechungen in der Lieferkette oder im Produktionsprozess könnten sich negativ auf die Versorgung unserer Kunden auswirken. Dieses Risiko wird dadurch reduziert, dass Produkte an verschiedenen Standorten produziert werden können und damit auch kurzfristige Produktionsalternativen bestehen. Zusätzlich besteht ein entsprechender Versicherungsschutz.

Unsere Geschäftstätigkeit basiert auf komplexen IT-Systemen, Netzwerkstrukturen sowie auch internen und externen Kommunikationsmedien. Die daraus resultierenden Abhängigkeiten bergen Risiken hinsichtlich der laufenden Datenverfügbarkeit und des vertraulichen Umgangs mit Daten. Betriebsstörungen der Informationssicherheit durch bewusste Angriffe oder Manipulation der IT-Infrastruktur könnten sich wesentlich auf unser operatives Geschäft auswirken.

10.3 Rechtliche Risiken

Gegen die Schaeffler Gruppe sind diverse Rechtsstreitigkeiten anhängig bzw. könnten anhängig werden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich dabei im Wesentlichen um gewöhnliche, routinemäßige und im Zusammenhang mit unserem Geschäft stehende Rechtsstreitigkeiten.

Ende 2011 haben mehrere Kartellbehörden Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen mehrere Hersteller von Wälz- und Gleitlagern für die Automobilindustrie und die sonstige Industrie eingeleitet. Die Schaeffler AG bzw. Tochtergesellschaften sind von den Untersuchungen betroffen. Schaeffler kooperiert mit den zuständigen Behörden und unterstützt diese bei ihrer Arbeit. Zum heutigen Tag haben sich die Untersuchungen noch nicht konkretisiert. Es besteht ein Risiko, dass die Kartellbehörden Bußgelder verhängen und dass Dritte Schadenersatzforderungen geltend machen. Die Höhe möglicher Bußgelder oder Folgeansprüche ist ungewiss, könnte aber wesentlich sein.

Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage, und unsere Unternehmensergebnisse beeinträchtigen, und somit die Einhaltung unserer Verpflichtungen im Zusammenhang mit unseren Finanzschulden erschweren.

10.4 Finanzielle Risiken

Überblick

Die Schaeffler Gruppe ist aufgrund der Finanzierungsanforderungen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit durch den Einsatz von Finanzinstrumenten den folgenden Risiken ausgesetzt:

- (1) Kreditrisiko
- (2) Liquiditätsrisiko
- (3) Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Sonstige Marktpreisrisiken)

Der Vorstand der Schaeffler Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für das Risikosteuerungssystem des Konzerns.

(1) Kreditrisiko

Das Risiko des Ausfalls eines Kunden bzw. Geschäftspartners wird als Kreditrisiko bezeichnet. Automobilhersteller zählen zu den Großkunden der Schaeffler Gruppe im Segment Automotive. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultiert eine Konzentration von Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Kreditrisiko wird durch die laufende Überwachung des Finanzstatus, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie der jeweiligen Kunden kontrolliert. Weitere Maßnahmen sind z. B. unser Mahnverfahren sowie der Einsatz von Warenkreditversicherungen.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte spiegelt das maximale Kreditrisiko zum jeweiligen Bilanzstichtag wider:

	Nr. 010	
	Buchwert	
in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.607	1.443
Sonstige Finanzanlagen	14	8
Sonstige Vermögenswerte		
· Handelbare Wertpapiere	4	3
· Sonstige Kredite	103	107
· Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	0	43
· Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	13	77
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	397	733
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.138	2.414

Geldanlagen und Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich mit den dafür von Schaeffler beauftragten wesentlichen Banken abgeschlossen. Diese zeichnen sich unter anderem durch eine gute Bonität aus. Corporate Treasury steuert die einzelnen Positionen kontinuierlich und überwacht die Bonitätsentwicklung der einzelnen Banken, u. a. anhand der Entwicklung der Ratings dieser Institute.

(2) Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet.

Die Schaeffler Gruppe stellt die Finanzierung des operativen Geschäfts sowie der finanziellen Verpflichtungen durch den Einsatz von Eigenkapital, von Cash-Pooling-Vereinbarungen und konzerninternen Krediten sowie von gewährten Kreditlinien sicher.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten der Schaeffler Gruppe:

Nr. 011

in Mio. EUR	Buchwert	Vertraglich vereinb. Zahlungsströme	Bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2011					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	8.553	9.126	1.810	7.309	7
· Finanzschulden	7.485	8.058	751	7.307	0
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	873	873	873	0	
· Sonstige Verbindlichkeiten	195	195	186	2	7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	316	320	176	144	
Summe	8.869	9.446	1.986	7.453	7
31. Dezember 2010					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	7.289	8.820	1.269	7.547	4
· Finanzschulden	6.477	7.993	456	7.537	0
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729	744	737	3	4
· Sonstige Verbindlichkeiten	83	83	76	7	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	444	433	218	215	0
Summe	7.733	9.253	1.487	7.762	4

Der mittelfristige und langfristige Finanzierungsbedarf der Schaeffler Gruppe war im Berichtsjahr durch das Senior Facility Agreement (siehe Anhang Tz. 4.15) vom 20. November 2009, mit den im Zuge der im März 2011 durchgeführten Refinanzierung erfolgten Anpassungen, durchgehend gedeckt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs stehen der Schaeffler Gruppe eine revolvingende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) über 793 Mio. EUR sowie weitere bilaterale Kreditlinien zur Verfügung.

Das Senior Facility Agreement (SFA) vom 20. November 2009 enthielt Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählte. Bei diesen Finanzkennzahlen handelte es sich um:

- Nettoverschuldung zu EBITDA (Senior Debt Leverage),
- EBITDA zu Zinsaufwand (Senior Interest Cover),
- Cash Flow zu Kapitaldienst (Senior Cash Flow Cover) und um
- Investitionen (Capital Expenditure).

Das SFA räumte den Kreditgebern, u. a. für den Fall der Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen ein außerordentliches Kündigungsrecht ein, welches zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechnete.

Die Einhaltung von Kennzahlen wird auf Konzernebene überwacht. Die zu verwendenden Berechnungsparameter wurden detailliert in den Kreditverträgen geregelt und lassen sich nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ableiten. Insbesondere stellte die Senior Debt Leverage Ratio eine wichtige finanzielle Kennzahl dar, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 den Wert von 4,04 nicht überschreiten durfte. Darüber hinaus war für das Berichtsjahr eine Senior Interest Cover Ratio von mindestens 2,52 einzuhalten. Der Senior Kapitaldienst wurde im Berichtsjahr 2011 wie im Vorjahr durchgängig durch den Cash Flow gedeckt (Senior Cash Flow Cover gemäß Kreditvertrag). Mit unseren Investitionsausgaben von rund 783 Mio. EUR im Jahr 2011 hat die Schaeffler Gruppe die entsprechende Kennzahl ebenfalls eingehalten.

Im Zuge der Refinanzierung vom 27. Januar 2012 wurden, bei nahezu unveränderten Berechnungsgrundlagen, die einzuhaltenden Finanzkennzahlen für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2016 neu festgelegt:

- die Debt Leverage Ratio darf zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2013 einen Wert von 3,90 bzw. 3,50 nicht überschreiten,
- die Interest Cover Ratio muss einen Mindestwert von 3,50 für 2012 und 3,70 für 2013 einhalten,
- der Cash Flow soll unverändert ausreichen, um den Kapitaldienst zu erbringen, und
- die Investitionsausgaben dürfen grundsätzlich nicht mehr als 8 % des Konzernumsatzes betragen.

Sowohl im Geschäftsjahr 2011 als auch im Vorjahr wurden die Financial Covenants durchgängig eingehalten. Die Schaeffler Gruppe geht davon aus, dass sie auch in den nächsten beiden Jahren 2012 und 2013 und darüber hinaus eingehalten werden.

Neben den finanzierungsbezogenen Liquiditätsrisiken kann sich zusätzlich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko ergeben, wenn anders als im Rahmen der Working Capital-Planung erwartet, Forderungen nicht zeitnah beglichen werden. Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von Corporate Treasury ein Liquiditätsplan mit einem vierwöchigen Horizont auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über Kreditlinien ausgeglichen werden. Ein struktureller kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen des Revolvers ausgeglichen werden.

Ein striktes Working Capital Management, dessen Methoden und Ziele regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, dient ebenfalls dem Management des kurzfristigen Liquiditätsrisikos.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird im Rahmen der Planung und anhand von Ist-Daten vom Vorstand überwacht und gesteuert, und monatlich an die kreditgebenden Banken berichtet.

(3) Marktrisiken

Über den Sammelbegriff Marktrisiko wird das Risiko aus Änderungen von Marktpreisen wie Zinssätzen, Wechsel- und Aktienkursen mit Auswirkungen auf das Ergebnis sowie den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente definiert. Unser Ziel ist es, die Marktrisiken zu begrenzen und gleichzeitig die Optimierung von Erträgen zu steuern und zu kontrollieren.

Um das Marktrisiko zu steuern, schließt die Schaeffler Gruppe Derivate ab (vgl. Anhang Tz. 4.15).

Zinsrisiko

Zum 31. Dezember 2011 lassen sich die verzinslichen Finanzinstrumente der Schaeffler Gruppe in Bezug auf die grundlegende Ausgestaltung des jeweiligen Zinssatzes wie folgt zusammenfassen:

in Mio. EUR	Nr. 012	
	Buchwert	
	31.12.2011	31.12.2010
Variabel verzinsliche Instrumente	6.964	6.304
· Finanzielle Schulden	6.964	6.304
Festverzinsliche Instrumente	521	173
· Finanzielle Schulden	521	173

Aufgrund des variabel verzinslichen Senior Term Loan besteht ein Zinsrisiko aus Schwankungen des 1-Monats-EURIBOR. Dieses Zinsrisiko wird durch den Abschluss von Zinsswaps, Zinsscaps und Zinsscollars gesichert. Die bestehenden Zinssicherungsgeschäfte sind auf einem höheren als dem aktuell gültigen Zinsniveau abgeschlossen worden und begrenzen das Risiko aus Schwankungen des 1-Monats-EURIBOR über die gesamte Laufzeit des Senior Term Loan. Das Zinsänderungsrisiko und die Entwicklung der Zinsmärkte werden laufend im Rahmen eines Marktrisiko-Reportings überwacht.

In Bezug auf eine Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Instrumente würde eine Veränderung der entsprechenden Zinskurve um 100 Basispunkte (Bp) zum 31. Dezember 2011 das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital folgendermaßen beeinflussen (erhöhen bzw. vermindern). Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Devisenkurse, konstant bleiben.

Nr. 013

in Mio. EUR	Periodenergebnis		Eigenkapital	
	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp
Zum 31. Dezember 2011				
Variabel verzinst Instrumente	-27	27		
Als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	16	-2	96	-94
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	5	-5		
Summe	-6	20	96	-94
Zum 31. Dezember 2010				
Variabel verzinst Instrumente	-65	36		
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	260	-213		
Summe	195	-177	0	0

Der Effekt aus den variabel verzinsten Instrumenten ist rein auf eine erhöhte bzw. verminderte Zinslast zurückzuführen. Die Veränderung des Periodenergebnisses sowie des Eigenkapitals aus den Zinsderivaten wird ausschließlich durch Marktwertänderungen hervorgerufen. Davon entfallen bei den als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten 16 Mio. EUR bzw. -2 Mio. EUR auf das Periodenergebnis und 96 Mio. EUR bzw. -94 Mio. EUR auf die im Eigenkapital erfasste Rücklage. Bei den nicht als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten entfallen 5 Mio. EUR bzw. -5 Mio. EUR auf das Periodenergebnis.

Vor dem Hintergrund des bestehenden ökonomischen und bilanziellen Sicherungszusammenhangs für die aus dem Senior Facility Agreement entstehenden variablen Zinszahlungen erfolgt die Ermittlung der Sensitivität für die variabel verzinslichen Instrumente auf Basis der Netto-Zinsrisikoposition. Im Vorjahr wurde unter der Position variabel verzinsten Finanzinstrumente ausschließlich der Zinsaufwand aus dem Senior Facility Agreement berücksichtigt. Zinseffekte aus den Zinsderivaten wurden unter den nicht als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten ausgewiesen.

Währungsrisiko

Die Schaeffler Gruppe ist aufgrund ihrer Internationalität vielfältigen Währungsrisiken ausgesetzt. Die größten Währungsrisiken resultieren aus Kursänderungen des US-Dollar und des Rumänischen Leu. Aus potenziellen Kursschwankungen resultiert zum einen ein Einfluss auf die Umsatzentwicklung, zum anderen ein Einfluss auf die Entwicklung der Beschaffungskosten. Die einzelnen Ergebniseffekte werden im monatlichen Reporting überwacht.

Das Management der Währungsrisiken läuft zentral über das Corporate Treasury der Schaeffler AG. Dort werden die konzernweiten Währungsrisiken aggregiert und durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften abgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte sowie Optionen verwendet. Das Währungsrisiko, die Marktwerte der Währungsderivate sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten werden im Rahmen des Risikomanagements kontinuierlich überwacht.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Währungen und basiert auf den jeweiligen Nominalwerten zu den entsprechenden Bilanzstichtagen:

Nr. 014

in Mio. EUR	USD	RON	JPY	HUF
31. Dezember 2011				
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	1.062	-190	108	-93
Devisentermingeschäfte	-639	152	-82	76
Währungsoptionen	-156	0	0	0
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	267	-38	26	-17
31. Dezember 2010				
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	852	-198	98	-84
Devisentermingeschäfte	-599	157	-78	67
Währungsoptionen	-225	0	0	0
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	28	-41	20	-17

Das geschätzte Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit stellt das Fremdwährungsrisiko aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bezogen auf die jeweils folgenden zwölf Monate dar. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit gibt das gebündelte Risiko aller Unternehmen der Schaeffler Gruppe wieder, welche keinen lokalen Einschränkungen im Sinne eines Verbotes von Währungsgeschäften mit der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die Position bildet somit den Unterschiedsbetrag zwischen bilanziell erfassten Grundgeschäften sowie bislang noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften in Form von zukünftig erwarteten Cash Flows aus Fremdwährungen und bereits bilanziell erfassten Sicherungsinstrumenten ab. Das Währungsrisiko in Ländern mit Einschränkungen des Devisenverkehrs (z. B. China, Brasilien) wird von der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe überwacht. Das größte Währungsrisiko in diesen Ländern resultiert aus dem USD und beläuft sich auf ein geschätztes Volumen von -314 Mio. EUR (Vj.: -227 Mio. EUR).

Im Rahmen einer währungsrisikobezogenen Sensitivitätsanalyse wird eine 10 %ige Abwertung des Euros gegenüber jeder für die Gruppe wesentlichen Fremdwährung zum 31. Dezember simuliert. Neben Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken dienen, einbezogen. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Die potenziellen Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. auf das Eigenkapital aufgrund der Stichtagsbewertung und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

in Mio. EUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Periodenergebnis	Eigenkapital	Periodenergebnis	Eigenkapital
USD	15	-77	-23	-4
JPY	-4	-6	-1	0
HUF	-5	8	0	0
RON	-18	16	1	0

Umgekehrt hätte eine 10 %ige Aufwertung des Euros im Vergleich zu den wesentlichen Fremdwährungen zum 31. Dezember – wiederum unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben – den gleichen Effekt mit umgekehrtem Vorzeichen bewirkt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Risiken aus Börsenkursen und Aktienpreisindizes betreffen ausschließlich Wertpapiere. Die mit dieser Position verbundenen Marktpreisrisiken sind als nicht wesentlich anzusehen.

Gesamtbewertung Risikosituation

Die Risikosituation der Schaeffler Gruppe hat sich nicht wesentlich verändert. Neben den sich aus der hohen Verschuldung ergebenden Finanzierungsrisiken stellen die Umsatzentwicklung sowie ein Rückgang der Ergebnisqualität zentrale Risiken dar.

11. Nachtragsbericht

Die Schaeffler AG hat am 27. Januar 2012 mit acht Banken eine neue Kreditvereinbarung über 8,0 Mrd. EUR abgeschlossen. Die neue Vereinbarung löst die bisherigen Kreditverträge vom November 2009 ab. Dadurch wird das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten und das Sicherheitspaket verbessert und die Fremdkapitalfinanzierung des Unternehmens optimiert.

Die neue Kreditvereinbarung ersetzt den bisher bestehenden Kreditrahmen von insgesamt 7,7 Mrd. EUR, der inklusive Verlängerungsoption von einem Jahr bis Ende Juni 2014 zur Verfügung gestanden hätte. Das neue Refinanzierungspaket umfasst endfällige Darlehen (Term Loans) in Höhe von 5,0 Mrd. EUR, eine durch eine Unternehmensanleihe abzulösende Tranche und eine revolvingierende Betriebsmittellinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von 1,0 Mrd. EUR. Die Kredite haben eine gestaffelte Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Im Rahmen der Vorbereitung des Refinanzierungspakets hat die Schaeffler AG ihre Bonität von zwei international führenden Ratingagenturen prüfen lassen. Die Ratings wurden erstmals am 27. Januar 2012 veröffentlicht. Standard & Poor's erteilt der Schaeffler AG aktuell ein Rating von „B“ mit einem positiven Ausblick. Moody's stuft die Schaeffler AG mit einem Rating von „B2“ und stabilem Ausblick ein.

Am 9. Februar 2012 ist die neue Kreditvereinbarung in Kraft getreten. Gleichzeitig hat die Schaeffler Gruppe Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen von 2,0 Mrd. EUR begeben, so dass die durch eine Unternehmensanleihe abzulösende Tranche nicht in Anspruch genommen werden musste.

Die Unternehmensanleihen bestehen aus jeweils zwei Euro- und Dollar-Tranchen. Die beiden Euro-Tranchen über insgesamt 1,2 Mrd. EUR haben Laufzeiten von fünf und sieben Jahren und werden mit 7,75 % p.a. und 8,75 % p.a. verzinst. Die beiden Dollar-Tranchen über insgesamt rund 1,1 Mrd. US-Dollar haben Laufzeiten von ebenfalls fünf und sieben Jahren und Zinskupons von 7,75 % p.a. und 8,50 % p.a. Für die Unternehmensanleihen wurde von Standard & Poor's ein Rating von „B“ und von Moody's ein Rating von „B1“ erteilt.

Darüber hinaus ist geplant, weitere Banken sowie institutionelle Investoren an Teilen des Kredites zu beteiligen. Mitte Februar 2012 konnte bereits ein Gesamtvolumen von rund 1,4 Mrd. EUR an institutionelle Investoren syndiziert werden, die sich in eine Euro-Tranche mit 450 Mio. EUR und eine Dollar-Tranche mit rund 1,3 Mrd. US-Dollar verteilen. Dabei konnten mit einer Marge von 500 Basispunkten über dem EURIBOR für die Euro-Tranche und einer Marge von 475 Basispunkten über dem LIBOR für die Dollar-Tranche vorteilhafte Konditionen für die Schaeffler Gruppe erzielt werden.

Am 20. Februar 2012 hat die Continental AG angekündigt, für das Geschäftsjahr 2011 der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorzuschlagen. Dadurch entfiel auf die Beteiligung der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG an der Continental AG eine Bruttodividende von rund 108 Mio. EUR.

Ansonsten sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG erwarten.

12. Prognosebericht

Die Schaeffler Gruppe erwartet trotz der bestehenden konjunkturellen Unwägbarkeiten ein solides Wachstum in den kommenden Jahren. Dieses Wachstum basiert auf unserer Technologieführerschaft, der herausragenden Qualität unserer Produkte, unserem innovativen Produktangebot sowie unserer starken regionalen Präsenz in den Wachstumsmärkten.

12.1 Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2012 gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute von einer konjunkturellen Abkühlung der Weltwirtschaft aus. Während die Schwellenländer weiterhin stützende Impulse geben werden, wird die konjunkturelle Expansion in den entwickelten Volkswirtschaften nur schwach ausgeprägt sein. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten aufgrund der Verschuldungsproblematik in vielen entwickelten Volkswirtschaften dürften sich dämpfend auf das Konsum- und Investitionsverhalten auswirken. Die Maßnahmen zur Beherrschung der europäischen Schuldenkrise lassen jedoch bereits erste Erfolge erkennen. Wir gehen davon aus, dass sich das Vertrauen der Konsumenten und Produzenten in den entwickelten Volkswirtschaften in der zweiten Jahreshälfte 2012 wieder leicht erholen wird.

Basierend auf der Prognose des Internationalen Währungsfonds rechnen wir mit einem Wachstum der Weltwirtschaft in 2012 um 3,3 %.

Nr. 016

Entwicklung des Wirtschaftswachstums (in % gegenüber dem Vorjahr, real)	2011	2012	2013
Deutschland	3,0	0,3	1,5
EU	1,6	-0,5	0,8
USA	1,8	1,8	2,2
Japan	-0,9	1,7	1,6
China	9,2	8,2	8,8
Welt	3,8	3,3	3,9

Quelle: IWF, WEO Update Januar 2012.

Wir erwarten, dass im Jahr 2012 die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um rund 4 % steigen wird, wobei die regionale Entwicklung sehr unterschiedlich ausfallen dürfte. Die asiatischen Schwellenländer, insbesondere China, aber auch Nordamerika werden weiterhin eine tragende Rolle bei der globalen Automobilproduktion spielen. Wir rechnen mit einem Produktionswachstum bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um rund 8 % in Asien und rund 6 % in Nordamerika. Das Wachstum in Südamerika sehen wir bei rund 4 %. In Europa wird die Automobilproduktion voraussichtlich um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr zurückgehen.

Für den weltweiten Maschinenbau erwarten wir basierend auf der Prognose des VDMA ein Umsatzplus von real etwa 7 % in 2012. Wesentliche Impulse werden abermals aus China kommen, für dessen Maschinenbau, trotz einer Verlangsamung des Wachstums gegenüber 2011, ein Plus von real etwa 15 % erwartet wird. Für die Industrieländer erwarten wir im Maschinenbau einen Zuwachs von 3 %.

12.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Sofern die erwarteten Rahmenbedingungen eintreten, gehen wir für die Schaeffler Gruppe davon aus, im Jahr 2012 ein Umsatzwachstum von größer als 5 % zu erzielen. Aufgrund unserer exzellenten Positionierung in den jeweiligen Geschäftsfeldern einerseits und in den regionalen Wachstumsmärkten andererseits erwarten wir auch für das Jahr 2013 ein Wachstum im einstelligen Prozentbereich.

Ausgehend von einer leicht abgeschwächten konjunkturellen Marktentwicklung rechnet die Sparte Automotive mit einem moderaten Umsatzwachstum in 2012. Gestützt werden die Wachstumsprognosen von Anläufen oder Hochläufen diverser Projekte, u. a. in den Bereichen Motor- und Getriebesysteme. Zudem profitiert die Schaeffler Gruppe von ihrer starken Position im Hinblick auf den gesamtwirtschaftlichen Wandel zur Ressourceneffizienz und Umwelttechnologie.

In der Sparte Industrie planen wir mit einem moderaten Umsatzwachstum in 2012. Die Haupttreiber dieses Wachstums sind vor allem die überdurchschnittliche Entwicklung der Nachfrage nach unseren Produkten in den asiatischen Märkten und die nach wie vor guten Perspektiven in den Schlüsselbranchen Antriebstechnik und Produktionsmaschinen sowie in unserem Aftermarket Geschäft.

Die Schaeffler Gruppe rechnet für die Jahre 2012 und 2013 weiterhin mit Investitionen in Höhe von 6 % bis 8 % des Umsatzes, im Wesentlichen für neue Produkte und Kapazitätserweiterungen. Die Investitionen bilden die Grundlage für unser organisches Wachstum. Der regionale Fokus liegt neben Deutschland auf der Wachstumsregion Asien.

Erwartetes
Umsatzwachstum
für 2012 von über

5%

Aufgrund des geplanten weiteren Kapazitätsaufbaus rechnen wir trotz des prognostizierten Umsatzwachstums nicht mit einer Verbesserung des operativen Ergebnisses. Wir gehen gegenwärtig davon aus, in den Jahren 2012 und 2013 eine operative Ergebnis Marge (EBIT-Marge) von größer als 13 % zu erzielen.

Unsere Entwicklungstätigkeit werden wir auf dem Niveau der vergangenen Jahre halten. Wir planen, in den Jahren 2012 und 2013 rund 5 % unseres Konzernumsatzes in die Erforschung und Entwicklung neuer Produkte und Verfahren zu investieren.

Das Jahresergebnis 2012 wird weiterhin durch Finanzaufwendungen belastet. Durch den indirekten at Equity Einbezug der Continental AG im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe ist das Finanzergebnis durch die wirtschaftliche Entwicklung der Continental AG beeinflusst.

Für die Jahre 2012 und 2013 rechnen wir mit einem positiven Free Cash Flow.

Die Planung basiert auf den im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ (vgl. Lagebericht Tz. 1.) beschriebenen Annahmen. Chancen sehen wir in einer stärkeren Erholung der Weltwirtschaft, sollten Investoren und Konsumenten schneller als erwartet wieder mehr Zuversicht in die Stabilität der europäischen Währungsunion gewinnen und die Konsumnachfrage in den USA deutlich anziehen. Aus einem solchen Szenario ergäben sich Möglichkeiten für eine günstigere Geschäftsentwicklung für Schaeffler in den Jahren 2012 und 2013.

Darüber hinaus bieten sich mittelfristig beträchtliche Chancen aus den grundlegenden Veränderungen in der Fahrzeugtechnologie, die wir zusammen mit unseren Kunden in der Automobilbranche maßgeblich mitgestalten. Unsere Innovationen zur Optimierung des klassischen verbrennungsmotorischen Antriebsstrangs sowie unsere Hybridlösungen und Produkte zur Elektromobilität nehmen eine Vorreiterrolle bei diesen Entwicklungen ein. Aus dieser Position könnten sich mittelfristig sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis zusätzliche Wachstumspotenziale ergeben.

Herzogenaurach, den 13. März 2012

Der Vorstand

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
Konzern-Bilanz	88
Konzern-Kapitalflussrechnung	89
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzern-Segmentberichterstattung	91

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Nr. 017

in Mio. EUR	Anhang	2011	2010	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	3.1	10.694	9.495	12,6
Umsatzkosten		-7.463	-6.506	-14,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.231	2.989	8,1
Kosten der Forschung und Entwicklung		-495	-467	-6,0
Kosten des Vertriebs		-725	-645	-12,4
Kosten der allgemeinen Verwaltung		-408	-366	-11,5
Sonstige Erträge	3.2	330	375	-12,0
Sonstige Aufwendungen	3.3	-244	-377	35,3
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		1.689	1.509	11,9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	2.2	324	-349	> 100
Zinserträge	3.5	40	51	-21,6
Zinsaufwendungen	3.5	-773	-861	10,2
Finanzergebnis	3.5	-409	-1.159	64,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.280	350	> 100
Ertragsteuern	3.6	-378	-277	-36,5
Konzernergebnis		902	73	> 100
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis		889	63	> 100
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		13	10	30,0

2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Nr. 018

in Mio. EUR	2011			2010		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Konzernergebnis	1.280	-378	902	350	-277	73
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-24	0	-24	199	0	199
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	-33	10	-23	121	-32	89
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	1	0	1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-114	34	-80	10	-9	1
Sonstiges Ergebnis aus nach der Equity Methode bewerteten Beteiligungen	-40	4	-36	126	0	126
Sonstiges Ergebnis	-211	48	-163	457	-41	416
Gesamtergebnis	1.069	-330	739	807	-318	489
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	1.063	-330	733	794	-318	476
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	6	0	6	13	0	13
Gesamtergebnis	1.069	-330	739	807	-318	489

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 2.2, Tz. 4.11 und Tz. 4.15.

3. Konzern-Bilanz

Nr. 019

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010	Veränderungen in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	4.1	553	575	-3,8
Sachanlagen	4.2	3.328	3.041	9,4
Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	4.3	4.772	5.252	-9,1
Sonstige Finanzanlagen		14	8	75,0
Sonstige Vermögenswerte	4.7	95	166	-42,8
Ertragsteuerforderung	4.7	22	0	-
Aktive latente Steuern	4.4	350	289	21,1
Langfristige Vermögenswerte		9.134	9.331	-2,1
Vorräte	4.5	1.562	1.482	5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.6	1.607	1.443	11,4
Sonstige Vermögenswerte	4.7	200	257	-22,2
Ertragsteuerforderungen	4.7	89	98	-9,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.8	397	733	-45,8
Kurzfristige Vermögenswerte		3.855	4.013	-3,9
Bilanzsumme		12.989	13.344	-2,7
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital		500	500	0,0
Rücklagen		1.324	2.801	-52,7
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-163	-7	< -100
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		1.661	3.294	-49,6
Nicht beherrschende Anteile		53	47	12,8
Eigenkapital	4.9	1.714	3.341	-48,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.11	1.217	1.111	9,5
Rückstellungen	4.12	79	127	-37,8
Finanzschulden	4.10	7.168	6.413	11,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.14	172	102	68,6
Sonstige Verbindlichkeiten	4.14	261	423	-38,3
Passive latente Steuern	4.4	124	116	6,9
Langfristige Verbindlichkeiten		9.021	8.292	8,8
Rückstellungen	4.12	208	317	-34,4
Finanzschulden	4.10	317	64	> 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.13	873	729	19,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.14	184	115	60,0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.14	672	486	38,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2.254	1.711	31,7
Bilanzsumme		12.989	13.344	-2,7

4. Konzern-Kapitalflussrechnung

Nr. 020

in Mio. EUR	2011	2010	Veränderungen in %
Laufende Geschäftstätigkeit			
EBIT	1.689	1.509	11,9
Gezahlte Zinsen	-686	-644	-6,5
Erhaltene Zinsen	13	10	30,0
Gezahlte Ertragsteuern	-238	-298	20,1
Abschreibungen	554	588	-5,8
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	0	-2	100,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2	-3	> 100
Veränderungen der:			
· Vorräte	-80	-257	68,9
· Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-153	-241	36,5
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83	271	-69,4
· Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-61	-55	-10,9
· Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen	-39	12	< -100
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	1.084	890	21,8
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	11	25	-56,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-15	-21	28,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-758	-340	< -100
Auszahlungen für sonstige Finanzanlagen	-10	-4	< -100
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Investitionstätigkeit	7	16	-56,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-765	-324	< -100
Finanzierungstätigkeit			
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-1	-1	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	13	3	> 100
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-42	-83	49,4
An die Schaeffler Verwaltungs GmbH gezahlte Dividenden	-400	-134	< -100
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Finanzierungstätigkeit ²⁾	-216	15	< -100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-646	-200	< -100
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-327	366	< -100
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-9	17	< -100
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	733	350	> 100
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. Dezember	397	733	-45,8

¹⁾ Ohne Zinszahlungen ergibt sich für den Zeitraum vom 01.01.-31.12.2011 ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.770 Mio. EUR (Vj.: 1.534 Mio. EUR).

²⁾ Davon Auszahlungen an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH 186 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 5.3.

5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Nr. 021

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾				Summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Währungs- umrechnung	Absicherung von Zahlungs- strömen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen			
Stand 01. Januar 2010	0	3.239	-190	-206	0	-25	2.818	34	2.852
Konzernergebnis		63					63	10	73
Sonstiges Ergebnis		-1	369	86	1	-42	413	3	416
Konzerngesamtergebnis	0	62	369	86	1	-42	476	13	489
Kapitalerhöhung	500	-500					0		0
Sukzessive Erwerbe		-6					-6		-6
Sonstige neutrale Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen		6					6		6
Stand 31. Dezember 2010	500	2.801	179	-120	1	-67	3.294	47	3.341
Stand 01. Januar 2011	500	2.801	179	-120	1	-67	3.294	47	3.341
Konzernergebnis		889					889	13	902
Sonstiges Ergebnis			-61	-11	-1	-83	-156	-7	-163
Konzerngesamtergebnis	0	889	-61	-11	-1	-83	733	6	739
Dividenden		-2.364					-2.364		-2.364
Sonstige neutrale Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen		-2					-2		-2
Stand 31. Dezember 2011	500	1.324	118	-131	0	-150	1.661	53	1.714

¹⁾ Einschließlich der Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen (einschließlich Continental AG).

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 4.9.

6. Konzern-Segmentberichterstattung

Nr. 022

	Automotive		Industrie		Sonstiges		Gesamt	
	01.01. – 31.12.		01.01. – 31.12.		01.01. – 31.12.		01.01. – 31.12.	
in Mio. EUR	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	7.160	6.325	3.462	3.002	72 ¹⁾	168 ²⁾	10.694	9.495
Umsatzkosten	-5.209	-4.483	-2.182	-1.855	-72	-168	-7.463	-6.506
Bruttoergebnis	1.951	1.842	1.280	1.147	0	0	3.231	2.989
EBIT	1.074	990	615	519	0	0	1.689	1.509
· in % vom Umsatz	15,0	15,7	17,8	17,3	-	-	15,8	15,9
Abschreibungen	-375	-401	-179	-187	0	0	-554	-588
Vorräte ³⁾	862	827	700	655	0	0 ⁵⁾	1.562	1.482
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³⁾	1.089	977	518	466	0	0 ⁵⁾	1.607	1.443
Sachanlagen ³⁾	2.257	1.988	1.071	1.053	0	0 ⁵⁾	3.328	3.041
Investitionen ⁴⁾	621	284	225	102	0	0 ⁵⁾	846	386

¹⁾ Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Beistellmaterial zusammen.

²⁾ Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Schrottverkäufen und Beistellmaterial zusammen.

³⁾ Werte jeweils zum Stichtag 31. Dezember.

⁴⁾ Der Wert beinhaltet nichtzahlungswirksame Anlagenzugänge der Berichtsperiode.

⁵⁾ Aufgrund von Änderungen in der Segmentberichterstattung werden diese Positionen seit dem Geschäftsjahr 2011 auf die beiden Segmente allokiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 5.4.

Konzernanhang

1. Allgemeine Erläuterungen	94
2. Grundlagen der Konsolidierung	111
3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	115
4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	120
5. Sonstige Angaben	153
Bericht des Aufsichtsrats	166
Mitglieder des Aufsichtsrats	170
Mitglieder des Executive Board	171
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	172

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler AG (bis 13. Oktober 2011: Schaeffler GmbH), Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 29. September 2009 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 13202). Der Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2011 umfasst die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Joint Ventures (gemeinsam als „Schaeffler“ oder „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet). Schaeffler ist ein weltweit operierender Zulieferer der Automobil-, Luft- und Raumfahrt- sowie der sonstigen verarbeitenden Industrie.

1.2 Grundlagen der Rechnungslegung und Darstellung

Der Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr ist freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, erstellt worden. Der Begriff IFRS umfasst alle gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses hat die Schaeffler Gruppe von dem Wahlrecht des § 315a Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, einen IFRS-Konzernabschluss aufzustellen.

Darstellung der Vergleichsperiode

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurde von der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als übergeordneter Konzernmuttergesellschaft (im Folgenden: „IHO Gruppe“) eine umfassende gesellschaftsrechtliche Reorganisation zur Schaffung kapitalmarktfähiger Strukturen, mit der Schaeffler AG als Teilkonzern-Holding, umgesetzt. Mit Eintragung in das Handelsregister am 13. Oktober 2011 ist der Formwechsel zu einer Aktiengesellschaft wirksam geworden.

Die Schaeffler Gruppe ist rechtlich mit der Eintragung einer Ausgliederung und Übernahme von Beteiligungen und Vertragsverhältnissen von der Schaeffler Verwaltungs GmbH in das Handelsregister am 28. Juni 2010 entstanden. Entsprechend liegt ein Teil der zum 31. Dezember 2010 endenden Vergleichsperiode vor der rechtlichen Entstehung der Konzernstruktur der Schaeffler Gruppe.

Für die Zeiträume vor dem 28. Juni 2010 wurden die Finanzdaten aus dem IFRS-Konzernabschluss der IHO Gruppe abgeleitet (sog. Carve-out). Dabei wurde die Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe rückwirkend so dargestellt, als habe die rechtliche Struktur nach Ausgliederung bereits vor dem 28. Juni 2010 bestanden.

Die der Schaeffler Gruppe zugeordneten Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge sind mit ihren fortgeführten Konzernbuchwerten aus den IFRS-Konzernabschlüssen der IHO Gruppe übernommen worden (Predecessor Accounting). Der Ansatz und die Bewertung der auf die Schaeffler Gruppe übertragenen Vermögenswerte und Schulden in den Perioden vor der rechtlichen Entstehung der Schaeffler Gruppe erfolgten nach den Vorschriften der jeweiligen an den Abschlussstichtagen gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die Zuordnung der Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge zu der Schaeffler Gruppe erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausgliederungsvertrags vom 25. Mai 2010. Darüber hinaus wurde eine sachgerechte Aufteilung (Allokation) einzelner Jahresabschlussposten auf Basis bestimmter Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Diese erfolgte auf Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise und einer verursachungsgerechten Zuordnung. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beeinflussen Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie Höhe und Ausweis der entsprechenden Erträge und Aufwendungen. Der Vorstand der Schaeffler Gruppe hält die angewandten Aufteilungsmethoden für angemessen und vertretbar.

Hinsichtlich einer ausführlichen Beschreibung des Carve-out wird auf den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe 2010 verwiesen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

In 2011 waren die nachfolgend beschriebenen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, erstmalig verpflichtend anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen.

Nr. 023

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung
IFRS 1, IFRS 7	01.07.2010	Wegfall gewisser IFRS 7 Vergleichsangaben im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS
IAS 24	01.01.2011	Klarstellung der Definition nahe stehender Personen/Unternehmen und der Angabepflicht von Geschäftsvorfällen; Erleichterungen für Gesellschaften unter staatlicher Kontrolle, bzw. die ein Gemeinschaftsunternehmen unter staatlicher Beteiligung sind oder auf die der Staat maßgeblichen Einfluss ausübt
IAS 32	01.02.2010	Bezugsrechte in Fremdwährung
IFRIC 14	01.01.2011	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
IFRIC 19	01.07.2010	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
Annual Improvements 2010		
IFRS 1	01.01.2011	Geringfügige Ergänzungen
IFRS 3	01.07.2010	Ergänzungen des IFRS 3 (rev.) in Bezug auf Bewertung von Minderheitenanteilen, aktienbasierte Vergütung und bedingte Kaufpreiszahlungen
IFRS 7	01.01.2011	Änderungen an verschiedenen Anhangangaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten
IAS 1	01.01.2011	Klarstellung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung
IAS 21, IAS 28, IAS 31	01.07.2010	Prospektive Anwendung der Änderungen im Rahmen des IAS 27 (rev.)
IAS 34	01.01.2011	Geänderte Formulierungen in Bezug auf wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle
IFRIC 13	01.01.2011	Ergänzungen der Auslegungshilfen (Application Guidance, Basis for Conclusions)

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die nachfolgende Änderung des Standards IFRS 7 herausgegeben. Die Anwendung dieser Änderung setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU übernommen wurde. Das Endorsement erfolgte im November 2011. Die Änderung wird von der Schaeffler Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2012 angewendet werden. Unter der Annahme, dass die Schaeffler Gruppe auch in Zukunft weiterhin nicht Vertragspartei von Transaktionen sein wird, die von der Änderung betroffen sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Schaeffler Gruppe.

Nr. 024

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung
IFRS 7	01.07.2011	Angabepflichten in Zusammenhang mit der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Des Weiteren wurden durch das IASB folgende neue Standards bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses durch das Management der Schaeffler Gruppe noch nicht von der EU in geltendes Recht übernommen wurden. Keiner der im Folgenden genannten neuen Standards bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen wird von der Schaeffler Gruppe vorzeitig angewendet:

Nr. 025

Standard/ Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung	erwartete Auswirkung auf Schaeffler Gruppe
IFRS 1	01.07.2011	Aspekte der Erstanwendung der IFRS in Bezug auf Finanzinstrumente und Hyperinflation	keine
IFRS 7	01.01.2013	Anhangangaben zu saldierten Finanzinstrumenten	keine
IFRS 9	01.01.2015	Bilanzierung von Finanzinstrumenten: Klassifizierung, Bewertung, Wertminderung, Hedge Accounting	Bilanzierung von Finanzinstrumenten ¹⁾
IFRS 10	01.01.2013	Konzernabschlüsse; ersetzt die entsprechenden Regelungen des IAS 27	keine
IFRS 11	01.01.2013	Gemeinsame Vereinbarungen; ersetzt IAS 31	keine
IFRS 12	01.01.2013	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	erweiterte Angabepflichten zu sämtlichen Beteiligungen sowie zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen
IFRS 13	01.01.2013	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	umfangreichere Anhangangaben zu den beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten
IAS 1	01.07.2012	Darstellung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	Änderung der Darstellung der Konzerngesamtergebnisrechnung
IAS 12	01.01.2012	Latente Steuern bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	keine
IAS 19	01.01.2013	Änderungen durch IAS 19 rev. 2011	Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit; Umfang der Anhangangaben
IAS 27	01.01.2013	Vorschriften zu separaten Abschlüssen; Wegfall der Konsolidierungsvorschriften (IFRS 10)	keine
IAS 28	01.01.2013	Integration der Bilanzierung von Joint Ventures und Auslagerung der Regelungen zu Anhangangaben nach IFRS 12	keine
IAS 32	01.01.2014	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	keine
IFRIC 20	01.01.2013	Abraumkosten in der Produktionsphase einer Tagebaumine	keine

¹⁾Detaillierte Aussagen zum Umfang der Auswirkungen sind aktuell noch nicht möglich.

Allgemeine Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens der Schaeffler Gruppe entspricht. Sofern nicht anders ausgewiesen, belaufen sich alle genannten Beträge auf Millionen Euro.

Schaeffler stuft Vermögenswerte als kurzfristig ein, wenn ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw. innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird. Gleichermaßen werden Schulden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Tilgung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird bzw. Schaeffler zu ihrer Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vertraglich verpflichtet ist.

Im Rahmen kaufmännischer Rundungen von Beträgen (in Millionen Euro) und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Bewertungsgrundlagen

Außer in den folgenden Fällen ist der vorliegende Konzernabschluss grundsätzlich auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt worden:

- derivative Finanzinstrumente,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Diese wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Schätzunsicherheiten und Ermessensausübung des Managements

Bei der Erstellung von Abschlüssen im Einklang mit den IFRS muss das Management im Rahmen seines Ermessens sachgerechte Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen, welche die Anwendung von Bilanzierungsmethoden sowie die Höhe der berichteten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Sowohl Schätzungen als auch die jeweils zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in welcher die Änderungen vorgenommen werden, sowie in jeder Folgeperiode, welche ebenfalls von den Änderungen betroffen ist.

Die von Schätzunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betroffenen Sachverhalte mit den wesentlichsten Auswirkungen auf die Höhe der im Konzernabschluss angesetzten Beträge sind:

- Ermittlung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen,
- Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten,
- Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie langfristigen Vermögenswerten auf Wertminderung und Ermittlung des erzielbaren Betrags sowie der zugrunde liegenden Parameter (z. B. Diskontierungsfaktor),
- Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer einschließlich versicherungsmathematischer Parameter,
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen,

-
- Einschätzung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern und
 - Bewertung von Finanzinstrumenten im Rahmen von Einschätzungen zur Werthaltigkeit sowie bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte.

Insbesondere den folgenden Sachverhalten liegen Ermessensentscheidungen des Managements zugrunde:

- Festlegung zahlungsmittelgenerierender Einheiten und
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs- oder Operating Leasing.

Aus der Anpassung in der Vergangenheit getroffener Annahmen sowie aus der Beseitigung zuvor bestehender Unsicherheiten resultieren im Geschäftsjahr 2011 in Bezug auf die voran genannten Sachverhalte keine wesentlichen Effekte.

1.3 Rechnungslegungsgrundsätze

Die im Folgenden erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind einheitlich auf alle im vorliegenden Konzernabschluss dargestellten Perioden und einheitlich von allen Unternehmen der Schaeffler Gruppe angewendet worden. Die Bilanzstichtage sämtlicher Unternehmen der Schaeffler Gruppe stimmen mit dem Bilanzstichtag dieses Konzernabschlusses überein.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von Schaeffler beherrscht werden, wobei Beherrschung definiert ist als die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Aktivitäten einen Nutzen zu ziehen. Dabei werden auch gegenwärtig ausübbar potenzielle Stimmrechte berücksichtigt. Unabhängig vom Stimmrechtsverhältnis kann der Konsolidierungskreis auch Gesellschaften umfassen, die gemäß den Bestimmungen des SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ von Schaeffler beherrscht werden, beispielsweise in Fällen, in denen Schaeffler bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Mehrheit der mit der Zweckgesellschaft oder ihren Vermögenswerten verbundenen Residual- oder Eigentumsrisiken behält, um Nutzen aus ihrer Geschäftstätigkeit zu ziehen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss aufgenommen, zu dem Schaeffler die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Verlust der Beherrschung eintritt.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem Schaeffler über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn Schaeffler direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird kein maßgeblicher Einfluss vermutet, es sei denn, dieser Einfluss kann eindeutig nachgewiesen werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures werden nach der Equity Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen

des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil von Schaeffler an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf null reduziert. In der Folge werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Schaeffler ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Übernahme von Zahlungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Schaeffler Gruppe gegen den Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt. Latente Steuern auf temporäre Differenzen in Zusammenhang mit der Eliminierung solcher Salden und Transaktionen werden mit dem Steuersatz des empfangenden Unternehmens bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Die in Zusammenhang mit diesen Transaktionen stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden als monetäre Posten im Sinne des IAS 21 zum Bilanzstichtag bzw. zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in die jeweilige funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaft umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Einzel- bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umrechnung von Jahresabschlüssen in fremder Währung

Die Darstellungswährung der Schaeffler Gruppe wie auch die funktionale Währung der Schaeffler AG ist der Euro. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs, die Eigenkapitalien zu historischen Kursen und die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen und bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten, bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Wechselkurse:

Währungen		Nr. 026			
		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 EUR in		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Brasilien	BRL	2,42	2,22	2,32	2,33
Kanada	CAD	1,32	1,33	1,37	1,37
Schweiz	CHF	1,22	1,25	1,23	1,38
China	CNY	8,16	8,82	8,99	8,98
Großbritannien	GBP	0,84	0,86	0,87	0,86
Hongkong	HKD	10,05	10,39	10,81	10,31
Ungarn	HUF	314,58	277,95	279,44	275,36
Indien	INR	68,71	59,76	64,80	60,61
Japan	JPY	100,20	108,65	110,86	116,46
Südkorea	KRW	1.498,69	1.499,06	1.537,97	1.532,89
Mexiko	MXN	18,05	16,55	17,25	16,75
Rumänien	RON	4,32	4,26	4,24	4,21
Schweden	SEK	8,91	8,97	9,03	9,55
Singapur	SGD	1,68	1,71	1,75	1,81
USA	USD	1,29	1,34	1,39	1,33
Südafrika	ZAR	10,48	8,86	10,08	9,71

Umsatzrealisierung

Erlöse, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe resultieren, werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich von Retouren sowie gewährten Preisnachlässen und Mengenrabatten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen erfasst. Sonstige Erlöse, beispielsweise aus dem Verkauf von Anlagen sowie Mieteinnahmen, werden im Posten Sonstige Erträge erfasst.

Umsatz aus dem Verkauf von Gütern wird dann erfasst, wenn basierend auf den Vereinbarungen mit dem jeweiligen Kunden (1) die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, (2) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass Schaeffler der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird, (3) die mit dem Verkauf in Zusammenhang stehenden Kosten sowie die möglichen Rückgaben verlässlich bestimmt werden können, (4) Schaeffler kein weiter bestehendes Verfügungsrecht in Bezug auf die Waren verbleibt und (5) die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein – jeweils unter der Voraussetzung, dass die oben erwähnten Kriterien erfüllt sind.

Produktbezogene Aufwendungen

Die produktbezogenen Aufwendungen umfassen alle direkt dem Prozess der Erzeugung von Waren und Dienstleistungen zurechenbaren Einzelkosten sowie die zugerechneten produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Aufwendungen für Werbung, Verkaufsförderung und sonstige absatzbezogene Aktivitäten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Gewährleistungsrückstellungen werden basierend auf einer fallweisen Betrachtung bzw. bei einer großen Anzahl von Positionen mittels der Erwartungswertmethode unter Berücksichtigung der jeweiligen rechtlichen und vertraglichen Vereinbarungen passiviert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Prototypen und Versuche.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungsaktivitäten umfassen die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. Die damit im Zusammenhang stehenden Entwicklungskosten werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn (1) die technische Realisierbarkeit nachgewiesen werden kann, (2) Schaeffler beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, (3) Schaeffler fähig ist, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (4) ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Verkauf bzw. der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes nachgewiesen werden kann, (5) adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen für den Abschluss der Entwicklung und den darauf folgenden Verkauf bzw. Nutzung verfügbar sind und (6) die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d. h. abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden ab dem Zeitpunkt der Verwendungsfähigkeit des immateriellen Vermögenswertes linear über einen Zeitraum von sechs Jahren als Teil der Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, was der durchschnittlich erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht. Im Gegensatz zu Aufwendungen im Rahmen der Entwicklung neuer oder erheblich verbesserter Produkte werden Kosten der Vorentwicklung bzw. Kosten zur Herstellung kundenspezifischer Applikationen (für Produkthanpassungen bereits bestehender Produkte, ohne wesentliche Verbesserung) nicht aktiviert. Stattdessen werden derartige Kosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens. Er ermittelt sich als der Überschuss der Summe aus (1) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, (2) dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile sowie (3) dem beizulegenden Zeitwert der im Falle eines sukzessiven Erwerbs zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen über dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens erfolgt entweder zu deren beizulegendem Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zu dem entsprechenden Anteil des beizulegenden Zeitwertes des identifizierbaren Nettovermögens.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden bei Vorliegen einer Indikation, mindestens jedoch einmal jährlich, auf Wertminderung geprüft. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Im Falle von assoziierten Unternehmen stellt der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil des Buchwertes des Anteils am assoziierten Unternehmen dar und wird entsprechend zusammen mit diesem, sofern eine Indikation vorliegt, auf Wertminderung geprüft.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Entwicklungsprojekte, welche die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, zu Herstellungskosten aktiviert. Sollte die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte bestimmbar sein, werden diese linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen bei Software drei Jahre, bei Entwicklungskosten sechs Jahre und bei Patenten zehn Jahre. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Des Weiteren werden die sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Fall des Vorliegens entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. In der Schaeffler Gruppe existieren keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn sie die Kriterien für den Ansatz als immaterielle Vermögenswerte erfüllen, d.h. es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswertes verlässlich ermittelt werden können. Sämtliche sonstige Aufwendungen, einschließlich Aufwendungen für selbst geschaffene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Der Ausweis des Abschreibungsaufwands eines immateriellen Vermögenswertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Funktionsbereich, in dem er eingesetzt wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt der Herstellung zurechenbaren Kosten bewertet, welche notwendig sind, um den Vermögenswert zu seinem Standort und in betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Gewinne oder Verluste bei Abgang einer Sachanlage werden durch Vergleich der erhaltenen Gegenleistung mit dem Buchwert der Sachanlage bestimmt. Sie werden saldiert in den Posten sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen 15 bis 25 Jahre bei Gebäuden und Außenanlagen, zwei bis zehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen sowie drei bis acht Jahre bei sonstigen Anlagen. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder wirtschaftliche Nutzungsdauer, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit vom Funktionsbereich wird der Abschreibungsaufwand entsprechend in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Abschreibungsmethoden, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen der Zeiträume, während derer die entsprechenden Vermögenswerte zur Umsatzrealisierung beitragen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen Schaeffler im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übernimmt, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert. In diesem Fall wird der geleaste Vermögenswert bei erstmaligem Ansatz in Höhe des niedrigeren Wertes aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. In gleicher Höhe wird eine Schuld passiviert. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen geleistete Mindestleasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten sind dabei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen, dass über die Perioden eine konstante Verzinsung auf die verbliebene Schuld entsteht.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. In diesem Fall werden Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden am jeweiligen Bilanzstichtag sowie im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise getrennt auf Wertminderung überprüft. Für die Analyse von Hinweisen auf das Vorliegen einer Wertminderung existieren konzernweite Richtwerte zur Unterstützung bei der Ermittlung der relativen Höhe der Wertminderung (beispielsweise Einleitung eines gerichtlichen Mahnverfahrens, Zwangsvollstreckung). Diese werden von den Konzerngesellschaften im Rahmen der individuellen Gegebenheiten des Einzelfalls angewendet. Ein Wertminderungsaufwand in Bezug auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem zum Zeitpunkt des Erstansatzes ermittelten Effektivzinssatz (Discounted Cash Flow Methode). Eine Wertminderung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes wird unter Bezugnahme auf dessen beizulegenden Zeitwert berechnet.

Sämtliche Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste kumulative Verlust eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes ist bei Wertminderung aus dem Eigenkapital zu entfernen und erfolgswirksam zu erfassen.

Ein Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn die Wertaufholung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie im Falle von gehaltenen Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, wird die Wertaufholung erfolgswirksam erfasst. Im Falle von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, wird die Wertaufholung im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Nicht-finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 36 ist die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes auf Ebene von Vermögenswerten bzw. der kleinsten Einheit mit weitestgehend unabhängigen Cash Inflows (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) zu überprüfen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen bei der Schaeffler Gruppe den Segmenten Automotive und Industrie.

Für den Fall, dass sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben, wird ein unterjähriger Impairment-Test für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden darüber hinaus zum Geschäftsjahresende auf Werthaltigkeit getestet.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Schaeffler ermittelt den erzielbaren Betrag zunächst unter der Wertkonzeption des Nutzungswertes. Dieser wird mithilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens bestimmt. Für den Fall, dass der Nutzungswert den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht übersteigt, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags im zweiten Schritt mittels des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten.

Die erwarteten Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren auf einer Drei-Jahres-Planung sowie einer Geschäftsprognose, welche regelmäßig vom Management der Schaeffler Gruppe überprüft wird. Der Mittelfristplanung liegen konkrete Prämissen zu volkswirtschaftlichen Indikatoren, externen Absatzmarkterwartungen und internen Bedarfs-/Projekteinschätzungen sowie Verkaufspreisen, Rohstoffpreisentwicklungen und Investitionsvolumen zugrunde. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cash Flow Prognosen wird pro Segment eine Wachstumsrate zugrunde gelegt.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes bzw. seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist (ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte), erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ist der ermittelte Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die aktuellen Markterwartungen sowie die für den Vermögenswert spezifischen Risiken wider.

Die Schaeffler Gruppe überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung ihrer at Equity Beteiligungen vorliegen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung einer at Equity Beteiligung vor, hat Schaeffler einen Werthaltigkeitstest der betreffenden at Equity Beteiligung durchzuführen. Ein Wertminderungsbedarf ist dann gegeben, wenn der Buchwert der at Equity Beteiligung über dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten liegt.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument definiert als ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Sie umfassen (1) nicht-derivative Finanzinstrumente sowie (2) derivative Finanzinstrumente. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt.

Eine Aufteilung der in der Schaeffler Gruppe vorhandenen Finanzinstrumente nach Klassen im Sinne des IFRS 7.6 ist im Anhang aus Tz. 4.15 ersichtlich.

(1) Nicht-derivative Finanzinstrumente

Nicht-derivative Finanzinstrumente umfassen Investitionen in Eigenkapital- und Schuldtitel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kredite und Ausleihungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht-derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstrumentes zuzurechnen sind, werden nur dann im anzusetzenden Buchwert berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung der Finanzinstrumente.

Schaeffler teilt Finanzinstrumente in eine der folgenden Kategorien im Sinne des IAS 39 ein:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Mit Ausnahme von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (IAS 28) werden Investitionen von Schaeffler in Eigenkapitaltitel als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Diese werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen – mit Ausnahme von Wertminderungen und Fremdwährungsdifferenzen auf als zur Veräußerung verfügbare monetäre Vermögenswerte – im sonstigen Ergebnis erfasst werden (einschließlich entsprechender latenter Steuern). Die beizulegenden Zeitwerte werden grundsätzlich von Marktpreisen abgeleitet, es sei denn, dass keine notierten Preise vorliegen bzw. der Markt nicht aktiv ist. In diesen Fällen werden die beizulegenden Zeitwerte mithilfe von Bewertungsverfahren, wie beispielsweise der Discounted Cash Flow Methode, bestimmt. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wenn ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird, werden die zuvor im kumulierten übrigen Eigenkapital gebuchten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet. Innerhalb dieser Kategorie werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen zum Nominalwert bilanziert. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden erfolgswirksam als Wertberichtigung erfasst, falls die Forderungen nicht kreditversichert sind. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Im Fall des Verkaufs von Krediten und Forderungen an Dritte werden diese ausgebucht, sofern alle wesentlichen in Zusammenhang mit den verkauften Krediten und Forderungen stehenden Risiken und Chancen übertragen wurden.

In dieser Kategorie sind auch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten. Schaeffler betrachtet alle liquiden Finanzinvestitionen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, als Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken und werden daher zu Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten werden alle finanziellen Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich der der jeweiligen Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten bewertet. Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des niedrigeren Wertes aus beizulegendem Zeitwert des geleasteten Vermögenswertes und Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet.

(2) Derivative Finanzinstrumente

Schaeffler hält derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Währungs- und Zinsschwankungen von Vermögenswerten und Schulden sowie von zukünftigen Zahlungsströmen abzusichern.

In Einklang mit IAS 39 werden Derivate bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswert oder Schuld zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert wurden, werden sämtliche Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (HfT) zugewiesen. Fair Value Hedges sowie Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb existieren in der Schaeffler Gruppe nicht.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ist der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem als Sicherungsinstrument designierten Derivat, der als effektive Absicherung ermittelt wird, im kumulierten übrigen Eigenkapital zu erfassen. Der ineffektive Teil ist dagegen erfolgswirksam zu erfassen.

Wenn das Sicherungsinstrument die an die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gestellten Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ist die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen prospektiv einzustellen. Der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument verbleibt im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten oder mit ihrem Eintritt nicht mehr zu rechnen ist. Ansonsten werden die im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste in derselben Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der auch das Grundgeschäft dort erfasst wird.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und erworbene Handelswaren werden grundsätzlich mithilfe der gleitenden Durchschnittspreismethode ermittelt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse (einschließlich unterwegs befindlicher Ware) werden zu Herstellungskosten, bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten, bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Veräußerungskosten.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Nach IAS 12 „Ertragsteuern“ sind latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten zu bilden. Latente Steueransprüche und -schulden werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens künftiger Perioden führen, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld zu einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst hat (Initial Differences). IAS 12 verlangt zudem die Bildung von latenten Steueransprüchen auf Vorträge noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell darauf beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass künftiges positives steuerliches Ergebnis entsteht.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird. Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuervorschriftenänderungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden werden im Regelfall erfolgswirksam berücksichtigt, es sei denn, die latenten Steueransprüche und -schulden sind erfolgsneutral gebildet worden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus leistungsorientierten Plänen werden jährlich unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens separat für jeden Plan auf Basis einer Schätzung der während der Berichtsperiode sowie in vergangenen Perioden von den Arbeitnehmern erdienten künftigen Leistungen errechnet. Für die Schätzung der Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Pensionen und abgegrenzte ausübbarere Rechte sind Annahmen basierend auf Markterwartungen in Bezug auf prognostizierte Erträge aus Planvermögen und antizipierte Lohn- und Gehaltssteigerungen zu treffen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse errechnet, wobei als Abzinsungssatz die Marktrendite erstrangiger Industriefinanzen herangezogen wird. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich, im Fall fondsfinanzierter leistungsorientierter Pläne, des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Übersteigt das Planvermögen die zugehörigen Pensionsverpflichtungen, wird der aktive Saldo aus der Pensionsbewertung unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern Schaeffler einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds hat.

Schaeffler erfasst unmittelbar sämtliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen im kumulierten übrigen Eigenkapital. Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie erwartete Erträge aus Planvermögen werden unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen erfasst.

Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne zahlt Schaeffler feste Beiträge an eine dritte Partei ohne eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung zusätzlicher Beiträge. Die Beiträge werden erfolgswirksam im Personalaufwand innerhalb der entsprechenden Funktionskosten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn Schaeffler aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann, und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Sind die Ansatzkriterien für Rückstellungen nicht erfüllt, so wird unter bestimmten Voraussetzungen eine Eventualschuld im Anhang angegeben.

Die Schätzung zukünftiger Kosten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet. Sie betrifft besonders Sanierungsmaßnahmen, bei denen mehrere Parteien beteiligt sind und die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Hierzu werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsabflüsse mittels eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, diskontiert. Zinseffekte, einschließlich Effekten aus der Änderung von Zinssätzen, werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

2. Grundlagen der Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler Gruppe umfasst im Geschäftsjahr 2011 neben der Schaeffler AG 154 (Vj.: 152) Tochtergesellschaften. Davon haben 50 (Vj.: 50) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 104 (Vj.: 102) sind ausländische Gesellschaften.

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 ergeben sich folgende Änderungen: Die Ende letzten Jahres neu gegründete Gesellschaft Schaeffler Ukraine GmbH, Kiew (Ukraine), wurde zum 1. Januar 2011 erstkonsolidiert. Ferner wurden die Neugründungen Schaeffler Manufacturing (Thailand) Co., Ltd., Rayong (Thailand), Schaeffler (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing City (China) und Schaeffler Finance B.V., Barneveld (Niederlande) in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die nicht mehr operativen Gesellschaften FAG (UK) Ltd., Sutton Coldfield (Großbritannien) und LuK Africa (Proprietary) Limited, Port Elizabeth (Südafrika) wurden unterjährig aufgelöst und entkonsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich insgesamt um zwei vollkonsolidierte Gesellschaften erweitert.

Zwei ausländische Tochterunternehmen (Vj.: zwei), an denen keine Mehrheitsbeteiligung besteht, werden aufgrund der Tatsache, dass die Schaeffler AG diese Gesellschaften beherrschen kann, vollkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2011 sind zehn (Vj.: neun) Beteiligungen (davon drei Joint Ventures (Vj.: zwei)) at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Herzogenaurach wurde in 2011 gegründet.

Am 5. Mai 2011 hat die Schaeffler AG 12.043.528 Aktien der Continental AG auf die Schaeffler Verwaltungs GmbH übertragen. Hierdurch reduzierte sich der Anteil der Schaeffler Gruppe an der Continental AG auf 36,14 %.

Die von der Schaeffler AG gehaltenen Anteile an der Continental AG sind am 30. September 2011 in die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG übertragen worden. Die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG stellt ein Joint Venture nach IAS 31 dar und wird at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Da die Schaeffler AG als Kommanditist 100 % der Kapitalanteile hält, ergeben sich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Übertragung der Anteile der Continental AG keine Veränderungen. Deshalb wird die Bilanzierung und Darstellung im Konzernabschluss unverändert fortgeführt (vgl. Anhang Tz. 2.2 und 5.5).

Informationen über die Beteiligungen der Schaeffler Gruppe im Detail sind im Anhang in der Tz. 5.9 enthalten.

2.2 At Equity bewertete Beteiligungen

Bei den Beteiligungen handelt es sich wirtschaftlich vor allem um die mittelbar gehaltenen Anteile an der Continental AG. Zum 31. Dezember 2011 hält die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG 72.290.458 Aktien bzw. 36,14 % der Stimmrechte an der Continental AG.

Die Continental AG, Hannover, ist ein weltweit operierender Zulieferer der Automobilindustrie. Die folgende Darstellung fasst Finanzinformationen des Continental-Konzerns zusammen:

Nr. 027

in Mio. EUR	2011	2010
Umsatzerlöse (01.01.– 31.12.)	30.505	26.047
Konzernergebnis ¹⁾ (01.01.– 31.12.)	1.325	646
Vermögenswerte (zum 31.12.)	26.038	24.391
Verbindlichkeiten (zum 31.12.)	18.495	18.188

¹⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

Der Abschlussstichtag der Schaeffler AG ist identisch mit dem Abschlussstichtag der at Equity bewerteten Beteiligungen.

Kaufpreisallokation

Im Rahmen der Equity Methode wurden die Anschaffungskosten auf den Anteil der Schaeffler AG anhand der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Continental AG aufgeteilt. Der am 30. September 2011 in die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG übertragene Buchwert der at Equity Beteiligung an der Continental AG (36,14 % des Grundkapitals der Continental AG) stellt zu diesem Zeitpunkt den Beteiligungsbuchwert der Schaeffler AG an 100 % des Kommanditkapitals der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG dar, welche at Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Aufgrund des mittelbaren Zugriffs (über die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG) der Schaeffler AG auf die Beteiligung an der Continental AG sowie der Tatsache, dass die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG neben dem Halten der Beteiligung an der Continental AG nicht operativ tätig ist, wird sowohl die Kaufpreisallokation als auch der nach den Regelungen des IAS 28 ermittelte Buchwert der Beteiligung an der Continental AG nach dem 30. September 2011 im Rahmen der at Equity Bewertung der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG fortgeführt.

Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen

Der Gewinn aus at Equity bewerteten Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus der at Equity Bewertung der (ab dem 30. September 2011 indirekt gehaltenen) Anteile an der Continental AG. Die anteiligen zuzurechnenden Abschreibungen auf Neubewertungsdifferenzen sowie der anteilige Konzern-Gewinn führen nach Verrechnung gegenläufiger Effekte aus latenten Steuern und Berücksichtigung von Sondereffekten aus der Kaufpreisallokation zu einem Gewinn nach Steuern von 311 Mio. EUR. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis der Schaeffler AG stellen sich wie folgt dar:

Nr. 028

in Mio. EUR	2011	2010
Abschreibungen auf Neubewertungsdifferenzen	-265	-296
Anteil am Konzerngewinn der Continental AG	477	246
Anteilsverwässerung durch Nicht-Teilnahme an der Kapitalerhöhung bei der Continental AG	0	-396
Anteiliges Ergebnis vor Steuern	212	-446
Latente Steuern	74	83
Einfluss auf das Konzernergebnis vor besonderen Effekten aus der Kaufpreisallokation	286	-363
Besondere Effekte aus der Kaufpreisallokation		
· Auflösung des im Zeitpunkt der PPA vorgenommenen Step-Down auf Finanzschulden	0	-5
· Auflösung der im Zeitpunkt der PPA vorhandenen Cash Flow Hedges	20	12
· Fair Value Ansatz bei Pensionsverpflichtungen der Continental AG	5	8
Einfluss auf das Konzernergebnis nach besonderen Effekten aus der Kaufpreisallokation	311	-348

Die besonderen Effekte aus der Kaufpreisallokation berücksichtigen Anpassungen für zwischenzeitlich realisierte Geschäftsvorfälle bei der Continental AG.

Aufgrund des teilweisen Abgangs von Anteilen an der Continental AG im Rahmen einer Sachdividende vom 5. Mai 2011 wurde eine ertragswirksame Erfassung des anteiligen kumulierten übrigen Eigenkapitals der Continental AG in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit 13 Mio. EUR vorgenommen. In Summe ergibt sich somit ein Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen von 324 Mio. EUR.

Anteil am sonstigen Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen

Der Anteil der Schaeffler Gruppe an den positiven Veränderungen im kumulierten übrigen Eigenkapital der Continental AG beläuft sich auf 14 Mio. EUR (Vj.: 181 Mio. EUR).

Gegenläufige erfolgsneutrale Effekte ergeben sich aus einer Methodenvereinheitlichung bei Pensionsverpflichtungen von 17 Mio. EUR (Vj.: 43 Mio. EUR) und der Anpassung von Cash Flow Hedge Veränderungen von 20 Mio. EUR (Vj.: 12 Mio. EUR). Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital waren aufgrund des teilweisen Abgangs von Anteilen an der Continental AG 13 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) ertragswirksam zu erfassen.

In Summe resultiert aus diesen Effekten eine erfolgsneutrale Minderung von 36 Mio. EUR nach Steuern (Vj.: + 126 Mio. EUR).

Darüber hinaus ergibt sich aus der Ausübung von Aktienoptionsplänen durch Führungskräfte der Continental AG sowie aus der anteiligen Berücksichtigung von sukzessiven Erwerben der Continental AG eine erfolgsneutrale Minderung der Rücklagen von 2 Mio. EUR (Vj.: + 6 Mio. EUR).

Art und Umfang erheblicher Beschränkungen

Die Continental AG unterliegt Beschränkungen hinsichtlich ihrer Fähigkeit, Dividenden auszuschütten. Diese Beschränkungen sind bedingt durch Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Für die Geschäftsjahre 2008, 2009 und 2010 erfolgte keine Ausschüttung durch die Continental AG.

Marktkapitalisierung

Der Marktwert der durch die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile (36,14 %) an der Continental AG betrug am 31. Dezember 2011 3.477 Mio. EUR. Am 31. Dezember 2010 betrug der Marktwert der durch die Schaeffler Gruppe gehaltenen Anteile (42,17 %) an der Continental AG 4.988 Mio. EUR.

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Nr. 029

in Mio. EUR	2011	2010
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	10.499	9.223
Sonstige Umsatzerlöse	195	272
Summe	10.694	9.495

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern umfassen in Rechnung gestellte Verkäufe von Gütern an Kunden abzüglich Skonto. Der Posten sonstige Umsatzerlöse beinhaltet Erlöse für sonstige Dienstleistungen in Höhe von 103 Mio. EUR (Vj.: 94 Mio. EUR), die im Wesentlichen aus Forschungs- und Entwicklungsleistungen bestehen sowie Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen und Sondermaschinen.

3.2 Sonstige Erträge

Nr. 030

in Mio. EUR	2011	2010
Erträge aus Währungsumrechnung	292	308
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6	4
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	3	8
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	3	5
Übrige Erträge	26	50
Summe	330	375

Die Erträge aus Währungsumrechnung enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung monetärer Bilanzposten zum Stichtagskurs.

3.3 Sonstige Aufwendungen

Nr. 031

in Mio. EUR	2011	2010
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	219	319
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen	3	4
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	3	3
Übrige Aufwendungen	19	51
Summe	244	377

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 219 Mio. EUR (Vj.: 319 Mio. EUR) beinhalten sowohl realisierte als auch unrealisierte Kursverluste. Infolge der Währungskursentwicklung, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, gingen die realisierten Kursverluste aus derivativen Währungssicherungsinstrumenten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück.

3.4 Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl

Die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 31. Dezember 2011 lag bei 74.031 und damit um 9,7 % über dem Vorjahreswert von 67.509. Im Durchschnitt beschäftigte die Schaeffler Gruppe im Geschäftsjahr 2011 71.896 Mitarbeiter (Vj.: 65.041). Zusätzlich fanden in 2011 durchschnittlich 748 Aushilfen (Vj.: 488) Beschäftigung.

Nr. 032

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen	2011	2010
Deutschland	29.001	27.457
Europa ohne Deutschland	21.425	19.016
Nordamerika	6.474	5.505
Südamerika	4.636	4.368
Asien/Pazifik	10.360	8.695
Summe	71.896	65.041

Nr. 033

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen	2011	2010
Produktion	56.457	50.886
Forschung und Entwicklung	5.465	4.902
Vertrieb	5.793	5.366
Allgemeine Verwaltung	4.181	3.887
Summe	71.896	65.041

Der Personalaufwand der Schaeffler Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Nr. 034

in Mio. EUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	2.484	2.264
Soziale Abgaben	495	437
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49	57
Summe	3.028	2.758

Die Erhöhung des Personalaufwands in 2011 resultiert im Wesentlichen aus der guten Beschäftigungslage und dem damit verbundenen Aufbau der Belegschaft über alle Regionen hinweg.

Der Posten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionspläne, Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pensionssicherungsverein sowie sonstige Leistungen an Arbeitnehmer.

3.5 Finanzergebnis

Nr. 035

in Mio. EUR	2011	2010
Erwartete Zinserträge aus Planvermögen aus Pensionen	26	25
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	13	12
Sonstige finanzielle Erträge	1	14
Zinserträge	40	51
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-494	-386
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionen und sonstigen Rückstellungen	-86	-84
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-176	-373
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-17	-18
Zinsaufwendungen	-773	-861
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	324	-349
Finanzergebnis	-409	-1.159

Im Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe sind Zinserträge in Höhe von 40 Mio. EUR (Vj.: 51 Mio. EUR) bzw. Zinsaufwendungen in Höhe von 773 Mio. EUR (Vj.: 861 Mio. EUR) sowie das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 324 Mio. EUR (Vj.: -349 Mio. EUR) berücksichtigt.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen betrifft fast ausschließlich das Ergebnis aus dem 100 % Kommanditanteil an der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, die seit dem 30. September 2011 die Anteile an der Continental AG in Höhe von 36,14 % hält.

Die Gesellschaft wird nach der at Equity Methode in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe einbezogen.

Die Zinserträge entfallen im Wesentlichen auf erwartete Erträge aus Planvermögen in Zusammenhang mit fondsfinanzierten Pensionsplänen sowie auf Erträge aus der Diskontierung diverser Bilanzpositionen.

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Finanzschulden mit 494 Mio. EUR (Vj.: 386 Mio. EUR), aus Zinsderivaten mit 176 Mio. EUR (Vj.: 373 Mio. EUR) sowie aus der Aufzinsung von Pensionen und sonstigen Rückstellungen mit 86 Mio. EUR (Vj.: 84 Mio. EUR).

Die Zinsaufwendungen aus Finanzschulden in Höhe von 494 Mio. EUR (Vj.: 386 Mio. EUR) enthalten neben Zinsaufwendungen für das Annuitätendarlehen in Höhe von 20 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) insbesondere Zinszahlungen für das Senior Facility Agreement in Höhe von 395 Mio. EUR (Vj.: 282 Mio. EUR) und Transaktionskosten von 78 Mio. EUR (Vj.: 30 Mio. EUR), die über die Laufzeit der Finanzschuld amortisiert werden. Davon entfallen 47 Mio. EUR auf die Verkürzung der Laufzeit, die aufgrund der mit den Banken am 27. Januar 2012 vereinbarten Refinanzierung angepasst wurde.

Von den Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten in Höhe von 176 Mio. EUR (Vj.: 373 Mio. EUR) entfallen 170 Mio. EUR (Vj.: 252 Mio. EUR) auf Ausgleichszahlungen aus Zinssicherungsinstrumenten und 75 Mio. EUR (Vj.: 91 Mio. EUR) auf die ergebniswirksame Auflösung der bis zum 20. November 2009 entstandenen Rücklage für das Cash Flow Hedge Accounting. Gegenläufig wirken sich Erträge von 69 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen in Höhe von 30 Mio. EUR) aus, die aus unrealisierten, nicht zahlungswirksamen Marktwertänderungen aus Zinssicherungsgeschäften resultieren. Aufgrund des wirtschaftlichen Zusammenhangs mit den Zinsaufwendungen aus den Finanzschulden erfolgt der Ausweis der o. g. Erträge ebenfalls unter den Zinsaufwendungen.

3.6 Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Nr. 036

in Mio. EUR	2011	2010
Laufende Ertragsteuern	386	314
Latente Ertragsteuern	-8	-37
Ertragsteuern	378	277

Die Schaeffler AG als Kapitalgesellschaft hat im Berichtszeitraum der deutschen Körperschaftsteuer und der jeweiligen kommunal festgelegten Gewerbesteuer unterlegen.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz für Kapitalgesellschaften betrug 27,9 % im Geschäftsjahr 2011 (Vj.: 27,9 %). Dieser Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag mit 15,9 % (Vj.: 15,9 %) sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit 12,0 % (Vj.: 12,0 %). Die inländischen Personengesellschaften unterliegen grundsätzlich nur der Gewerbesteuer.

Der Aufwand aus periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 16 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR). Weiterhin entstand ein periodenfremder latenter Steuerertrag in Höhe von 14 Mio. EUR (Vj.: 20 Mio. EUR).

Abweichungen vom erwarteten Steuersatz ergeben sich vor allem durch unterschiedliche länderspezifische Steuerbelastungen deutscher und ausländischer Gesellschaften.

In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung erfolgt eine Darstellung der Steuer-effekte zwischen der erwarteten Ertragsteuer und der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuer. Die Berechnung im Geschäftsjahr 2011 basiert auf einem effektiven Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag der Schaeffler AG in Höhe von 28,0 % (Vj.: 28,0 %).

Nr. 037

in Mio. EUR	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	1.280	350
Erwartete Ertragsteuern	358	98
Zuführungen/Abzüge aufgrund lokal abweichender Bemessungsgrundlagen	-1	4
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-4	-1
Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung latenter Steuern	4	7
Veränderung von Steuersätzen und -gesetzen	0	-5
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	122	146
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-90	54
Periodenfremde Steuern	2	-1
Sonstiges	-13	-25
Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	378	277

Die zusätzlichen Ertragsteuern auf nichtabzugsfähige Aufwendungen resultieren fast ausschließlich aus nicht abzugsfähigen Zinsaufwendungen aufgrund der Zinsschranke. Da die Nutzung der Zinsvorträge in absehbarer Zeit unwahrscheinlich ist, wurden auf Zinsvorträge keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Ergebnisse aus at Equity bewerteten Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an der Continental AG, Hannover.

4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Nr. 038

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2010	483	998	212	1	1.694
Zugänge	0	6	15	0	21
Abgänge	0	-11	-17	-1	-29
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	4	1	0	5
Bestand zum 31. Dezember 2010	483	997	211	0	1.691
Bestand zum 01. Januar 2011	483	997	211	0	1.691
Zugänge	0	5	10	0	15
Abgänge	0	-1	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	1	0	0	1
Bestand zum 31. Dezember 2011	483	1.002	221	0	1.706
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2010	0	968	108	0	1.076
Zugänge	0	16	32	0	48
Abgänge	0	-11	0	0	-11
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	3	0	0	3
Bestand zum 31. Dezember 2010	0	976	140	0	1.116
Bestand zum 01. Januar 2011	0	976	140	0	1.116
Zugänge	0	10	27	0	37
Abgänge	0	-1	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	1	0	0	1
Bestand zum 31. Dezember 2011	0	986	167	0	1.153
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2010	483	30	104	1	618
Zum 31. Dezember 2010	483	21	71	0	575
Zum 01. Januar 2011	483	21	71	0	575
Zum 31. Dezember 2011	483	16	54	0	553

Zum Bilanzstichtag 2011 sind von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 16 Mio. EUR (Vj.: 21 Mio. EUR) aktiviert. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2011 betragen 5 Mio. EUR (Vj.: 6 Mio. EUR).

Die in den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Entwicklungskosten verminderten sich im Geschäftsjahr 2011 durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 13 Mio. EUR (Vj.: 13 Mio. EUR) auf 32 Mio. EUR (Vj.: 45 Mio. EUR).

Daneben ist selbst erstellte Software, vor allem aus der Einführung von SAP, in Höhe von 22 Mio. EUR (Vj.: 26 Mio. EUR) in den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten enthalten. Zugängen von 10 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011 (Vj.: 12 Mio. EUR) stehen planmäßige Abschreibungen von 14 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR) gegenüber.

Die für die immateriellen Vermögenswerte angefallenen Abschreibungen in Höhe von 37 Mio. EUR (Vj.: 48 Mio. EUR) sind in den folgenden Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst: Umsatzkosten 14 Mio. EUR (Vj.: 15 Mio. EUR), Kosten der Forschung und Entwicklung 3 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR), Kosten des Vertriebs 5 Mio. EUR (Vj.: 5 Mio. EUR) und Kosten der allgemeinen Verwaltung 15 Mio. EUR (Vj.: 26 Mio. EUR).

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von 10 Mio. EUR (Vj.: 13 Mio. EUR) enthalten, die noch keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Diese betreffen noch nicht abgeschlossene Projekte zu selbst erstellter Software.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2011 495 Mio. EUR (Vj.: 467 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2011 waren immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 5 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen verpfändet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Schaeffler Gruppe werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit in Übereinstimmung mit der im Kapitel Allgemeine Erläuterungen (Rechnungslegungsgrundsätze) dargestellten Vorgehensweise überprüft. Zentrale Annahme im Rahmen unserer Planung sind konstante Wachstumsraten in den Segmenten Automotive und Industrie, die jeweils über den Annahmen des Gesamtmarktes liegen. Weiterhin gehen wir davon aus, dass wir auf Seiten der Kostenentwicklung so flexibel reagieren können, dass die EBITDA-Marge auch in den nächsten Jahren auf dem aktuellen Niveau gehalten werden kann.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wird für die über den Detailplanungszeitraum bis 2014 hinausgehenden Cash Flows eine jährliche Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (Vj.: 0,5 %) pro Segment zugrunde gelegt. Als gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz wird, abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein entsprechender Vorsteuerzinssatz von 13,87 % (Vj.: 13,05 %) für das Segment Automotive und von 13,89 % (Vj.: 13,05 %) für das Segment Industrie angenommen. Dies entspricht einem Nachsteuersatz von 9,64 % für das Segment Automotive (Vj.: 9,12 %) und 9,75 % für das Segment Industrie (Vj.: 9,18 %).

Die Bewertungsannahmen sind für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich identisch.

Für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr ist der ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten größer als der Buchwert. Somit besteht kein Wertminderungsbedarf. Selbst bei einer angepassten Planungsprämisse, wie z. B. einer Verminderung des geplanten EBIT um 15 % oder einer Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 5 %, wurde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Die Buchwerte der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte änderten sich gegenüber dem Vorjahr nicht und belaufen sich auf 275 Mio. EUR (Vj.: 275 Mio. EUR) (Automotive) und 208 Mio. EUR (Vj.: 208 Mio. EUR) (Industrie).

4.2 Sachanlagen

Nr. 039

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2010	1.987	5.466	824	167	8.444
Zugänge	16	160	36	153	365
Abgänge	-12	-188	-72	-10	-282
Umbuchungen	5	92	4	-101	0
Währungsumrechnung	57	167	18	6	248
Bestand zum 31. Dezember 2010	2.053	5.697	810	215	8.775
Bestand zum 01. Januar 2011	2.053	5.697	810	215	8.775
Zugänge ¹⁾	32	313	73	413	831
Abgänge	-6	-119	-42	-2	-169
Umbuchungen	9	100	8	-117	0
Währungsumrechnung	0	-20	-3	0	-23
Bestand zum 31. Dezember 2011	2.088	5.971	846	509	9.414
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2010	854	3.788	655	18	5.315
Abschreibungen	67	414	57	0	538
Wertminderungen	0	2	0	0	2
Wertaufholungen	0	0	0	-5	-5
Abgänge	-10	-183	-69	0	-262
Umbuchungen	0	-1	1	0	0
Währungsumrechnung	18	113	15	0	146
Bestand zum 31. Dezember 2010	929	4.133	659	13	5.734
Bestand zum 01. Januar 2011	929	4.133	659	13	5.734
Abschreibungen	66	389	62	0	517
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-1	-115	-41	0	-157
Umbuchungen	0	-4	4	0	0
Währungsumrechnung	2	-9	-2	1	-8
Bestand zum 31. Dezember 2011	996	4.394	682	14	6.086
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2010	1.133	1.678	169	149	3.129
Zum 31. Dezember 2010	1.124	1.564	151	202	3.041
Zum 01. Januar 2011	1.124	1.564	151	202	3.041
Zum 31. Dezember 2011	1.092	1.577	164	495	3.328

¹⁾ Der Wert beinhaltet nichtzahlungswirksame Anlagenzugänge der Berichtsperiode in Höhe von 58 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Schaeffler Gruppe bei den Sachanlagen mit 831 Mio. EUR (Vj.: 365 Mio. EUR) deutlich mehr investiert als in 2010.

Der Anstieg der weltweiten Automobilproduktion, die positive Entwicklung im Maschinen- und Anlagenbau sowie das Ziel, die Präsenz in den Wachstumsregionen auszubauen, führten zu erheblichen Investitionen sowohl in die Erweiterung bestehender als auch den Aufbau neuer Produktionskapazitäten. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei neben Deutschland in den Fertigungsstätten in China und Korea, in der Slowakei und den USA.

Zum 31. Dezember 2011 waren Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 1.703 Mio. EUR (Vj.: 1.627 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen verpfändet.

4.3 Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen

Nr. 040

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG ¹⁾	4.770	5.248
Sonstige	2	4
Summe	4.772	5.252

¹⁾In 2010 Continental AG.

Zu den Veränderungen der Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter Tz. 2.2.

4.4 Aktive und passive latente Steuern

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

Nr. 041

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	-15	-19
Sachanlagen	-91	-92
Finanzielle Vermögenswerte	-4	-1
Vorräte	21	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-12	-57
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	112	106
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	141	173
Verlustvorträge	25	25
Sonstiges	49	21
Latente Steuern (netto)	226	173
Aktive latente Steuern	350	289
Passive latente Steuern	-124	-116

Die latenten Steuern werden entsprechend IAS 12 anhand der Steuersätze bewertet, die voraussichtlich bei der Realisation gelten werden und bereits am Bilanzstichtag gültig bzw. angekündigt sind. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 12,0 % (Vj.: 12,0 %) für deutsche Personengesellschaften und ein durchschnittlicher Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuersatz von 27,9 % (Vj.: 27,9 %) für deutsche Kapitalgesellschaften bzw. entsprechende lokale Steuersätze für ausländische Gesellschaften angewendet.

Im Geschäftsjahr 2011 weisen einige Tochterunternehmen bzw. steuerliche Organschaften, welche einen Verlust erwirtschaftet haben, einen Nettoüberschuss an aktiven latenten Steuern in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR) aus. Die Realisierung dieser aktiven latenten Steuer-nettoposition wird insofern als wahrscheinlich eingeschätzt, da für zukünftige Perioden ausreichend zu versteuerndes Ergebnis erwartet wird.

Der Bruttobestand an Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2011 beträgt für Körperschaftsteuer 140 Mio. EUR (Vj.: 160 Mio. EUR) und für Gewerbesteuer 48 Mio. EUR (Vj.: 32 Mio. EUR). Davon wurde auf 77 Mio. EUR (Vj.: 70 Mio. EUR) keine latente Steuer gebildet. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag Vorträge aus der Zinsschranke in Höhe von 481 Mio. EUR (Vj.: 303 Mio. EUR), auf die keine latente Steuer gebildet wurde. Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge sowie Zinsvorträge ist unbefristet nutzbar. In 2011 waren Zinsaufwendungen in Höhe von 178 Mio. EUR aufgrund der Zinsschranke steuerlich nicht abzugsfähig.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der kumulierte Saldo im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasster latenter Steuern 86 Mio. EUR (Vj.: 38 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus Derivaten sowie Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Es ist derzeit nicht absehbar, dass eines der Tochterunternehmen der Schaeffler Gruppe veräußert werden soll. Insofern wurden nur für geplante Ausschüttungen latente Steuern gebildet.

4.5 Vorräte

Nr. 042

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	311	283
Unfertige Erzeugnisse	401	401
Fertige Erzeugnisse und Handelsware	845	792
Anzahlungen	5	6
Summe	1.562	1.482

Die auf Vorräte erfasste Wertberichtigung beläuft sich im Geschäftsjahr 2011 auf 192 Mio. EUR (Vj.: 200 Mio. EUR). Bei der Wertberichtigung werden Gängigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt. Vorräte in Höhe von 7.367 Mio. EUR (Vj.: 6.423 Mio. EUR) wurden in der Berichtsperiode als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Höhe von 1.078 Mio. EUR (Vj.: 1.035 Mio. EUR) dienen Vorräte als Sicherheiten für Bankdarlehen.

4.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nr. 043

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.607	1.443

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine langfristigen Posten enthalten.

In Höhe von 884 Mio. EUR (Vj.: 795 Mio. EUR) dienten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2011 als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Die Schaeffler Gruppe erfasst Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken auf individueller Basis. Die Erfassung erfolgt dabei zunächst auf Wertberichtigungskonten, es sei denn, es kann bereits bei Eintritt des Wertminderungstatbestands davon ausgegangen werden, dass die Forderung gänzlich oder in Teilen uneinbringlich sein wird. In diesen Fällen erfolgt eine direkte erfolgswirksame Wertminderung des Bruttowertes der Forderung. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Nr. 044

in Mio. EUR	2011	2010
Wertberichtigung zum 01. Januar	22	25
Zuführungen	3	3
Inanspruchnahme	-4	-2
Wertaufholungen	-3	-4
Wertberichtigung zum 31. Dezember	18	22

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Nr. 045

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Buchwert	1.607	1.443
Davon nicht überfällig	1.492	1.355
	Bis zu 60 Tage	81
	61 – 120 Tage	5
Davon überfällig	121 – 180 Tage	0
	181 – 360 Tage	1
	Mehr als ein Jahr	1

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor und nach Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Nr. 046

in Mio. EUR	Davon überfällig				
	Bis zu 60 Tage	61–120 Tage	121–180 Tage	181–360 Tage	Mehr als ein Jahr
31. Dezember 2011					
Brutto	110	6	2	3	10
Wertberichtigung	1	3	1	2	9
Netto	109	3	1	1	1
31. Dezember 2010					
Brutto	81	8	1	3	10
Wertberichtigung	0	3	1	2	9
Netto	81	5	0	1	1

Bezüglich Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wird auf Tz. 5.5 im Anhang verwiesen.

4.7 Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

Nr. 047

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Vermögenswerte	295	423
Ertragsteuerforderungen	111	98

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum 31. Dezember 2011 111 Mio. EUR (Vj.: 98 Mio. EUR) und sind mit Ausnahme von 22 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) kurzfristig.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der sonstigen Vermögenswerte in lang- und kurzfristige Positionen:

Nr. 048

in Mio. EUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertungen	43	0	43	46	0	46
Handelbare Wertpapiere	4	0	4	3	0	3
Ausleihungen und Finanzforderungen	16	0	16	22	0	22
Steuerforderungen	1	110	111	21	112	133
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2	11	13	43	77	120
Übrige Vermögenswerte	29	79	108	31	68	99
Summe	95	200	295	166	257	423

Die Veränderung der derivativen finanziellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die zur ökonomischen Absicherung von Zins- und Währungsrisiken in der Schaeffler Gruppe eingesetzt werden. Darin enthalten sind ein Zinssicherungsgeschäft in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj.: 43 Mio. EUR) sowie positive Marktwerte in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj.: 77 Mio. EUR) von Devisensicherungsinstrumenten.

Darüber hinaus umfassen die weiteren Positionen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuerforderungen, den aktiven Saldo der Pensionsbewertungen sowie Ausleihungen und Finanzforderungen.

Zum 31. Dezember 2011 dienten sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen in Höhe von 45 Mio. EUR (Vj.: 52 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen.

4.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 397 Mio. EUR (Vj.: 733 Mio. EUR) und umfasst im Wesentlichen Bankguthaben.

In Höhe von 259 Mio. EUR (Vj.: 531 Mio. EUR) dienten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2011 als Sicherheiten für Bankdarlehen.

4.9 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	Nr. 049	
in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	500	500
Rücklagen	1.324	2.801
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-163	-7
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	1.661	3.294
Nicht beherrschende Anteile	53	47
Eigenkapital	1.714	3.341

Die Schaeffler AG (bis 13. Oktober 2011 Schaeffler GmbH) wurde am 29. September 2009 mit einem Stammkapital von 25.000 EUR gegründet. Am 28. Juni 2010 hat sich das Stammkapital der Schaeffler GmbH durch Sachkapitalerhöhung (im Rahmen einer Ausgliederung) auf 500.025.000 EUR erhöht.

Nach dem Formwechsel der Schaeffler GmbH zur Schaeffler AG beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2011 weiterhin 500.025.000 EUR. Es ist eingeteilt in 500.025.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien, welche zu 100 % von der Schaeffler Verwaltungs GmbH gehalten werden. Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt, es existieren weder genehmigte noch bedingte Kapitalien oder Beschlüsse betreffend solcher Kapitalien.

Vor der Umwandlung in eine AG am 13. Oktober 2011 erfolgten Ausschüttungen durch die Schaeffler GmbH an die Gesellschafterin in Höhe von 2.364 Mio. EUR (entsprechend 4,73 EUR je Aktie). Hiervon betreffen 400 Mio. EUR eine am 5. Januar 2011 durchgeführte Barausschüttung und weitere 764 Mio. EUR eine Sachausschüttung von Aktien der Continental AG, die am 5. Mai 2011 erfolgte. Zudem wurde eine Verbindlichkeit über eine weitere Ausschüttung (600 Mio. EUR vom 1. Juli 2011, vgl. Tz. 4.10) im Wege der befreienden Schuldübernahme übernommen und schließlich eine weitere Sachdividende von 600 Mio. EUR in Form der Begründung einer Darlehensforderung der Schaeffler Verwaltungs GmbH gegenüber der Schaeffler AG ausgeschüttet (Sachdividende vom 22. September 2011, vgl. ebenfalls Tz. 4.10).

Für das Geschäftsjahr 2011 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 300 Mio. EUR vorgeschlagen.

Das kumulierte übrige Eigenkapital umfasst die folgenden Kategorien:

- **Rücklagen aus Währungsumrechnung**
Die Rücklagen aus Währungsumrechnung umfassen sämtliche Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe mit einer von der Darstellungswährung abweichenden funktionalen Währung.
- **Rücklagen aus Absicherungen von Zahlungsströmen**
Die Rücklagen aus der Absicherung von Zahlungsströmen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Nettoänderungen des beizulegenden Zeitwertes der dafür eingesetzten Sicherungsinstrumente.
- **Rücklagen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten**
Die Rücklagen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen sämtliche kumulativen Nettoänderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bis zu deren Abgang bzw. Ausbuchung.
- **Rücklagen aus Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen**
Die Schaeffler Gruppe erfasst sämtliche entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im kumulierten übrigen Eigenkapital.

Aus den Rücklagen aus Absicherungen von Zahlungsströmen wurden im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen von 75 Mio. EUR und Erträge von 76 Mio. EUR in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (vgl. Tz. 4.15). Eine weitere Umgliederung aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital in das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 13 Mio. EUR betraf den teilweisen Abgang von Aktien der Continental AG im Rahmen der Sachdividende vom Mai 2011 (vgl. Tz. 2.1f.).

Die nicht beherrschenden Anteile entsprechen den Anteilen Dritter am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

4.10 Kurz-/Langfristige Finanzschulden

Nr. 050

in Mio. EUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
Finanzschulden	7.485	317	7.168	6.477	64	6.413

Am 31. Dezember 2011 bestanden in der Schaeffler Gruppe Finanzschulden in Höhe von 7.485 Mio. EUR (Vj.: 6.477 Mio. EUR). Darin enthalten sind langfristige Finanzschulden in Höhe von 7.168 Mio. EUR (Vj.: 6.413 Mio. EUR) und kurzfristige Finanzschulden in Höhe von 317 Mio. EUR (Vj.: 64 Mio. EUR), welche jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die IHO Gruppe, definiert als Konzern mit der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als Konzernmuttergesellschaft, und ihre Gesellschafter Ende März 2011 mit den Konsortialbanken auf eine umfassende Refinanzierung ihrer Verbindlichkeiten geeinigt haben, ergaben sich für die Schaeffler Gruppe wesentliche Auswirkungen auf die ursprüngliche Akquisitionsfinanzierung. Insbesondere das aus der Refinanzierung vom 20. November 2009 hervorgegangene Senior Facility Agreement (SFA) erhöhte sich um 600 Mio. EUR aufgrund einer befreienden Schuldübernahme durch die Schaeffler AG von ihrer Muttergesellschaft, der Schaeffler Verwaltungs GmbH. Die vereinbarten Konditionen entsprechen den bestehenden Vereinbarungen des Senior Facility Agreement.

Der Nominalbetrag des SFA beträgt zum Stichtag 7.743 Mio. EUR (Vj.: 7.143 Mio. EUR) und unterteilt sich in ein Darlehen (Term Loan) in Höhe von 6.950 Mio. EUR (Vj.: 6.350 Mio. EUR) und einen Revolver in Höhe von 793 Mio. EUR (Vj.: 793 Mio. EUR). Die Laufzeit endet am 30. Juni 2013. Die Verzinsung beträgt 425 Basispunkte über dem EURIBOR. Der Buchwert zum 31. Dezember 2011 beträgt 6.949 Mio. EUR (Vj.: 6.271 Mio. EUR) und wird unter den langfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Der Unterschied zum Nominalbetrag ergibt sich aus den noch nicht amortisierten Transaktionskosten in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 79 Mio. EUR) sowie dem zum Stichtag nicht in Anspruch genommenen Revolver.

Des Weiteren wurde für den Erwerb eines Zinssicherungsinstruments ein Annuitätendarlehen aufgenommen, dessen Buchwert sich zum Jahresende auf 101 Mio. EUR (Vj.: 140 Mio. EUR) beläuft. Der Ausweis erfolgt unter den langfristigen Finanzschulden.

Darüber hinaus wurde am 22. September 2011 eine Sachdividende in Höhe von 600 Mio. EUR in Form der Begründung einer Darlehensforderung der Schaeffler Verwaltungs GmbH gegenüber der Schaeffler AG ausgeschüttet. Der Buchwert zum 31. Dezember 2011 beträgt 417 Mio. EUR und unterteilt sich in einen kurzfristigen Anteil in Höhe von 300 Mio. EUR und einen langfristigen Anteil in Höhe von 117 Mio. EUR.

Das SFA enthält bestimmte Auflagen, zu denen unter anderem die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Bei diesen Finanzkennzahlen handelt es sich um Senior Debt Leverage, Senior Interest Cover, Senior Cash Flow Cover und Capital Expenditure. Den Kreditgebern stand unter Vorliegen bestimmter Bedingungen, u. a. im Fall der Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen (Covenants), ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, welches zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigt hätte.

Im Rahmen des Kreditvertrages sind umfangreiche Sicherheiten an die Banken gegeben worden. Soweit diese angabepflichtig sind, ist dies in den Erläuterungen zu den betreffenden Bilanzposten vermerkt.

4.11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer umfassen beitragsorientierte sowie leistungsorientierte Pläne, die teilweise fondsfinanziert sind. Während die beitragsorientierten Pläne außer den regulären, im Personalaufwand erfassten Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen bedingen, schlagen sich die leistungsorientierten Pläne in den folgenden Bilanzposten nieder:

Nr. 051

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Rückstellungen für Pensionen (Passivsaldo der Schulden und des zugehörigen Planvermögens)	1.215	1.110
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	2	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.217	1.112
Vermögenswerte aus der Bewertung von Pensionen (Aktivsaldo der Schulden und des zugehörigen Planvermögens)	43	46
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.174	1.066

Die Werte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

Nr. 052

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.145	1.041
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	536	501
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (gesamt)	1.681	1.542
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	509	478
In der Bilanz angesetzte Nettopensionsverpflichtungen	1.172	1.064
Sonstige pensionsähnliche Leistungen an Arbeitnehmer	2	2
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.174	1.066

Die Schaeffler Gruppe gewährt ihren Arbeitnehmern verschiedene Arten der Altersversorgung. Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bestehen überwiegend gegenüber Begünstigten in Deutschland und sind größtenteils nicht über Fonds finanziert. Die Ausnahme bilden Pensionsvereinbarungen, bei denen die Arbeitnehmer durch Entgeltumwandlung einen zusätzlichen Anspruch auf Pensionszahlungen erwerben („deferred compensation“). In diesen Fällen willigt Schaeffler in die Entgeltumwandlung zum Zweck des Aufbaus zusätzlichen Kapitals ein, das mit Beginn des Ruhestandes einmalig oder ratierlich ausgezahlt wird. Das umgewandelte Entgelt ist in speziellen Fonds investiert.

Neben den deutschen Pensionsplänen bestehen weitere wesentliche leistungsorientierte Pläne für Mitarbeiter in den USA und Großbritannien. Die Schaeffler Gruppe finanziert in diesen Ländern die Pensionsverpflichtungen über externe Pensionsfonds. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 waren ungefähr 86 % (Vj.: 90 %) der in den USA und Großbritannien bestehenden Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt.

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Nr. 053

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalinstrumente	177	172
Schuldinstrumente	210	183
Immobilien	15	14
Zahlungsmittel	2	2
Sonstiges (inkl. Rückdeckungsversicherungen)	105	107
Summe	509	478

Von der Schaeffler Gruppe selbst genutzte Immobilien sowie unternehmenseigene Finanzinstrumente sind nicht Bestandteil des Planvermögens.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen dar:

Nr. 054

in Mio. EUR	2011	2010
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 01. Januar	1.542	1.474
Gezahlte Leistungen	-83	-81
Laufender Dienstzeitaufwand	24	25
Zinsaufwand	78	77
Beiträge der Begünstigten	9	9
Übertragungen	1	-1
Unverfallbare, rückwirkende Planänderungen	0	4
Verfallbare, rückwirkende Planänderungen	0	1
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	100	8
Währungsumrechnung	10	26
Leistungsorientierte Verpflichtungen zum 31. Dezember	1.681	1.542

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens dar:

Nr. 055

in Mio. EUR	2011	2010
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	478	385
Gezahlte Leistungen	-22	-20
Erwartete Erträge aus Planvermögen	26	25
Beiträge des Arbeitgebers/der Arbeitnehmer	33	52
· davon Beiträge des Arbeitgebers	24	44
· davon Beiträge des Arbeitnehmers	9	8
Übertragungen	-1	-1
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-15	16
Währungsumrechnung	10	21
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	509	478

Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens belaufen sich in 2011 auf 11 Mio. EUR (Vj.: 41 Mio. EUR).

Für das Geschäftsjahr 2012 zahlt die Schaeffler Gruppe 46 Mio. EUR in das Planvermögen ein.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die erfolgswirksam erfassten Beträge:

Nr. 056

in Mio. EUR	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	24	25
Zinsaufwand	78	77
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-26	-25
Tilgung nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	4
Netto-Pensionsaufwendungen	76	81

Die Beträge werden in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Nr. 057

in Mio. EUR	2011	2010
Umsatzkosten	14	18
Kosten der Forschung und Entwicklung	3	4
Kosten des Vertriebs	3	3
Kosten der allgemeinen Verwaltung	4	4
Im EBIT enthalten	24	29
Zinsaufwand	78	77
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-26	-25
Im Finanzergebnis enthalten	52	52
Gesamt	76	81

Die folgenden Aufwendungen werden im Personalaufwand innerhalb der entsprechenden Funktionskosten erfasst:

Nr. 058

in Mio. EUR	2011	2010
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	24	29
Beiträge zu beitragsorientierten Plänen	11	12
Summe	35	41

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Der Ausweis erfolgt einschließlich anteiliger Währungsumrechnungseffekte vor latenten Steuern.

Nr. 059

in Mio. EUR	2011	2010
Kumulierter Betrag zum 01. Januar	-43	-34
Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, laufendes Jahr	100	8
Gewinne/Verluste aus Planvermögen, laufendes Jahr	15	-17
Kumulierter Betrag zum 31. Dezember	72	-43

Die Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen, insbesondere in Bezug auf den Abzinsungssatz, die Lohn- und Gehaltstrends sowie die langfristig erwarteten Erträge aus Planvermögen, werden für jedes Land separat getroffen.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen in der Schaeffler Gruppe:

Nr. 060

	2011	2010
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	4,9 %	5,3 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	5,7 %	6,0 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,3 %	3,3 %
Zukünftige Rentensteigerungen	1,7 %	1,7 %

Für die wichtigsten Länder ergeben sich die versicherungsmathematischen Annahmen wie folgt:

Nr. 061

Deutschland:	2011	2010
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	5,0 %	5,3 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5 %	4,2 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,3 %	3,3 %
Zukünftige Rentensteigerungen	1,5 %	1,5 %

Nr. 062

USA:	2011	2010
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	4,5 %	5,5 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7,7 %	8,2 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	n.a.	n.a.
Zukünftige Rentensteigerungen	n.a.	n.a.

Nr. 063

Großbritannien:	2011	2010
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	5,0 %	5,5 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	5,6 %	6,2 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	n.a.	n.a.
Zukünftige Rentensteigerungen	3,0 %	3,0 %

Die insgesamt erwarteten langfristigen Erträge aus Planvermögen belaufen sich auf 5,7 % (Vj.: 6,0 %). Die Schätzung basiert auf den Erträgen des Portfolios in seiner Gesamtheit und nicht auf den Gesamterträgen der einzelnen Vermögenswertkategorien. Sie ist auf Basis historischer Erträge ohne Anpassungen ermittelt worden.

Die Annahmen bezüglich der Sterblichkeit beruhen auf öffentlichen Statistiken sowie länder-spezifischen Sterbetafeln. Für die deutschen Pläne werden die Richttafeln von Heubeck 2005 G verwendet.

Die Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Nr. 064

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007 ¹⁾
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.681	1.542	1.474	1.292	1.403
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	509	478	385	329	405
Plandefizit	1.172	1.064	1.089	963	998
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	7	7	14	10	-13
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	15	15	20	-74	-5

¹⁾ Die Angaben entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der IHO Gruppe bilanzierten Werten.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen basieren auf Unterschieden zwischen den am Anfang des Geschäftsjahres erwarteten und den am Ende des Geschäftsjahres eingetroffenen versicherungsmathematischen Annahmen.

4.12 Rückstellungen

Nr. 065

in Mio. EUR	Personal- aufwen- dungen	Restruktu- rierung	Gewähr- leistungen	Sonstige Steuern	Haftungs- und Prozess- risiken	Sonstige	Summe
Bestand zum							
01. Januar 2010	212	39	47	9	17	117	441
Zuführungen	74	1	36	28	11	110	260
Inanspruchnahme	-86	-13	-14	-2	-7	-78	-200
Änderungen							
Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-1	-2	-3
Auflösungen	-9	-21	-20	0	-3	-16	-69
Zinsaufwendungen	4	0	0	0	0	1	5
Währungsumrechnung	2	1	1	1	1	4	10
Bestand zum							
31. Dezember 2010	197	7	50	36	18	136	444
Bestand zum							
01. Januar 2011	197	7	50	36	18	136	444
Zuführungen	34	1	45	6	4	37	127
Inanspruchnahme	-92	-1	-17	-9	-4	-110	-233
Auflösungen	-8	-6	-15	-10	-3	-12	-54
Zinsaufwendungen	4	0	0	0	0	0	4
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-1	0	-1
Bestand zum							
31. Dezember 2011	135	1	63	23	14	51	287

Die Rückstellungen können jeweils wie folgt in einen lang- und einen kurzfristigen Anteil aufgeteilt werden:

Nr. 066

in Mio. EUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Personalaufwendungen	66	69	135	117	80	197
Restrukturierung	0	1	1	0	7	7
Gewährleistungen	0	63	63	0	50	50
Sonstige Steuern	0	23	23	0	36	36
Haftungs- und Prozessrisiken	0	14	14	0	18	18
Sonstige	13	38	51	10	126	136
Gesamt	79	208	287	127	317	444

Personalaufwendungen und Restrukturierung

Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten mit 85 Mio. EUR (Vj.: 100 Mio. EUR) insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeit nach Saldierung mit dem Planvermögen. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert berechnet. Die Barwertberechnung erfolgt auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Der Rechnungszins zum 31. Dezember 2011 beträgt 2,75 % (Vj.: 2,75 %). Die Gehaltsdynamik wurde mit 3,25 % (Vj.: 3,25 %) berücksichtigt. Der Posten enthält ferner Verpflichtungen aus den Anpassungsfonds auf Basis des Entgelt-Rahmen-Abkommens (ERA) mit der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland, Jubiläumsverpflichtungen sowie sonstige Personal- und Sozialrückstellungen, insbesondere für Vorruhestands-, Sterbe- und Überbrückungsgelder.

Restrukturierungsrückstellungen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen erwartete Ausgaben im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen.

Gewährleistungen

Gewährleistungsrückstellungen werden basierend auf einer fallweisen Betrachtung pro Verkaufsvorgang bzw. in Fällen, in denen eine große Anzahl von Positionen betroffen ist, mittels der Erwartungswertmethode gebildet.

Sonstige Steuern

Steuerrückstellungen wurden für sonstige Steuern außer Ertragsteuern des laufenden sowie des vorherigen Geschäftsjahres passiviert. Insbesondere wurden im Vorjahr Rückstellungen für Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit der konzerninternen Umstrukturierung in 2010 zugeführt.

Haftungs- und Prozessrisiken

Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken werden angesetzt, wenn die Schaeffler Gruppe auf Basis vergangener Transaktionen bzw. Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und die verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden zum erwarteten Erfüllungsbetrag unter Beachtung sämtlicher identifizierbarer Risiken passiviert und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen beinhalten zum Bilanzstichtag insbesondere Rückstellungen für Umweltrisiken, Archivierung und sonstige rückstellungsrelevante Sachverhalte. Der Rückgang betrifft vor allem Abgrenzungen für Verkaufsaufwendungen (insbesondere Boni, Skonti und Preisnachlässe), die entsprechend des Verbindlichkeitscharakters zum 31. Dezember 2011 in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

4.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2011 873 Mio. EUR (Vj.: 729 Mio. EUR) und beinhalten ausschließlich kurzfristige Posten. Zum 31. Dezember 2011 entfallen 50 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten aus Wechselgeschäften. Angaben zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Anhang in Tz. 4.15 zu Finanzinstrumenten gemacht.

4.14 Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Nr. 067

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Verbindlichkeiten	933	909
Ertragsteuerverbindlichkeiten	356	217

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2011 356 Mio. EUR (Vj.: 217 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2011 sind davon 172 Mio. EUR langfristig (Vj.: 102 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Nr. 068

in Mio. EUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	322	322	0	272	272
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	5	39	44	8	28	36
Erhaltene Anzahlungen	0	25	25	0	20	20
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	0	81	81	0	74	74
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	245	71	316	409	35	444
Übrige Verbindlichkeiten	11	134	145	6	57	63
Summe	261	672	933	423	486	909

Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten insbesondere Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsinstrumente und werden zur ökonomischen Absicherung von Währungskurs- und Zinsrisiken in der Schaeffler Gruppe verwendet. Der Rückgang dieser Position ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Hedge Portfolios und einer damit verbundenen Teilablösung (Close-outs) bestehender Zinssicherungsinstrumente zurückzuführen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern werden insbesondere die Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitansprüchen sowie die Erfolgsbeteiligung berücksichtigt.

In den übrigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 sind insbesondere Abgrenzungen für Verkaufsaufwendungen (Boni, Rabatte, Skonti) enthalten.

Angaben zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe in Bezug auf die sonstigen Verbindlichkeiten werden im Anhang in Tz. 4.15 zu Finanzinstrumenten gemacht.

4.15 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle enthält die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente aufgliedert nach Klassen der Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8. Dabei werden auch die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl diese keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören. Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten zwischen den Kategorien fanden nicht statt.

		Nr. 069			
		31.12.2011		31.12.2010	
in Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.607	1.607	1.443	1.443
Sonstige Finanzanlagen ¹⁾	AFS	14	-	8	-
Sonstige Vermögenswerte					
· Handelbare Wertpapiere	AFS	4	4	3	3
· Sonstige Kredite ²⁾	LaR	103	103	107	107
· Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	0	0	43	43
· Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	HFT	13	13	77	77
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	397	397	733	733
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen					
Finanzschulden	FLAC	7.485	7.568	6.477	6.555
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	873	873	729	729
Sonstige Verbindlichkeiten					
· Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	69	69	4	4
· Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	HFT	247	247	440	440
· Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	FLAC	195	195	83	83
Zusammenfassung pro Kategorie					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)		18	-	11	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HFT)		13	-	77	-
Kredite und Forderungen (LaR)		2.107	-	2.283	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)		8.553	-	7.289	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (HFT)		247	-	440	-

¹⁾ Zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen.

²⁾ Beinhaltet sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IAS 39/IFRS 7.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Krediten und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten Beteiligungen (Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie Genossenschaftsanteile), für die keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vorliegen, so dass eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes dieser Instrumente nicht möglich ist. Daher werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Anteilige Veräußerungen dieser Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr 2011 nicht; ebenso wenig ist ein (teilweiser) Verkauf in absehbarer Zukunft geplant. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Eigenkapitalinstrumente in Form von Anteilen an Investmentfonds, welche einen Anlageschwerpunkt in Staatsanleihen und in Geldmarktfonds aufweisen.

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung kommen ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken zum Einsatz. Als Sicherungsinstrumente für Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte, -optionen und -swaps verwendet. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken werden Zinsoptionen und -swaps eingesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate sind aus der obigen Tabelle ersichtlich und werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet, deren wesentliche Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden ergibt sich als Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows. Die Diskontierung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen risikoadäquaten Zinssätze.

Ausführungen zur Höhe der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte sind den Anmerkungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen zu entnehmen. Die Grundlagen der Verpfändung von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten der Schaeffler Gruppe sind im Senior Facility Agreement enthalten (vgl. Anhang Tz. 4.10). Die Sicherheiten sind grundsätzlich für die Laufzeit des Senior Facility Agreement gestellt und können beispielsweise im Fall der Nichteinhaltung der definierten Finanzkennzahlen aufgrund eines außerordentlichen Kündigungsrechts der Kreditgeber verwertet werden.

Für die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der Ermittlungsweise des beizulegenden Zeitwertes eine dreistufige hierarchische Einstufung vorgenommen (Level 1 – Level 3). Diese trägt der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung. Gemäß den Stufen der Hierarchie wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes mittels der folgenden Faktoren ermittelt:

- Level 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise. Hierunter fallen die handelbaren Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert sich anhand des Börsenkurses zum Stichtag für die gehaltenen Fonds bestimmt.
- Level 2: basierend auf einem Bewertungsverfahren, dessen wesentliche Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Hierunter fallen die vorhandenen Devisentermingeschäfte und -optionen sowie die Zinssicherungsinstrumente in Form von Zinsswaps, -caps und -collars, deren Bewertung auf Basis eigener Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Markt beobachtbaren relevanten Inputparameter durchgeführt wird.
- Level 3: basierend auf einem Bewertungsverfahren, dessen wesentliche Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In der Schaeffler Gruppe sind keine derartigen Finanzinstrumente vorhanden.

Nr. 070

in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Gesamt
31. Dezember 2011			
Handelbare Wertpapiere	4		4
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate			0
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		13	13
Summe finanzielle Vermögenswerte	4	13	17
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		69	69
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		247	247
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	316	316
31. Dezember 2010			
Handelbare Wertpapiere	3		3
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		43	43
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		77	77
Summe finanzielle Vermögenswerte	3	120	123
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		4	4
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		440	440
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	444	444

Zwischen den verschiedenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie (Level 1–3) wurden keine Transfers vorgenommen.

Die Nettogewinne und -verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

Nr. 071

in Mio. EUR	aus der Folgebewertung				Nettoergebnis	
	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Wertberichtigung	Währungsumrechnung	2011	2010
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1				1	1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-170	130			-40	-320
Kredite und Forderungen ¹⁾	13		0	12	25	55
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-494				-494	-386
Summe	-650	130	0	12	-508	-650

¹⁾ Im Nettoergebnis 2010 in Höhe von 55 Mio. EUR sind Effekte aus Währungsumrechnung enthalten. Im Konzernabschluss 2010 erfolgte die Darstellung dieser Effekte im Textteil.

Die Nettogewinne und -verluste enthalten wie oben dargestellt Zinsen und Dividenden, Effekte aus der erfolgswirksamen Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), Wertminderungen und -aufholungen (Wertberichtigung) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung. Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ist in den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten bzw. den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden enthalten (vgl. Anhang Tz. 3.5).

Der Nettoverlust in Höhe von 40 Mio. EUR (Vj.: 320 Mio. EUR) aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entfällt fast ausschließlich auf Derivate. Von diesem Nettoverlust werden 101 Mio. EUR (Vj.: 282 Mio. EUR) in den Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten und 61 Mio. EUR Erträge (Vj.: 38 Mio. EUR Aufwendungen) in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten in Höhe von 101 Mio. EUR (Vj.: 282 Mio. EUR) beinhalten 69 Mio. EUR Erträge aus Fair Value Änderung (Vj.: 30 Mio. EUR Aufwendungen) sowie 170 Mio. EUR Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen (Vj.: 252 Mio. EUR).

Die Nettowährungsgewinne in Bezug auf Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, belaufen sich auf 12 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011 (Vj.: 27 Mio. EUR). Die Wertberichtigung bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Kredite und Forderungen unterteilt sich in eine Wertaufholung in Höhe von 3 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR) sowie eine Wertminderung in Höhe von 3 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR) und entfällt ausschließlich auf die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In Bezug auf Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Klasse sonstige Kredite ergaben sich keine (Vj.: 12 Mio. EUR Wertaufholung) Effekte.

Steuerung finanzieller Risiken

Überblick

Aufgrund ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit sowie der daraus resultierenden Finanzierungsanforderungen ist die Schaeffler Gruppe durch den Einsatz von Finanzinstrumenten den folgenden Risiken ausgesetzt:

- (1) Kreditrisiko
- (2) Liquiditätsrisiko
- (3) Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Sonstige Marktpreisrisiken)

Der Vorstand der Schaeffler Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufsicht über das Risikosteuerungssystem des Konzerns. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risikosteuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an den Chief Financial Officer (CFO).

Es existieren konzernweite Richtlinien der Risikosteuerung zwecks Identifikation und Analyse der Risiken der Schaeffler Gruppe, Bestimmung angemessener Risikogrenzen und -kontrollen und Überwachung der Risiken sowie Einhaltung der Grenzwerte. Die Verfahren und Systeme der Risikosteuerung werden regelmäßig überprüft, um angemessen auf Änderungen der Marktbedingungen bzw. Änderungen der Aktivitäten der Schaeffler Gruppe reagieren zu können.

Für weitere Ausführungen zur Steuerung finanzieller Risiken verweisen wir auf den Lagebericht unter Tz. 10.4.

(1) Kreditrisiko

Das Risiko eines finanziellen Verlusts für die Schaeffler Gruppe aufgrund des Ausfalls eines Kunden bzw. Geschäftspartners wird als Kreditrisiko bezeichnet. Von diesem Risiko sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betroffen. Diverse Automobilhersteller zählen zu den Großkunden der Schaeffler Gruppe im Segment Automotive. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultiert eine Konzentration von Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Anhang Tz. 5.4).

Das Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die laufende Überwachung des Finanzstatus, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie der jeweiligen Kunden kontrolliert. Weitere Maßnahmen der Kreditrisikosteuerung sind ein effizientes Mahnverfahren sowie die Einteilung der Kunden in definierte Risikokategorien. In diesem Kontext wird auch der Einsatz angemessener Kreditlinien beurteilt. Das Kreditrisiko wird zusätzlich durch Warenkreditversicherungen begrenzt. Im Rahmen dieser Versicherungen werden je nach Kundenbonität bis zu 80 % der ausstehenden Forderungen abgesichert. Alle relevanten Regelungen sind in einer Richtlinie der Schaeffler Gruppe festgehalten.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte spiegelt das maximale Kreditrisiko zum jeweiligen Bilanzstichtag wider:

	Nr. 072	
	Buchwert	
in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.607	1.443
Sonstige Finanzanlagen	14	8
Sonstige Vermögenswerte		
· Handelbare Wertpapiere	4	3
· Sonstige Kredite	103	107
· Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	0	43
· Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	13	77
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	397	733
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.138	2.414

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, sind dem Vorstand der Schaeffler Gruppe keinerlei Anzeichen bekannt, dass die Debitoren ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In Bezug auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, d. h. die handelbaren Wertpapiere, die sonstigen Kredite sowie die derivativen finanziellen Vermögenswerte ergeben sich nach Einschätzung des Managements über die vorgenommenen Wertberichtigungen hinaus keine Anzeichen, dass die Gegenpartei ihre zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann.

(2) Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung ihres Liquiditätsrisikos stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass sowohl unter normalen als auch unter schwierigen Bedingungen stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation der Schaeffler Gruppe zu gefährden.

Das Liquiditätsrisiko wird von der Finanzabteilung basierend auf einem kurzfristig (4 Wochen) und mittelfristig (12 Monate) rollierenden Zeithorizont genau überwacht. Sowohl der Liquiditätsstatus als auch der Liquiditätsplan werden regelmäßig dem CFO gemeldet.

Die Schaeffler Gruppe sichert die Einhaltung der Finanzierungsvoraussetzungen des operativen Geschäfts sowie der finanziellen Verpflichtungen durch den Einsatz von Eigenkapital, Cash-Pooling-Vereinbarungen, konzerninternen Krediten sowie gewährten Kreditlinien auf Basis der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Vorschriften.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten der Schaeffler Gruppe:

Nr. 073

in Mio. EUR	Buchwert	Vertraglich vereinb. Zahlungsströme	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2011					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	8.553	9.126	1.810	7.309	7
· Finanzschulden	7.485	8.058	751	7.307	0
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	873	873	873	0	
· Sonstige Verbindlichkeiten	195	195	186	2	7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	316	320	176	144	
Summe	8.869	9.446	1.986	7.453	7
31. Dezember 2010					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	7.289	8.820	1.269	7.547	4
· Finanzschulden	6.477	7.993	456	7.537	0
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729	744	737	3	4
· Sonstige Verbindlichkeiten	83	83	76	7	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	444	433	218	215	0
Summe	7.733	9.253	1.487	7.762	4

Die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme in Bezug auf die Finanzschulden umfassen erwartete Zinsen sowie den Rückzahlungsbetrag der Kredite.

(3) Marktrisiken

Über den Sammelbegriff Marktrisiko wird das Risiko aus Änderungen von Marktpreisen wie beispielsweise Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen mit Auswirkungen auf das Periodenergebnis sowie den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente definiert. Ziel der Steuerung des Marktrisikos ist es, die Marktrisiken innerhalb eines annehmbaren Rahmens bei gleichzeitiger Optimierung von Erträgen zu steuern und zu kontrollieren.

Um das Marktrisiko zu steuern, schließt die Schaeffler Gruppe Derivate ab. Sämtliche diesbezüglichen Transaktionen werden im Rahmen der durch den Vorstand freigegebenen Risikostrategie durchgeführt. Marktrisiken werden von der Finanzabteilung genau überwacht, aktiv gesteuert und an den CFO berichtet.

Währungsrisiko

Die Schaeffler Gruppe ist Währungsrisiken im Zusammenhang mit Verkäufen, Käufen sowie Ausleihungen, die auf eine andere als die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens der Schaeffler Gruppe lauten, ausgesetzt.

Zu jedem Zeitpunkt sichert die Schaeffler Gruppe einen Großteil der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit in Bezug auf geplante Verkäufe und Käufe innerhalb der jeweils nächsten zwölf Monate ab. Die Schaeffler Gruppe nutzt hierzu Devisentermingeschäfte, Währungsswaps sowie entsprechende Optionen. Sofern erforderlich werden Devisentermingeschäfte am Ende ihrer Laufzeit verlängert.

Kredite zwischen Konzernunternehmen, die auf eine andere als die funktionale Währung einer der beiden Parteien lauten, werden grundsätzlich mithilfe von Termingeschäften, welche gleichzeitig mit der Rückzahlung der Kredite fällig werden, vollständig abgesichert. Die Beteiligungen der Schaeffler Gruppe an anderen Tochterunternehmen werden nicht abgesichert, da diese Währungspositionen als langfristig erachtet werden.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Währungen und basiert auf den jeweiligen Nominalwerten zu den entsprechenden Bilanzstichtagen:

Nr. 074

in Mio. EUR	USD	RON	JPY	HUF
31. Dezember 2011				
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	1.062	-190	108	-93
Devisentermingeschäfte	-639	152	-82	76
Währungsoptionen	-156	0	0	0
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	267	-38	26	-17
31. Dezember 2010				
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	852	-198	98	-84
Devisentermingeschäfte	-599	157	-78	67
Währungsoptionen	-225	0	0	0
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	28	-41	20	-17

Das geschätzte Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit stellt das Fremdwährungsrisiko aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bezogen auf die jeweils folgenden zwölf Monate dar. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit gibt das gebündelte Risiko aller Unternehmen der Schaeffler Gruppe wieder, welche keinen lokalen Einschränkungen im Sinne eines Verbotes von Wahrungsgeschaften mit der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die Position bildet somit den Unterschiedsbetrag zwischen bilanziell erfassten Grundgeschäften sowie bislang noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften in Form von zukünftig erwarteten Cash Flows aus Fremdwährungen und bereits bilanziell erfassten Sicherungsinstrumenten ab. Das Währungsrisiko in Ländern mit Einschränkungen des Devisenverkehrs (z. B. China, Brasilien) wird von der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe überwacht. Das größte Währungsrisiko in diesen Ländern resultiert aus dem USD und beläuft sich auf ein geschätztes Volumen von -314 Mio. EUR (Vj.: -227 Mio. EUR).

Die Devisentermingeschäfte bestimmter Währungen werden als Cash Flow Hedges abgebildet, die eine nahezu vollständige Effektivität aufweisen. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate gehen in das sonstige Ergebnis ein. Die Gewinne und Verluste aus den Sicherungsinstrumenten werden zu dem Zeitpunkt in den Posten sonstige Aufwendungen und Erträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem die abgesicherte Transaktion (Grundgeschäft) realisiert wird. Sowohl der überwiegende Teil der geplanten Transaktionen als auch die daraus resultierende Erfolgswirkung treten innerhalb des jeweils auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahres ein.

Der Anteil, der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, der auf die Absicherung gegen Währungsrisiken entfällt, entwickelte sich wie folgt:

Nr. 075

in Mio. EUR	2011	2010
Anfangsbestand zum 01. Januar	38	8
Zuführungen	-170	48
Auflösungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
· in das Konto sonstige Erträge	84	21
· in das Konto sonstige Aufwendungen	-8	-39
Endbestand zum 31. Dezember	-56	38

Weitere Währungsrisiken, die aus Fremdwährungskrediten resultieren, werden auf betriebswirtschaftlicher Basis vollständig abgesichert, so dass sich hieraus keine wesentlichen zusätzlichen Währungsrisiken ergeben.

Im Rahmen der währungsrisikobezogenen Sensitivitätsanalyse wird eine 10 %ige Abwertung des Euros gegenüber jeder wesentlichen Fremdwährung zum 31. Dezember simuliert. In die Analyse werden neben Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken dienen, einbezogen. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis bzw. auf das Eigenkapital aufgrund der Stichtagsbewertung und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Nr. 076

in Mio. EUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Periodenergebnis	Eigenkapital	Periodenergebnis	Eigenkapital
USD	15	-77	-23	-4
JPY	-4	-6	-1	0
HUF	-5	8	0	0
RON	-18	16	1	0

Umgekehrt hätte eine 10 %ige Aufwertung des Euros im Vergleich zu den wesentlichen Fremdwährungen zum 31. Dezember – wiederum unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben – den gleichen Effekt mit umgekehrtem Vorzeichen bewirkt.

Zinsrisiko

Jeweils zum 31. Dezember lassen sich die verzinslichen Finanzinstrumente der Schaeffler Gruppe in Bezug auf die grundlegende Ausgestaltung des jeweiligen Zinssatzes wie folgt zusammenfassen:

		Nr. 077	
		Buchwert	
in Mio. EUR		31.12.2011	31.12.2010
Variabel verzinsliche Instrumente		6.964	6.304
· Finanzielle Schulden		6.964	6.304
Festverzinsliche Instrumente		521	173
· Finanzielle Schulden		521	173

Durch den Einsatz von Zinsswaps, -caps und -collars stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass das Zinsveränderungsrisiko, welches aus den variabel verzinslichen Schulden des Senior Facility Agreement (SFA) resultiert, minimiert wird. Die o. g. Instrumente dienen zur ökonomischen Absicherung variabel verzinslicher Schulden mit einem Nominalvolumen von 6.122 Mio. EUR. Davon entfallen 3.500 Mio. EUR auf Zinsswaps, 300 Mio. EUR auf Zinsscollars und 2.322 Mio. EUR auf einen Zinscap.

Für die Zinsswaps und den Zinscap wurde 2011 Hedge Accounting nach IAS 39 angewandt (Cash Flow Hedge). Die Marktwertänderungen dieser Sicherungsinstrumente werden dadurch in Höhe des effektiven Teils im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Gewinne und Verluste aus den Sicherungsinstrumenten werden zu dem Zeitpunkt in den Posten Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen berücksichtigt, in dem die abgesicherte Transaktion (Grundgeschäft) ergebniswirksam wird. In diesem Zusammenhang ist zum 31. Dezember 2011 aus der Marktbewertung der designierten Finanzinstrumente ein kumulierter Aufwand in Höhe von 13 Mio. EUR im übrigen Eigenkapital erfasst worden. Die dabei abgesicherten Zinszahlungen werden in den Jahren 2012 und 2013 aufwandswirksam realisiert.

Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mittels regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Für die Ermittlung der retrospektiven Effektivität wird neben der sogenannten „Dollar-Offset-Methode“ bei der die Fair Value Änderungen des Grundgeschäfts in Verhältnis zu den Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts gesetzt werden, auch die Methodik der Regressionsanalyse herangezogen, bei der Marktwertsensitivitäten auf Basis einer linearen Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +/-150 Basispunkte (Bp) bestimmt werden.

Die Ergebnisse der Effektivitätsmessung liegen dabei in der Bandbreite von 80 % – 125 %, wodurch von einer hocheffektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann. Im Jahr 2011 ergaben sich keine ergebniswirksamen Ineffektivitäten aus den designierten Cash Flow Hedges.

Die aus der Cash Flow Hedge-Beziehung bis zum 20. November 2009 entstandene Rücklage in Höhe von -286 Mio. EUR wird ergebniswirksam effektivzinskonstant aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2011 führte dies zur Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 75 Mio. EUR (Vj.: 91 Mio. EUR).

In Bezug auf festverzinsliche Instrumente hat die Schaeffler Gruppe weder finanzielle Vermögenswerte noch finanzielle Schulden als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Außerdem hat sie keine Derivate als Sicherungsinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes designiert.

In Bezug auf variabel verzinsliche Instrumente würde eine Verschiebung der Zinskurve um 100 Bp zum 31. Dezember 2011 das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital folgendermaßen beeinflussen (erhöhen bzw. vermindern). Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Devisenkurse, konstant bleiben. Des Weiteren wird bei der Analyse unterstellt, dass die Zinssätze nicht kleiner als 0 % werden können.

Nr. 078

in Mio. EUR	Periodenergebnis		Eigenkapital	
	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp
Zum 31. Dezember 2011				
Variabel verzinst Instrumente	-27	27		
Als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	16	-2	96	-94
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	5	-5		
Summe	-6	20	96	-94
Zum 31. Dezember 2010				
Variabel verzinst Instrumente	-65	36		
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	260	-213		
Summe	195	-177	0	0

Der Effekt aus den variabel verzinsten Instrumenten ist rein auf eine erhöhte bzw. verminderte Zinslast zurückzuführen. Die Veränderung des Periodenergebnisses sowie des Eigenkapitals aus den Zinsderivaten wird ausschließlich durch Marktwertänderungen hervorgerufen. Davon entfallen bei den als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten 16 Mio. EUR bzw. -2 Mio. EUR auf das Periodenergebnis und 96 Mio. EUR bzw. -94 Mio. EUR auf die im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste Rücklage. Bei den nicht als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten entfallen 5 Mio. EUR bzw. -5 Mio. EUR auf das Periodenergebnis.

Vor dem Hintergrund des bestehenden ökonomischen und bilanziellen Sicherungszusammenhangs für die aus dem Senior Facility Agreement entstehenden variablen Zinszahlungen, erfolgt die Ermittlung der Sensitivität für die variabel verzinslichen Instrumente auf Basis der Netto-Zinsrisikoposition. Im Vorjahr wurde unter der Position variabel verzinst Instrumente ausschließlich der Zinsaufwand aus dem Senior Facility Agreement berücksichtigt. Zinseffekte aus den Zinsderivaten wurden unter den nicht als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten ausgewiesen.

Sonstige Marktpreisrisiken

Hierunter ist das Risiko zu verstehen, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstrumentes aufgrund von Marktpreisschwankungen ändern, welche nicht auf Änderungen von Zinssätzen oder Wechselkursen basieren.

Unter die sonstigen Marktpreisrisiken, über die im Rahmen des IFRS 7 zu berichten ist, fallen prinzipiell Risiken aus Änderungen von Börsenkursen und Aktienpreisindizes sowie aus Änderungen von Waren- und Rohstoffpreisen für den Fall, dass Bezugsverträge für Waren und Rohstoffe im Einklang mit den entsprechenden Regelungen des IAS 39 als Finanzinstrumente zu definieren wären.

Dies ist bei der Schaeffler Gruppe nicht der Fall. Die Absicherung gegenüber Waren- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt über langfristige Lieferverträge, die Preisanpassungsklauseln beinhalten. Derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang nicht zum Einsatz.

Risiken aus Börsenkursen und Aktienpreisindizes betreffen ausschließlich die handelbaren Wertpapiere. Angesichts der Höhe des Bestands dieser Finanzinstrumente sind die mit dieser Position verbundenen Marktpreisrisiken als nicht wesentlich anzusehen.

4.16 Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Schaeffler Gruppe stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Nr. 079

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	1.661	3.294
· in % des Gesamtkapitals	18,2	33,7
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.168	6.413
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	317	64
· in % des Gesamtkapitals	81,8	66,3
Gesamtkapital	9.146	9.771

Vorrangiges Ziel im Rahmen des Kapitalmanagements der Schaeffler Gruppe ist es, die Fähigkeit zur Schuldentilgung sicherzustellen und ausreichend finanzielle Ressourcen bereitzuhalten. Wichtigstes Instrument in diesem Zusammenhang stellt ein detailliertes Liquiditätsmanagement auf Ebene der Konzerngesellschaften dar. Damit soll sichergestellt werden, dass regelmäßig ausreichende Liquiditätsreserven vorhanden sind, um die im Rahmen der Bankfinanzierung (vgl. Anhang Tz. 4.10) eingegangenen Finanzverbindlichkeiten zu bedienen.

Im Rahmen dieser Finanzierung unterliegt die Schaeffler Gruppe gewissen finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants, vgl. Anhang Tz. 4.10). Die Einhaltung dieser Kennzahlen wird laufend auf Konzernebene überwacht. Die in den Definitionen der Kennzahlen verwendeten Berechnungsparameter sind detailliert in den Kreditverträgen geregelt und lassen sich nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ableiten.

Sowohl im Geschäftsjahr 2011 als auch in 2010 wurden die vorgegebenen Financial Covenants eingehalten. Auf Basis der aktuellen Planung geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass die Financial Covenants nach den im Januar 2012 vereinbarten Verträgen auch in den Jahren 2012, 2013 und 2014 eingehalten werden.

Neben dem Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwand (Senior Interest Cover) und dem Verhältnis von Cash Flow zu Kapitaldienst (Senior Cash Flow Cover) stellt das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Senior Debt Leverage) eine wichtige finanzielle Kennzahl auf Konzernebene dar. Diese Kennzahl wird wie folgt definiert:

Nr. 080

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	317	64
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.168	6.413
Finanzschulden gesamt	7.485	6.477
Gesellschafterdarlehen	420	33
Finanzschulden abzüglich Gesellschafterdarlehen	7.065	6.444
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	397	733
Liquidität gesamt	397	733
Netto-Finanzschulden gesamt	7.088	5.744
Netto-Finanzschulden ohne Gesellschafterdarlehen	6.668	5.711
EBITDA	2.243	2.097
Verhältnis von Netto-Finanzschulden ohne Gesellschafterdarlehen zu EBITDA	3,0	2,7

In Bezug auf die Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements ergaben sich in der Berichtsperiode keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

4.17 Leasingverhältnisse

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind nicht wesentlich.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren operativen Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen werden wie folgt fällig:

Nr. 081

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Weniger als ein Jahr	44	34
Zwischen einem und fünf Jahren	72	50
Mehr als fünf Jahre	4	4
Summe	120	88

Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Mietverträgen für Immobilien, Leasingverträgen für Firmenfahrzeuge sowie aus Dienstleistungsverträgen im IT- und Logistikbereich.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 57 Mio. EUR als laufender Aufwand aus operativen Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Vj.: 50 Mio. EUR).

5. Sonstige Angaben

5.1 Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2011 hat die Schaeffler Gruppe offene Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 261 Mio. EUR (Vj.: 101 Mio. EUR). Es wird erwartet, dass diese Verpflichtungen wie folgt beglichen werden:

Nr. 082

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Weniger als ein Jahr	249	101
Zwischen einem und fünf Jahren	12	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
Summe	261	101

5.2 Eventualschulden

Nr. 083

in Mio. EUR	31.12.2011	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	10	11
An Dritte begebene Sicherheiten	0	1
Sonstiges	34	18
Summe	44	30

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten wie im Vorjahr insbesondere Sicherheiten und Zahlungsgarantien.

In den sonstigen Eventualschulden werden im Wesentlichen Ansprüche von Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern sowie mögliche Nachforderungen von Finanzbehörden ausgewiesen. Aufgrund der sehr geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme in all diesen Fällen sind die Voraussetzungen zum Ansatz einer Rückstellung nicht gegeben.

Ende 2011 haben mehrere Kartellbehörden Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen mehrere Hersteller von Wälz- und Gleitlagern für die Automobilindustrie und die sonstige Industrie eingeleitet. Die Schaeffler AG bzw. Tochtergesellschaften sind von den Untersuchungen betroffen. Schaeffler kooperiert mit den zuständigen Behörden und unterstützt diese bei ihrer Arbeit. Zum heutigen Tag haben sich die Untersuchungen noch nicht konkretisiert. Es besteht ein Risiko, dass die Kartellbehörden Bußgelder verhängen und dass Dritte Schadenersatzforderungen geltend machen. Die Höhe möglicher Bußgelder oder Folgeansprüche ist ungewiss, könnte aber wesentlich sein.

5.3 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde um Währungsumrechnungsdifferenzen, welche aus der Umrechnung auf den Euro resultieren, angepasst, da die entsprechenden Beträge keine Zahlungsströme darstellen.

Nr. 084

in Mio. EUR	2011	2010
Erhaltene Zinsen	13	10
Gezahlte Zinsen	-686	-644
Gezahlte Ertragsteuern	-238	-298

Für das Geschäftsjahr 2011 ergibt sich ein Free Cash Flow in Höhe von 319 Mio. EUR (Vj.: 566 Mio. EUR). Der im Vorjahresvergleich signifikante Rückgang des Free Cash Flow in 2011 wurde durch die besonders stark angestiegenen Auszahlungen für Investitionen getrieben.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.084 Mio. EUR (Vj.: 890 Mio. EUR). Dieser Zufluss resultiert maßgeblich aus der verbesserten Ertragslage in 2011, die sich im EBIT von 1.689 Mio. EUR (Vj.: 1.509 Mio. EUR) niederschlägt.

Im Geschäftsjahr 2011 sind im Rahmen der Investitionstätigkeit insgesamt 765 Mio. EUR abgeflossen (Vj.: 324 Mio. EUR). Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 773 Mio. EUR und liegen damit durch den wachstumsbedingten Aufbau von Kapazitäten deutlich über dem Vorjahresvergleichswert von 361 Mio. EUR.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 646 Mio. EUR (Vj.: 200 Mio. EUR) abgeflossen. Größte Auszahlung waren mit 400 Mio. EUR die gezahlte Dividende an die Schaeffler Verwaltungs GmbH, sowie eine Tilgung eines Darlehens der Schaeffler Verwaltungs GmbH in Höhe von 186 Mio. EUR. Weitere sonstige Auszahlungen von 30 Mio. EUR betrafen die Tilgung eines Darlehens einer übergeordneten IHO-Gesellschaft (zum Begriff vgl. Tz. 5.5).

Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 397 Mio. EUR (Vj.: 733 Mio. EUR). In diesen Zahlungsmitteln sind 95 Mio. EUR (Vj.: 168 Mio. EUR) ausgewiesen, die von Tochterunternehmen in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Chile, Kolumbien, Indien, Indonesien, Südkorea, Südafrika, Taiwan, Philippinen, Venezuela und Vietnam gehalten werden. Diese unterliegen Devisenverkehrskontrollen und anderen gesetzlichen Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch das Mutterunternehmen ist daher eingeschränkt.

5.4 Segmentberichterstattung

In Einklang mit IFRS 8 erfolgt die Segmentberichterstattung nach dem „Management Approach“ und orientiert sich daher an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen Berichtswesens an den Vorstand der Schaeffler Gruppe. Schaeffler betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für welche einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die Geschäftssegmente der Schaeffler Gruppe werden in Einklang mit den internen Berichten, welche dem Vorstand zur Verfügung gestellt werden, ausgewiesen. Die Schaeffler Gruppe kann in die zwei im Folgenden beschriebenen Segmente Automotive und Industrie eingeteilt werden. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Kundengruppe ausgerichtet. Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander gesteuert, da sie unterschiedlicher Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Die folgende Zusammenfassung beschreibt die Tätigkeiten jedes der beiden berichtspflichtigen Segmente der Schaeffler Gruppe:

Automotive: Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen mit Kunden in der Automobilbranche. Dies beinhaltet Hersteller von Personenkraftwagen und deren Zulieferer (OEM, Tier 1 und Tier 2) sowie solche Unternehmen, welche auf den Vertrieb von Ersatzteilen für Personen- und Lastkraftwagen ausgerichtet sind (Aftermarket). Das Produktportfolio reicht von Radlagern sowie Fahrwerks- und Lenkungskomponenten über Getriebebauteile und -entwicklungen bis hin zu Motorelementen und Ventilsteuerungssystemen.

Industrie: Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen mit Herstellern von Anlagegütern. Diese Kunden sind in den Bereichen Produktionsanlagen, Bahnverkehr, Windkraft, Konsumgüter, Schwerindustrie, Energieübertragung und industrieller Sekundärmarkt (MRO) tätig. Auch das Geschäft mit Kunden, deren Schwerpunkt in der Luft- und Raumfahrtindustrie (Aerospace) liegt, also insbesondere Herstellern von Flugzeugen sowie deren Zulieferern, wird in diesem Segment berichtet. Die wesentlichen Produkte des Segments sind Wälz- und Gleitlager, Linearführungen und Direktantriebe.

Wesentliche Kunden

Mit einem Key Account wurde im Geschäftsjahr 2011 insgesamt ein Umsatz von 1.154 Mio. EUR (Vj.: 991 Mio. EUR) erzielt. Dies entspricht rund 10,8 % (Vj.: 10,4 %) des Gesamtumsatzes der Schaeffler Gruppe und rund 16,1 % (Vj.: 15,7 %) des Umsatzes des Segments Automotive.

Da die Segmentberichterstattung auf den internen Controlling-Voraussetzungen basiert und nicht sämtliche Posten zugeteilt werden können, ergeben sich Unterschiede zwischen der Segmentberichterstattung und der Berichterstattung gemäß IFRS.

Umsätze, die im Zusammenhang mit externen Dienstleistern stehen, denen Beistellmaterial zur Verfügung gestellt wird (Lohnfertigung bzw. Subcontracting), werden nicht auf die Segmente verteilt.

Im Folgenden werden Informationen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der beiden berichtspflichtigen Segmente gegeben. Die Leistungsfähigkeit wird dabei mithilfe des EBIT gemessen, da der Vorstand davon ausgeht, dass diese Informationen für eine Beurteilung des Ergebnisses der Segmente im Vergleich zu anderen Unternehmen der betreffenden Branchen am einschlägigsten sind.

Die Größen Umsatzerlöse, EBIT, Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen werden basierend auf einer aktuellen Verteilung gemäß Kunden ausgewiesen. In der Vergangenheit wurden Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen basierend auf einer Verteilung gemäß Produkten ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Erträge aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Die Zuordnung von Kunden zu den Segmenten wird mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Um die Segmente in vergleichbarer Form darzustellen, wird auch das Vorjahr gemäß der aktuellen Kundenstruktur ausgewiesen.

Nr. 085

Überleitung auf das Ergebnis vor Steuern in Mio. EUR	2011	2010
EBIT Automotive ¹⁾	1.074	990
EBIT Industrie ¹⁾	615	519
EBIT	1.689	1.509
Finanzergebnis	-409	-1.159
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.280	350

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der in 2011 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

Die berichtspflichtigen Segmente Automotive und Industrie werden auf weltweiter Basis gesteuert und betreiben Produktionsstätten und Vertriebsstellen in den Regionen Deutschland, Europa ohne Deutschland, Nordamerika, Südamerika und Asien/Pazifik.

Regionale Berichterstattung**Nr. 086**

in Mio. EUR	Umsatzerlöse ¹⁾		Langfristige Vermögenswerte ²⁾	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
Deutschland	2.856	2.575	1.690	1.415
Europa ohne Deutschland	3.452	3.037	969	1.064
Nordamerika	1.409	1.253	352	363
Südamerika	628	602	177	220
Asien/Pazifik	2.349	2.028	693	554
Summe	10.694	9.495	3.881	3.616

¹⁾ Umsätze nach Kundenstandorten; Vorjahreswerte gemäß der in 2011 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

²⁾ Langfristige Vermögenswerte nach Produktionsstandorten.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

In Bezug auf den Ausweis auf regionaler Basis werden Umsatzerlöse basierend auf dem geographischen Standort der Kunden ermittelt, während Vermögenswerte basierend auf dem geographischen Standort der jeweiligen Vermögenswerte ermittelt werden.

5.5 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Gemäß den Regelungen des IAS 24 stehen Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Herr Georg F. W. Schaeffler der Schaeffler Gruppe nahe.

Weitere nahe stehende Personen sind die Mitglieder des Executive Board der Schaeffler AG, die Vorstände Herr Dr. Jürgen M. Geißinger, Herr Wolfgang Dangel (ab 13. Oktober 2011), Herr Prof. Dr. Peter Gutzmer, Herr Kurt Mirlach, Herr Klaus Rosenfeld und Herr Robert Schullan sowie die Bereichsvorstände, Herr Rainer Hundsdörfer, Herr Norbert Indlekofer, Herr Oliver Jung, Herr Prof. Dr. Peter Pleus und Herr Dr. Gerhard Schuff.

Ebenfalls der Schaeffler Gruppe nahe stehen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler AG, dem neben Frau und Herrn Schaeffler die folgenden Personen angehören: Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Herr Dr. Eckhard Cordes, Herr Dr. Hubertus Erlen, Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Herr Jochen Homburg, Herr Franz-Josef Kortüm, Herr Norbert Lenhard, Herr Dr. Siegfried Luther, Herr Thomas Mölkner, Herr Wolfgang Müller, Herr Tobias Rienth (ab 28. März 2011), Frau Stefanie Schmidt, Herr Dirk Spindler, Herr Robin Stalker, Herr Jürgen Stolz (bis 28. März 2011), Herr Salvatore Vicari, Herr Jürgen Wechsler, Herr Dr. Otto Wiesheu und Herr Jürgen Worrich.

Der Schaeffler Gruppe nahe stehende Unternehmen bestehen in Form der übergeordneten direkten und indirekten Mutterunternehmen der Schaeffler AG sowie in Form der neben der Schaeffler AG von den übergeordneten Mutterunternehmen der Schaeffler AG beherrschten Unternehmen. Diese nahe stehenden Unternehmen werden im Folgenden als „übergeordnete IHO-Gesellschaften“ bezeichnet.

Des Weiteren stehen die Unternehmen des Continental-Konzerns der Schaeffler Gruppe nahe.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Ebenfalls angeführt sind die zum jeweiligen Stichtag im Konzernabschluss enthaltenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus derartigen Transaktionen.

Nr. 087

in Mio. EUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Übergeordnete IHO-Gesellschaften	1	0	422	33
Unternehmen des Continental-Konzerns	10	12	4	3

Nr. 088

in Mio. EUR	Aufwendungen		Erträge	
	2011	2010	2011	2010
Übergeordnete IHO-Gesellschaften	12	5	1	1
Unternehmen des Continental-Konzerns	24	19	75	72

Die Aktien an der Schaeffler AG werden indirekt von Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Herrn Georg F. W. Schaeffler gehalten. Direktes Mutterunternehmen der Schaeffler AG ist die Schaeffler Verwaltungs GmbH. Oberstes Mutterunternehmen ist die INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG (IHO).

Zwischen den übergeordneten IHO-Gesellschaften und den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bestanden in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 diverse Geschäftsbeziehungen. Diese betreffen unter anderem die Weiterverrechnung von Gebühren für Bankavale an die Schaeffler Gruppe, von diversen Dienstleistungen sowie Gesellschafterdarlehen durch eine übergeordnete IHO-Gesellschaft. Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich insbesondere um das in Tz. 4.10 beschriebene Darlehen von 417 Mio. EUR der Schaeffler Verwaltungs GmbH.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr an die Schaeffler Verwaltungs GmbH eine Sachdividende in Höhe von 12.043.528 Continental-Aktien ausgeschüttet (vgl. hierzu Tz. 2.1 und Tz. 4.9) sowie ein Derivat mit positivem Marktwert zu marktüblichen Konditionen für 8 Mio. EUR abgetreten.

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen der Schaeffler Gruppe bestehen gegenüber den Konzerngesellschaften der Continental Gruppe in Form von Lieferungen von Fahrzeugkomponenten, Werkzeugen, Entwicklungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen sowie Vermietungen von Gewerbeflächen. Die Transaktionen mit der Continental Gruppe wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Zudem wurde mit der Continental AG am 20. August 2008 eine Investorenvereinbarung abgeschlossen. Diese kann frühestens zum Ablauf der Hauptversammlung der Continental AG im Jahr 2014 gekündigt werden. Gegenstand dieser Vereinbarung ist unter anderem die Verpflichtung der Schaeffler AG, die Beteiligung an der Continental AG bis zum 31. August 2012 auf 49,99 % zu beschränken und bestimmte steuerliche Nachteile der Continental AG aus dem Verlust der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge auszugleichen.

Im Geschäftsjahr 2010 erwarb die Schaeffler AG die von Herrn Schaeffler gehaltene Minderheitsbeteiligung in Höhe von 5,1 % der Kommanditanteile an der Schaeffler Immobilien GmbH & Co. KG. Der Kaufpreis betrug 13 Mio. EUR und wurde von Herrn Schaeffler in ein zinsloses Darlehen umgewandelt, welches zum 31. Dezember 2011 fortbestand und im Januar 2012 zurück gezahlt wurde.

Die weiteren direkten Geschäftsbeziehungen zwischen der Schaeffler Gruppe und Frau und Herrn Schaeffler sind nicht wesentlich.

Die an die Mitglieder des Executive Board der Schaeffler AG geleisteten kurzfristigen Vergütungen betragen in 2011 17 Mio. EUR (Vj: 16 Mio. EUR). Hiervon entfielen 10 Mio. EUR auf den Vorstand (Vj.: 16 Mio. EUR auf die Geschäftsführung). Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden für die Mitglieder des Executive Board 2 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR) aufwandswirksam erfasst. Für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurde im Geschäftsjahr 0 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR) aufwandswirksam erfasst. Die Gesamtvergütungen des Executive Board betragen im Geschäftsjahr 2011 19 Mio. EUR.

Vorschüsse oder Darlehen an Mitglieder des Executive Board sowie des Aufsichtsrats der Schaeffler AG wurden nicht gewährt. Die Zusammensetzung der Geschäftsführung der Schaeffler AG (in 2011: Vorstand der Schaeffler AG bzw. Geschäftsführung der Schaeffler GmbH) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (Geschäftsführung der Schaeffler GmbH) geändert.

Der Aufsichtsrat besteht aufgrund der Regelungen des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer seit August 2010. Die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler AG betragen in 2011 1 Mio. EUR (Vj.: 0,4 Mio. EUR).

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung (bzw. deren Hinterbliebene) des Konzernmutterunternehmens bzw. seiner Vorgängergesellschaften erhielten im Geschäftsjahr 2011 Vergütungen in Höhe von 0 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR).

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung (bzw. deren Hinterbliebenen) des Konzernmutterunternehmens bzw. seiner Vorgängergesellschaften belaufen sich zum 31. Dezember 2011 nach Saldierung mit dem entsprechenden Planvermögen auf 6 Mio. EUR (Vj.: 6 Mio. EUR).

5.6 Abschlussprüferhonorare

Das gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB anzugebende Honorar des Konzernabschlussprüfers inklusive seiner verbundenen Unternehmen für Leistungen in Höhe von 3.948 Tsd. EUR (Vj.: 3.252 Tsd. EUR) im Geschäftsjahr 2011 setzt sich wie folgt zusammen: 1.674 Tsd. EUR (Vj.: 1.407 Tsd. EUR) entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen, 1.068 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR) auf andere Bestätigungsleistungen, 242 Tsd. EUR (Vj.: 759 Tsd. EUR) auf Steuerberatungsleistungen und 964 Tsd. EUR (Vj.: 1.086 Tsd. EUR) auf sonstige Leistungen.

Vorgenannte Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit der Schaeffler AG und ihren deutschen Tochtergesellschaften. Als Abschlussprüfer gilt die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. In 2010 waren die Honorare weiterer Unternehmen des europäischen KPMG-Verbands enthalten. Dementsprechend wurden die Vorjahresangaben zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

5.7 Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die nachfolgend aufgeführten inländischen Tochtergesellschaften erfüllen für das Geschäftsjahr 2011 die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift und machen davon entsprechend Gebrauch:

- AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH, Werdohl
- AS Auslandsholding GmbH, Bühl
- Dürkopp Maschinenbau GmbH, Schweinfurt
- Egon von Ruville GmbH, Hamburg
- FAG Industrial Services GmbH, Herzogenrath
- FAG Kugelfischer GmbH, Schweinfurt
- Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltschutz mbH - AMUS, Homburg
- IAB Holding GmbH, Herzogenaurach
- IAB Verwaltungs GmbH, Herzogenaurach
- INA Automotive GmbH, Herzogenaurach
- INA Beteiligungsverwaltungs GmbH, Herzogenaurach
- Industrieaufbaugesellschaft Bühl mbH, Bühl
- Industriewerk Schaeffler INA-Ingenieurdienst GmbH, Herzogenaurach
- LuK Auslandsholding GmbH, Bühl
- LuK Beteiligungsgesellschaft mbH, Bühl
- LuK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bühl
- PD Qualifizierung und Beschäftigung GmbH, Schweinfurt
- Schaeffler Beteiligungsverwaltungs GmbH, Herzogenaurach
- Schaeffler Europa Logistik GmbH, Herzogenaurach
- Schaeffler Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Herzogenaurach

5.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Schaeffler AG hat am 27. Januar 2012 mit acht Banken eine neue Kreditvereinbarung über 8,0 Mrd. EUR abgeschlossen. Die neue Vereinbarung löst die bisherigen Kreditverträge vom November 2009 ab. Dadurch wird das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten verbessert und die Fremdkapitalfinanzierung des Unternehmens optimiert.

Die neue Kreditvereinbarung ersetzt den bisher bestehenden Kreditrahmen von insgesamt 7,7 Mrd. EUR, der inklusive Verlängerungsoption von einem Jahr bis Ende Juni 2014 zur Verfügung gestanden hätte. Das neue Refinanzierungspaket umfasst endfällige Darlehen (Term Loans) in Höhe von 5,0 Mrd. EUR, eine durch eine Unternehmensanleihe abzulösende Tranche und eine revolvingierende Betriebsmittellinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von 1,0 Mrd. EUR. Die Kredite haben eine gestaffelte Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Am 9. Februar 2012 ist die neue Kreditvereinbarung in Kraft getreten. Gleichzeitig hat die Schaeffler Gruppe Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen von 2,0 Mrd. EUR begeben, so dass die durch eine Unternehmensanleihe abzulösende Tranche nicht in Anspruch genommen werden musste.

Die Unternehmensanleihen bestehen aus jeweils zwei Euro- und Dollar-Tranchen. Die beiden Euro-Tranchen über insgesamt 1,2 Mrd. EUR haben Laufzeiten von fünf und sieben Jahren und werden mit 7,75 % p.a. und 8,75 % p.a. verzinst. Die beiden Dollar-Tranchen über insgesamt rund 1,1 Mrd. US-Dollar haben Laufzeiten von ebenfalls fünf und sieben Jahren und Zinskupons von 7,75 % p.a. und 8,50 % p.a.

Darüber hinaus ist geplant, weitere Banken sowie institutionelle Investoren an Teilen des Kredites zu beteiligen. Mitte Februar 2012 konnte bereits ein Gesamtvolumen von rund 1,4 Mrd. EUR an institutionelle Investoren syndiziert werden, die sich in eine Euro-Tranche mit 450 Mio. EUR und eine Dollar-Tranche mit rund 1,3 Mrd. US-Dollar verteilen. Dabei konnten mit einer Marge von 500 Basispunkten über dem EURIBOR für die Euro-Tranche und einer Marge von 475 Basispunkten über dem LIBOR für die Dollar-Tranche vorteilhafte Konditionen für die Schaeffler Gruppe erzielt werden.

Am 20. Februar 2012 hat die Continental AG angekündigt, für das Geschäftsjahr 2011 der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorzuschlagen. Dadurch entfielen auf die Beteiligung der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG an der Continental AG eine Bruttodividende von rund 108 Mio. EUR.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 31. Dezember 2011 eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG erwarten.

5.9 Anteilsbesitzliste im Sinne des § 313 Abs. 2 HGB

Mutterunternehmen ist die Schaeffler AG mit Sitz in Herzogenaurach.

Nr. 089

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften			
I. Deutschland (50)			
AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH	Werdohl	DE	100,00
AS Auslandsholding GmbH	Bühl	DE	100,00
CBF Europe GmbH	Wuppertal	DE	100,00
CVT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Bühl	DE	100,00
CVT Verwaltungs GmbH & Co. Patentverwertungs KG	Bühl	DE	100,00
Dürkopp Maschinenbau GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Egon von Ruville GmbH	Hamburg	DE	100,00
FAG Aerospace GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
FAG Aerospace GmbH & Co. KG	Schweinfurt	DE	100,00
FAG Industrial Services GmbH	Herzogenrath	DE	100,00
FAG Kugelfischer GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltschutz mbH - AMUS	Homburg	DE	100,00
GURAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach	DE	99,00
IAB Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
IAB Holding GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
IAB Verwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
IDAM Beteiligungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA - Drives & Mechatronics GmbH & Co. oHG (ab 01.01.2012: INA – Drives & Mechatronics AG & Co. KG)	Suhl	DE	100,00
INA Automotive GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA Beteiligungsverwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Industrieaufbaugesellschaft Bühl mbH	Bühl	DE	100,00
Industriewerk Schaeffler INA-Ingenieurdienst GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
KWK Kraftfahrzeug-Werkstatt-Konzept Verwaltungs- gesellschaft mbH	Langen	DE	100,00
LuK ASG GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Auslandsholding GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Beteiligungsgesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
LuK GmbH & Co. KG	Bühl	DE	100,00
LuK Management GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Truckparts GmbH & Co. KG	Kaltenordheim	DE	100,00
LuK Unna GmbH & Co. KG	Unna	DE	100,00
LuK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
MEDUSA Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft Nr. 64 mbH	Bühl	DE	100,00
PD Qualifizierung und Beschäftigung GmbH	Schweinfurt	DE	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
Raytech Composites Europe GmbH	Morbach	DE	100,00
REDON Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach	DE	99,90
Schaeffler Automotive Aftermarket GmbH & Co. KG	Langen	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungsverwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Elfershausen GmbH & Co. oHG (ab 01.01.2012: Schaeffler Elfershausen AG & Co. KG)	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Europa Logistik GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Friction Products GmbH	Morbach	DE	100,00
Schaeffler Friction Products Hamm GmbH	Hamm/Sieg	DE	100,00
Schaeffler Immobilien GmbH & Co. KG (ab 01.01.2012: Schaeffler Immobilien AG & Co. KG)	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Motorenelemente GmbH & Co. KG (ab 01.01.2012: Schaeffler Motorenelemente AG & Co. KG)	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG (ab 01.01.2012: Schaeffler Technologies AG & Co. KG)	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Versicherungs-Vermittlungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Unterstützungskasse der FAG Kugelfischer e. V.	Schweinfurt	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing GmbH & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
II. Ausland (104)			
Schaeffler Middle East FZE	Jebel Ali	AE	100,00
Schaeffler Argentina S.R.L.	Buenos Aires	AR	100,00
Schaeffler Austria GmbH	Berndorf-St. Veit	AT	100,00
Schaeffler Australia Pty Ltd.	Frenchs Forest	AU	100,00
Schaeffler Belgium SPRL	Braine L'Alleud	BE	100,00
Schaeffler Bulgaria OOD	Sofia	BG	100,00
FAG Servicos Industriais Ltda.	São Paulo	BR	100,00
LuK do Brasil Embreagens Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
Schaeffler Brasil Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
FAG Aerospace Inc.	Stratford	CA	100,00
Schaeffler Canada Inc.	Oakville	CA	100,00
Grico Invest GmbH	Chur	CH	100,00
HYDREL GmbH	Romanshorn	CH	100,00
INA Invest GmbH	Horn	CH	100,00
Octon G.m.b.H.	Horn	CH	100,00
Schaeffler Chile Rodamientos Ltda.	Santiago	CL	100,00
Schaeffler (China) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing City	CN	100,00
Schaeffler (Ningxia) Co., Ltd.	Yinchuan	CN	100,00
Schaeffler Aerospace Bearings (Taicang) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler Friction Products (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CN	100,00
Schaeffler Holding (China) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
Schaeffler Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Colombia Ltda.	Bogotá	CO	100,00
INA Lanskroun, s.r.o.	Lanskroun	CZ	100,00
LuK-Aftermarket Service s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler CZ s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler Danmark ApS	Aarhus	DK	100,00
RODISA, S.A.	Elgoibar	ES	100,00
Schaeffler Iberia, S.L.U.	Barcelona	ES	100,00
Schaeffler Finland Oy	Espoo	FI	100,00
FAG France SAS	Chatillon	FR	100,00
Schaeffler Chain Drive Systems SAS	Calais	FR	100,00
Schaeffler France SAS	Haguenau	FR	100,00
LuK (Hereford) Limited	Hereford	GB	100,00
LuK (UK) Limited	Sheffield	GB	100,00
LuK Leamington Limited	Leamington Spa.	GB	100,00
Schaeffler (UK) Limited	Sutton Coldfield	GB	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket (UK) Limited	Hereford	GB	100,00
Stocklook Limited	Swansea	GB	100,00
The Barden Corporation (UK) Ltd.	Plymouth	GB	100,00
Schaeffler Hong Kong Company Limited	Hongkong	HK	100,00
Schaeffler Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HR	100,00
FAG Magyarorszag Ipari Kft.	Debrecen	HU	100,00
LUK Savaria Kft.	Szombathely	HU	100,00
Schaeffler Magyarorszag Ipari Kft.	Budapest	HU	100,00
Schaeffler Bearings Indonesia, PT	Jakarta	ID	100,00
FAG Bearings India Ltd.	Baroda	IN	51,33
FAG Roller Bearings Private Ltd.	Baroda	IN	87,83
INA Bearings India Private Limited	Pune	IN	100,00
LuK India Private Limited	Madras	IN	100,00
FAG Railway Products G.e.i.e.	Mailand	IT	75,00
Schaeffler Italia S.r.l.	Momo	IT	100,00
Schaeffler Japan Co., Ltd.	Yokohama	JP	100,00
Schaeffler Ansan Corporation	Ansan-shi	KR	100,00
Schaeffler Korea Corporation	Seoul	KR	100,00
INA Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00
LuK Puebla, S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Rodamientos FAG S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket Mexico, S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Mexico Holding, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico Servicios, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Bearings (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
Radine B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Finance B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Nederland B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Nederland Holding B.V.	Barneveld	NL	100,00
LuK Norge AS	Oslo	NO	100,00
Schaeffler Norge AS	Oslo	NO	100,00
Schaeffler Philippines Inc.	Makati City	PH	100,00
Schaeffler Polska Sp. z.o.o.	Warschau	PL	100,00
Gestfag SGPS. LDA	Caldas da Rainha	PT	100,00
INA Rolamentos Lda.	Porto	PT	100,00
Schaeffler Portugal S.A.	Caldas da Rainha	PT	100,00
SC Schaeffler Romania S.R.L.	Brasov	RO	100,00
Schaeffler Russland GmbH	Moskau	RU	100,00
Schaeffler Sverige AB	Arlandastad	SE	100,00
Schaeffler (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00
Schaeffler Slovenija d.o.o.	Maribor	SI	100,00
INA Kysuce, a.s.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
INA Skalica spol. s.r.o.	Skalica	SK	100,00
Schaeffler Slovensko spol s.r.o.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
Schaeffler (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	49,00
Schaeffler Holding (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	49,00
Schaeffler Manufacturing (Thailand) Co., Ltd.	Rayong	TH	100,00
Schaeffler Rulmanlari Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul	TR	100,00
Schaeffler Taiwan Co., Ltd.	Taipei	TW	100,00
Schaeffler Ukraine GmbH	Kiew	UA	100,00
FAG Bearings LLC	Danbury	US	100,00
FAG Holding LLC	Danbury	US	100,00
FAG Interamericana A.G.	Miami	US	100,00
LMC Bridgeport, Inc.	Danbury	US	100,00
LuK Clutch Systems, LLC	Wooster	US	100,00
LuK Transmission Systems LLC	Wooster	US	100,00
LuK USA LLC	Wooster	US	100,00
LuK-Aftermarket Services, LLC	Valley City	US	100,00
Schaeffler Group USA, Inc.	Fort Mill	US	100,00
The Barden Corporation	Danbury	US	100,00
Schaeffler Venezuela, C.A.	Valencia	VE	100,00
Schaeffler Vietnam Co., Ltd.	Ho Chi Minh City	VN	100,00
ABCOM Holdings (Proprietary) Limited	Port Elizabeth	ZA	100,00
INA Bearing (Pty) Ltd.	Port Elizabeth	ZA	100,00
Schaeffler South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZA	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- Beteiligung in %
B. Assoziierte Unternehmen/Joint Ventures			
I. Deutschland (5)			
Contitech-INA Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁾	Hannover	DE	50,00
Contitech-INA GmbH & Co. KG ¹⁾	Hannover	DE	50,00
IFT Ingenieurgesellschaft für Triebwerkstechnik mbh	Clausthal-Zellerfeld	DE	49,00
PStec Automation and Service GmbH	Niederwern	DE	40,00
Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG ^{1) 2)}	Herzogenaurach	DE	100,00
II. Ausland (4)			
Eurings Rt.	Debrecen	HU	37,00
Endorsia International AB	Göteborg	SE	30,00
Colinx, LLC	Greenville	US	25,00
Roland Corporate Housing LLC	Cheraw	US	49,00
C. Nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen			
I. Deutschland (11)			
Bauverein Schweinfurt eG	Schweinfurt	DE	0,05
GKS – Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH	Schweinfurt	DE	10,31
GSB Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH	Baar-Ebenhausen	DE	0,18
GURAS Beteiligungs GmbH	Pullach	DE	1,00
IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr	Berlin	DE	10,00
PARTSLIFE Recycling Systems GmbH	Neu-Isenburg	DE	9,68
SupplyOn AG	Hallbergmoos	DE	15,25
TECCOM GmbH	Ismaning	DE	1,70
TECDCO Informations System GmbH	Köln	DE	3,03
twin-gears AG i. L. ³⁾	Schweinfurt	DE	100,00
Wohnungsbaugenossenschaft Hammelburg eG	Hammelburg	DE	3,00
II. Ausland (1)			
Consolidated Bearings Co. Ltd.	Cedar Knolls	US	10,00

¹⁾ Joint Ventures bilanziert nach der at Equity Methode.

²⁾ Die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG hält 36,14 % der Anteile an der Continental AG, Hannover.

³⁾ Verzicht auf weitere Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB.

5.10 Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Schaeffler AG hat den Konzernabschluss am 13. März 2012 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

Herzogenaurach, 13. März 2012

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und dabei die Unternehmensführung kontrolliert und beraten. Der Aufsichtsrat war rechtzeitig und unmittelbar in alle Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren. Die Unternehmensführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, über die Unternehmensstrategie sowie über wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns und die damit verbundenen Chancen und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend und detailliert über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Sparten sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unternehmensführung überwacht, alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle hinterfragt und die Unternehmensführung bei wesentlichen Entscheidungen beraten. Alle Aufsichtsratsmitglieder standen der Unternehmensführung auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand und insbesondere zum Vorstandsvorsitzenden und hat sich über aktuelle Fragen und Entwicklungen des Unternehmens laufend unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat besteht aus zehn Anteilseignervertretern und zehn Arbeitnehmervertretern. Die Arbeitnehmervertreter waren am 18. August 2010 gerichtlich bestellt worden. Am 28. März 2011 wurden alle Arbeitnehmervertreter – mit Ausnahme von Herrn Jürgen Stolz – zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Anstelle von Herrn Stolz wurde Herr Tobias Rienth gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Stolz für seinen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Das Unternehmen wurde am 13. Oktober 2011 von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Ämter der Aufsichtsratsmitglieder blieben hiervon unberührt. Im Berichtsjahr sind keine Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten. Dem Aufsichtsrat hat nach seiner Einschätzung jederzeit eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder angehört.

Mit Wirksamwerden der Umwandlung endeten die Ämter der Geschäftsführer der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Zu Vorständen der Aktiengesellschaft wurden Herr Dr. Jürgen M. Geißinger, Herr Wolfgang Dangel, Herr Prof. Dr. Peter Gutzmer, Herr Kurt Mirlach, Herr Klaus Rosenfeld und Herr Robert Schullan bestellt. Zur Unternehmensführung gehören des Weiteren die Herren Rainer Hundsdörfer, Norbert Indlekofer, Oliver Jung, Prof. Dr. Peter Pleus und Dr. Gerhard Schuff. Sie bilden zusammen mit den Vorständen das sog. „Executive Board“.



Schwerpunkte der Tätigkeit

Georg F. W. Schaeffler

Der Aufsichtsrat kam 2011 zu vier turnusmäßigen Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen zusammen, an denen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben.

In seiner Sitzung am 25. März 2011 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2010. Außerdem wurden Vorschläge zur Neuordnung der Finanzierung der Schaeffler Gruppe vorgestellt. Diese Vorschläge wurden in einer Telefonkonferenz des Aufsichtsrats am 27. März 2011 genehmigt.

In der Sitzung am 27. Mai 2011 erörterte der Aufsichtsrat die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens sowie die Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus informierte die Unternehmensführung über Produkttechnologien zu Mechatronik, E-Mobilität und regenerativen Energien.

Vorbereitet durch eine Telefonkonferenz am 16. August 2011 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. September 2011 schwerpunktmäßig mit der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft. In dieser Sitzung wurden die Mitglieder des Vorstands bestellt. Herr Dr. Jürgen M. Geißinger wurde zum Vorstandsvorsitzenden und Herr Kurt Mirlach zum Arbeitsdirektor bestellt. Dabei wurden auch die Details der Gesamtbezüge des jeweiligen Vorstands festgelegt.

Des Weiteren wurde eine überarbeitete Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat verabschiedet.

In der Sitzung am 16. Dezember 2011 verabschiedete der Aufsichtsrat die Jahresplanung 2012 einschließlich des Investitionsplans. Außerdem wurde ein Refinanzierungskonzept, welches u. a. die Emission von Hochzinsanleihen vorsieht und zuvor im Rahmen von Ausschussarbeiten intensiv beraten wurde, abschließend genehmigt.

Daneben gab es schriftliche Umlaufbeschlüsse des Aufsichtsrats zur Ausübung von Stimmrechten in der Hauptversammlung der Continental AG, Hannover, zur Neuwahl von Arbeitnehmervertretern in Ausschüssen und zur Genehmigung der Bestellung von Geschäftsführern in der INA Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 8.4 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit einen Präsidialausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG eingerichtet.

Der Präsidialausschuss tagte fünf Mal im Berichtsjahr. Die Sitzungen dienten im Wesentlichen der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen. Der Präsidialausschuss befasste sich dabei insbesondere mit der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft und den insoweit erforderlichen Personalentscheidungen sowie den Refinanzierungsaktivitäten.

Der Prüfungsausschuss hielt 2011 vier turnusmäßige Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen ab.

Er hat sich vom Vorstand fortlaufend und detailliert über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Sparten sowie über die Finanzlage des Unternehmens berichten lassen. Vor Veröffentlichung der Quartalsfinanzberichte hat der Prüfungsausschuss diese und insbesondere die Ergebnisentwicklung sowie den Ausblick auf das Gesamtjahr eingehend erörtert und kritisch hinterfragt. Er wurde eng in das Compliance- und Risikomanagement eingebunden und hat sich über die Arbeit der internen Revision sowie die Struktur der Hedging-Geschäfte in der Schaeffler Gruppe informiert. Der Prüfungsausschuss hat sich von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision überzeugt. Der Prüfungsausschuss erteilte im Mai 2011 den Auftrag für die Abschlussprüfung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“) und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. In der Sitzung am 25. August 2011 und in einer Telefonkonferenz am 8. September 2011 wurden die für den Formwechsel der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft vorbereiteten Unterlagen durchgesprochen und eine positive Empfehlung durch den Prüfungsausschuss an den Aufsichtsrat abgegeben.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Der Adhoc-Finanzierungsausschuss wurde bei der Aufsichtsratssitzung im Dezember 2011 beschlossen. Er trat erstmals im Januar 2012 zusammen. Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2011

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde die KPMG von der Gesellschafterversammlung am 28. März 2011 zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der Gesellschaft und für den Konzernabschluss gewählt. Zuvor hat sich der Aufsichtsrat von der KPMG bestätigen lassen, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Der vom Vorstand nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, einschließlich der Schlussklärung zum erstmals zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“), unter Einbeziehung der Buchführung und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurde von der KPMG nach HGB-Grundsätzen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss 2011 der Schaeffler AG wurde freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

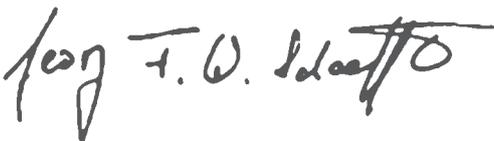
Der Abschlussprüfer hat die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer („IDW“) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahresabschlussunterlagen (einschließlich Abhängigkeitsbericht) und die Prüfungsberichte wurden am 14. März 2012 im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2011, die Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag und insbesondere die Risikovorsorge kritisch hinterfragt. Außerdem wurden sie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2012 behandelt. Die erforderlichen Unterlagen waren rechtzeitig vor diesen Sitzungen an alle Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrats verteilt worden, so dass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand. Bei den Beratungen war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf der Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses, des Abhängigkeitsberichts (einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands) und des Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht sowie auf Basis der Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich der im Vorjahr verzeichnete dynamische Aufschwung fortgesetzt.

Um dieses Wachstum realisieren und auf Basis des erreichten Niveaus die weitere Entwicklung als Aktiengesellschaft vorzubereiten und festigen zu können, mussten die internen Strukturen in vielen Bereichen angepasst werden. Für die Schaeffler Gruppe und all ihre Mitarbeiter war dies eine große Herausforderung, die mit außerordentlichem Engagement bewältigt wurde. Dafür dankt der Aufsichtsrat der Unternehmensführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich.

Für den Aufsichtsrat



Georg F. W. Schaeffler

Vorsitzender

Herzogenaurach, 16. März 2012

Mitglieder des Aufsichtsrats

Georg F. W. Schaeffler

Vorsitzender

Maria-Elisabeth Schaeffler

Stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Wechsler*

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Dr. Eckhard Cordes

Dr. Hubertus Erlen

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Jochen Homburg*

Franz-Josef Kortüm

Norbert Lenhard*

Dr. Siegfried Luther

Thomas Mölkner*

Wolfgang Müller*

Tobias Rienth* (ab 28. März 2011)

Stefanie Schmidt*

Dirk Spindler*

Robin Stalker

Jürgen Stolz* (bis 28. März 2011)

Salvatore Vicari*

Dr. Otto Wiesheu

Jürgen Worrich*

* Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder des Executive Board

Dr. Jürgen M. Geißinger*

Vorsitzender des Vorstands

Wolfgang Dangel* (ab 13. Oktober 2011)

Automotive und Fahrwerksysteme

Prof. Dr. Peter Gutzmer*

Forschung und Entwicklung

Rainer Hundsdörfer

Industrie

Norbert Indlekofer

Getriebesysteme

Oliver Jung

Operations weltweit und Entwicklung Produktionsverfahren

Kurt Mirlach*

Personal und Arbeitsdirektor

Prof. Dr. Peter Pleus

Motorensysteme

Klaus Rosenfeld*

Finanzen

Dr. Gerhard Schuff

Einkauf

Robert Schullan*

Industrie

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Schaeffler AG, Herzogenaurach

Wir haben den von der Schaeffler AG, Herzogenaurach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

Sailer
Wirtschaftsprüfer

Weitere Angaben

Finanzglossar	175
Allgemeines Glossar	178
Tabellenverzeichnis	180
Stichwortverzeichnis	182
Finanzkalender 2012	183
Impressum	184
Quartalsübersicht	186
Mehrjahresübersicht	187
Kontaktdaten	188

Finanzglossar

A

AfS: Abkürzung für „Available for sale“: Zur Veräußerung verfügbar.

at Equity Bilanzierung: Methode zur Bilanzierung und Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen.

B

Beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen: Pensionsverpflichtungen, bei denen über die Beitragszahlungen hinaus keine Verpflichtungen des Unternehmens bestehen (synonym „defined contribution benefits“).

C

Capital Employed: Bilanzkennzahl; das im Unternehmen eingesetzte Kapital. Entspricht der Summe aus Working Capital, Sachanlagevermögen und Immateriellem Anlagevermögen.

Cash Flow: Geld (Cash)-Überschuss der Periode, der durch die Unternehmenstätigkeit erwirtschaftet wird. Dient zur Beurteilung der Finanzierungskraft eines Unternehmens.

Covenants: Auch „Financial Covenants“ bzw. „Finanzkennzahlen“; dienen der Überwachung der Einhaltung von Kreditvereinbarungen. Sofern die vereinbarten Finanzkennzahlen nicht erreicht werden, sind die Gläubiger berechtigt, die betreffenden Kredite fälligzustellen.

D

Derivative Finanzinstrumente: Finanzprodukte, deren Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisinstruments (z. B. Index, Aktie oder Anleihe) ableitet.

E

EBIT: Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“: Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und Finanzergebnis.

EBITDA: Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“: Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen.

Effektivität: Die Effektivität oder Wirksamkeit eines Sicherungsgeschäfts bezeichnet den Grad, mit dem die einem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder der Cash Flows durch das Sicherungsinstrument kompensiert werden.

F

Fair Value: Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden kann.

FLAC: Abkürzung für „Financial liability at amortised cost“: Zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeit.

Free Cash Flow: Summe aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

G

Geschäfts- oder Firmenwert: Der Betrag, um den die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition die Summe der Zeitwerte der einzeln identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigen.

H

Hedge Accounting: Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen. Voraussetzung für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist sowohl die Effektivität als auch die Dokumentation der Sicherungsbeziehung.

HfT: Abkürzung für „Held for trading“: Zu Handelszwecken gehalten.

I

IAS: Abkürzung für „International Accounting Standards“.

IASB: Abkürzung für „International Accounting Standards Board“.

IFRIC: Abkürzung für „International Financial Reporting Interpretations Committee“.

IFRS: Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“.

Impairment-Test: Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögensgegenstands mit seinem Fair Value verglichen wird.

K

Kapitalkosten: Der Kapitalkostensatz leitet sich aus den Verzinsungsansprüchen der Kapitalgeber ab.

Kaufpreisallokation: Auch „Purchase Price Allocation“ (PPA); Identifizierung und Neubewertung sämtlicher im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bzw. im Rahmen eines Erwerbs von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen erworbener Vermögenswerte und Schulden.

Konsolidierungskreis: Der Konsolidierungskreis bezeichnet die Summe aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

L

LaR: Abkürzung für „Loans and Receivables“: Kredite und Forderungen.

Latente Steuern: Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Bewertungsunterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Dabei werden Unterschiede aus der Konsolidierung, Verlustvorträge und Steuergutschriften berücksichtigt.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen: Pensionsverpflichtungen, bei denen das Unternehmen eine zugesagte Leistung an aktive und ehemalige Mitarbeiter erfüllen muss. Dabei ist zwischen rückstellungs- und fondsbasierten Pensionsplänen zu unterscheiden. Die Verpflichtungen werden auf Basis der zum Bilanzstichtag erworbenen Mitarbeiteransprüche bewertet. Dabei sind versicherungsmathematische Annahmen zu treffen, welche in den Folgejahren anzupassen sind.

R

Rating: Einschätzung der Bonität eines Unternehmens, welche durch Ratingagenturen vorgenommen wird.

ROCE: Abkürzung für „Return on Capital Employed“: Rentabilitätskennzahl; gibt das Verhältnis von EBIT und durchschnittlichem Capital Employed auf Quartalsbasis wieder.

S

SIC: Abkürzung für das ehemalige „Standing Interpretations Committee“.

Swap: Ein finanzieller Vertrag, in dem zwei Parteien die Vereinbarung treffen, zukünftig Waren oder Zahlungsströme zu tauschen.

V

Verschuldungsgrad: Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA.

W

Währungsswap: Tausch von Kapitalbeträgen, die auf unterschiedliche Währungen lauten.

Working Capital: Definiert als die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für welche noch keine Rechnung eingegangen ist (Rückstellungen für ausstehende Rechnungen).

Allgemeines Glossar

A

ACTIVEDRIVE: Schaeffler-Konzeptfahrzeug zum Thema Elektromobilität; Elektrofahrzeug mit aktiver Drehmomentverteilung.

Astraios: Der größte und leistungsfähigste Großlagerprüfstand der Welt; auf dem Prüfstand können Großlager von bis 15 Tonnen und 3,5 Meter Außendurchmesser, wie sie insbesondere in der Windkraft eingesetzt werden, mit Hilfe eines breiten Simulationsprogramms unter praxisähnlichen Bedingungen getestet werden.

Automotive: In der Sparte Automotive bietet die Schaeffler Gruppe als zuverlässiger Partner für nahezu alle Automobilhersteller und für wichtige Zulieferer Expertise für den kompletten Antriebsstrang; für Motor, Getriebe, Fahrwerk und Nebenaggregate in Pkws und Nutzfahrzeugen. Der Bereich Automotive Aftermarket ist weltweit im Ersatzteilgeschäft präsent.

D

Doppelkupplung: Das Doppelkupplungsgetriebe stellt eine weitere Entwicklung von automatisierten Schaltgetrieben dar. Es besteht aus zwei automatisierten, voneinander unabhängigen Teilgetrieben mit jeweils einer Kupplung.

Drehmomentwandler: Ein Drehmomentwandler ist ein hydraulisches Bauelement, das eine Kraftübertragung zwischen Bauteilen ermöglicht, die mit unterschiedlichen Drehzahlen rotieren.

E

eDifferenzial: Das Schaeffler eDifferenzial unterstützt die Lenkung und wirkt sich deutlich positiv auf Fahrdynamik, Sicherheit und Fahrkomfort aus. Mit Verbrennungsmotor angetriebene Fahrzeuge können mit Hilfe des eDifferenzials hybridisiert werden, was den Kunden zusätzlich zum Hybridantrieb auch den Vorteil eines Allradantriebs gewährt.

EMAS: EU-Umweltauditverordnung, nach der die Standorte der Schaeffler Gruppe validiert wurden.

eWheel Drive: Beim Schaeffler eWheel Drive handelt es sich um einen Radnabenantrieb, der insbesondere für elektrische Stadtfahrzeuge zukunftsweisende Fahrzeugarchitekturen und Raumkonzepte erlaubt. Neben Nutzraumgewinnung und verbesserter Manövrierbarkeit sind die Möglichkeit des kooperativen Bremsens zur Erhöhung der Fahrsicherheit und ein agileres Ansprechverhalten weitere Vorteile.

G

Global Compact: Eine Quelle, auf der der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe basiert.

I

Industrie: Sparte der Schaeffler Gruppe, die das Geschäft mit Kunden in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Konsumgüter/Motorräder, Schwerindustrie, Produktionsmaschinen,

Windkraft, Antriebstechnik, Bahn, Energie, Hydraulik und Pneumatik sowie Aftermarket umfasst.

ISO 14001: Ein weltweit anerkannter Standard für Umweltmanagementsysteme.

M

MOVE: Mehr Ohne Verschwendung: Programm zur Prozess- und Qualitätsverbesserung, das insbesondere der Vermeidung von Verschwendungen dient, um hierdurch die Leistung pro Mitarbeiter zu steigern.

N

Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen zu nutzen, ohne die Interessen künftiger Generationen zu missachten.

Nadellager: Nadellager sind Wälzlager mit besonders niedriger Bauform. Die Wälzkörper ähneln Nadeln (daher die Bezeichnung Nadellager), es handelt sich um dünne und sehr lange Zylinderrollen. Nadellager werden wegen ihres geringen Platzbedarfes häufig in Getrieben verwendet. Der Vorteil des Nadellagers besteht in seiner geringen Einbauhöhe und seiner hohen Tragkraft.

O

OEM: Original Equipment Manufacturer = Hersteller eines Markenproduktes.

OHSAS 18001: OHSAS ist die Abkürzung für „Occupational Health and Safety Assessment Series“. OHSAS 18001 stellt einen Standard betreffend ein Managementsystem für den Arbeitsschutz dar.

S

Systemhaus eMobilität: Schaeffler hat seine vielfältigen Aktivitäten zum Thema Elektromobilität im Systemhaus eMobilität gebündelt. Damit verfolgt Schaeffler einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die Unternehmenssparte Automotive wie auch die Sparte Industrie integriert. Es geht darum, die zahlreichen Einzelkompetenzen zusammenzufassen und den Markt auf der Systemebene zu erschließen.

U

UniAir/MultiAir-System: Die weltweit erste elektrohydraulische vollvariable Ventilsteuerung optimiert den Verbrennungsprozess. Dadurch werden Kraftstoffverbrauch und Schadstoffemissionen signifikant gesenkt, Leistungsvermögen und Ansprechverhalten der Motoren gleichzeitig verbessert.

W

Wälzgelagerte Leichtbau-Ausgleichswelle: Eine Ausgleichswelle mit reibungsmindernder Wälzlagerung, wodurch sich die Energieeffizienz gegenüber bislang verwendeten Gleitlagern deutlich verbessert.

Tabellenverzeichnis

Kapitel	Tabelle Nr.	Beschriftung/Titel	Seite
Konzern- lagebericht	001	Wesentliche Eckdaten	U2
	002	Regionale Präsenz im Überblick	U4
	003	Ertragslage der Schaeffler AG	43
	004	Umsatzerlöse Sparte Automotive	45
	005	Umsatzerlöse Sparte Industrie	46
	006	Cash Flow	48
	007	Kapitalstruktur	49
	008	Vermögensstruktur	50
	009	Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen – Stichtag	61
	010	Finanzielle Vermögenswerte	72
	011	Zins- und Tilgungszahlungen aus Finanz- und derivativen Verbindlichkeiten	73
	012	Variabel und festverzinsliche Finanzschulden	75
	013	Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Zinsstrukturkurve	76
	014	Erwartete Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit	77
	015	Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Wechselkurse	78
	Konzern- abschluss	016	Prognose Wirtschaftswachstum
017		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	86
018		Konzern-Gesamtergebnisrechnung	87
019		Konzern-Bilanz	88
020		Konzern-Kapitalflussrechnung	89
021		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
022		Konzern-Segmentberichterstattung	91
Konzern- anhang	023	Neue Rechnungslegungsvorschriften	96
	024	Änderung Standard IFRS 7	96
	025	Neue Standards und Änderungen bestehender Standards und Interpretationen	97
	026	Entwicklung Wechselkurse	101
	027	Finanzinformationen Continental-Konzern	112
	028	Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	113
	029	Umsatzerlöse	115
	030	Sonstige Erträge	115
	031	Sonstige Aufwendungen	116
	032	Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen – Durchschnitt	116
	033	Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen – Durchschnitt	116
	034	Personalaufwand	117
	035	Finanzergebnis	117
	036	Ertragsteuern	118
	037	Steuerliche Überleitungsrechnung	119
	038	Immaterielle Vermögenswerte	120
	039	Sachanlagen	123
	040	Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	124
	041	Aktive und passive latente Steuern	124
	042	Vorräte	125
	043	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126
	044	Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126
	045	Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126
	046	Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor und nach Wertberichtigungen	127

Kapitel	Tabelle Nr.	Beschriftung/Titel	Seite
Konzern- anhang	047	Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen	127
	048	Sonstige Vermögenswerte (Lang-/Kurzfristig)	127
	049	Eigenkapital	128
	050	Finanzschulden	130
	051	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	131
	052	Leistungsorientierte Verpflichtungen	131
	053	Planvermögen	132
	054	Überleitungsrechnung leistungsorientierter Verpflichtungen	133
	055	Überleitungsrechnung Planvermögen	133
	056	Netto-Pensionsaufwendungen	134
	057	Netto-Pensionsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	134
	058	Netto-Pensionsaufwendungen innerhalb der Funktionskosten	134
	059	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	135
	060	Versicherungsmathematische Annahmen	135
	061	Versicherungsmathematische Annahmen: Deutschland	135
	062	Versicherungsmathematische Annahmen: USA	135
	063	Versicherungsmathematische Annahmen: Großbritannien	136
	064	Entwicklung Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	136
	065	Rückstellungen	137
	066	Rückstellungen (Lang-/Kurzfristig)	137
	067	Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten	139
	068	Sonstige Verbindlichkeiten (Lang-/Kurzfristig)	139
	069	Finanzinstrumente nach Klassen und je Kategorie gemäß IFRS 7.8	140
	070	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Fair Value Hierarchie	142
	071	Nettogewinne und -verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20	142
	072	Maximales Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte	144
	073	Zahlungsströme aus nicht-derivativen und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	145
	074	Erwartete Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit	146
	075	Veränderungsrechnung OCI aus Währungsabsicherungen im Rahmen von Cash Flow Hedge Accounting	147
	076	Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Wechselkurse	147
	077	Variabel und festverzinsliche Finanzschulden	148
	078	Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Zinsstrukturkurve	149
	079	Kapitalstruktur	150
	080	Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA	151
	081	Leasingverhältnisse	152
	082	Verpflichtungen	153
	083	Eventualschulden	153
	084	Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	154
	085	Überleitungsrechnung Segmentberichterstattung	156
086	Regionale Berichterstattung	156	
087	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen	157	
088	Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen	157	
089	Anteilsbesitzliste	161–165	
Weitere Angaben	090	Quartalsübersicht	186
	091	Mehrjahresübersicht	187

Stichwortverzeichnis

	Stichwort	Seiten		Stichwort	Seiten	
A	Abschreibungen	48, 51, 89, 91, 104, 120, 123	K	Konzern-Kapitalflussrechnung	89, 154, 180	
	Allgemeines Glossar	178		Konzernlagebericht	39, 180	
	Anlagevermögen	88		Kundennähe und Systemverständnis	26	
	Anleihe	79, 160, 167		Künftige Rahmenbedingungen	81	
	Anteilsbesitzliste	161		L	Liquidität	53, 73, 144, 151
	Automotive	siehe Sparte Automotive			M	Marktführerschaft und Diversifizierung
B	Bericht des Aufsichtsrats	166	Mehrjahresübersicht	187		
	Beschaffung	57	Mitarbeiter	U2, U3, U4, 10, 15, 21, 34, 61, 62, 116, 169, 187		
	Bestätigungsvermerk	172	Mitarbeiterförderung und Engagement	34		
C	Cash Flow	U2, 48, 67, 83, 89, 154, 175	Mitglieder des Aufsichtsrats	170		
E	EBIT	U2, U3, 13, 43, 44, 45, 46, 47, 67, 83, 86, 89, 91, 156, 175, 186, 187	Mitglieder des Executive Board	16, 171		
	EBITDA	U2, 151, 175, 186, 187	MOVE	13, 19, 59, 61, 179		
	Ertragslage	43, 172, 180	N	Nachhaltigkeit	10, 62, 179	
	Ertragsteuern	U3, 43, 86, 89, 108, 118, 138, 154, 156, 180		Nachtragsbericht	79	
F	Finanzglossar	175	O	Operative Exzellenz und Qualität	18	
	Finanzkalender	183	P	Personalaufwand	116, 117, 131, 134, 180	
	Finanz- und Vermögenslage	48		Produktion	U4, 42, 52, 59, 70, 82, 116	
	Forschung und Entwicklung	14, 44, 54, 67, 86, 102, 116, 134		Prognosebericht	81	
G	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2011	66	R	Rechnungslegungsgrundsätze	99	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	40, 81		Risikobericht	68	
	Grußwort der Gesellschafter	10		Risikomanagement	68, 168	
I	Immaterielle Vermögenswerte	48, 50, 67, 88, 89, 103, 120, 124, 180	S	Sachanlagen	50, 67, 88, 89, 91, 104, 123, 180	
	Impressum	184		Segmentberichterstattung	91, 154, 180	
	Industrie	siehe Sparte Industrie		Soziales Engagement	65	
	Innovation und Kreativität	30		Sparte Automotive	U2, 5, 13, 42, 43, 45, 52, 54, 55, 66, 70, 72, 82, 91, 156, 178, 180	
	Internetauftritt	185, 188	Sparte Industrie	U2, 5, 13, 22, 42, 43, 46, 52, 54, 56, 66, 82, 91, 156, 178, 180		
	Investitionen	U2, 51, 52, 67, 82, 89, 91, 124, 154, 186, 187	Systemhaus eMobilität	9, 14, 32, 54, 179		
	Investor Relations	184, 188	T	Tabellenverzeichnis	180	
	K	Konsolidierung		52, 99, 111, 176	Talent Management	34
Kontaktdaten		188	U	Umsatz	U2, U3, U4, 5, 13, 43, 45, 46, 66, 82, 86, 91, 101, 115, 155, 180, 186, 187	
Konzernabschluss		85		Unternehmensstruktur	95	
Konzernanhang		93		V	Vermögenslage	48
Konzern-Bilanz		88, 120, 180			Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	13
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		90, 180	W	Wesentliche Eckdaten	U2	
Konzern-Gesamtergebnisrechnung		87, 180		Wichtige Ereignisse 2011	8	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		86, 115, 180				

Finanzkalender 2012

20. März 2012

Jahresergebnisse 2011

29. Mai 2012

Ergebnisse zum ersten Quartal 2012

28. August 2012

Ergebnisse zum zweiten Quartal 2012

20. November 2012

Ergebnisse zum dritten Quartal 2012

Impressum

Herausgeber:
Schaeffler AG
Industriestr. 1–3
91074 Herzogenaurach

Verantwortlich:
Corporate Accounting, Schaeffler AG, Herzogenaurach

Koordination/Redaktion:
Corporate Accounting, Schaeffler AG, Herzogenaurach
Investor Relations, Schaeffler AG, Herzogenaurach

Konzept und Gestaltung:
Peter Schmidt Group GmbH, Hamburg

Druck:
Mediahaus Biering GmbH, München

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. Durch die Verwendung des FSC-Papiers unterstützen wir aktiv den Erhalt unserer Wälder, den Schutz von Tieren und Pflanzen und setzen uns gegen die Ausbeutung von Menschen im Zuge der Waldwirtschaft ein.



Fotos:
Andreas Pohlmann, München
Torsten Proß, Jürgen Jeibmann Photographik, Leipzig
Alejandro Castellanos Argueta, México D.F.
Eduard Timko, Atelier EDO, s.r.o., Skalica

Stand: 03/2012

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Schaeffler AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Schaeffler AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Schaeffler AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter www.schaeffler-gruppe.de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte zum Download bereit. Darüber hinaus wird dort eine Online-Version des Geschäftsberichts angeboten.

Quartalsübersicht

	2010				2011			
in Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Nr. 090								
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	2.160	2.402	2.452	2.481	2.697	2.682	2.703	2.612
EBITDA	484	553	545	515	613	552	605	473
· in % vom Umsatz	22,4	23,0	22,2	20,8	22,7	20,6	22,4	18,1
EBIT	335	404	398	372	472	411	466	340
· in % vom Umsatz	15,5	16,8	16,2	15,0	17,5	15,3	17,2	13,0
Konzernergebnis ¹⁾	-357	97	147	176	438	203	102	146
Bilanz								
Bilanzsumme	12.828	13.282	13.304	13.344	13.372	12.738	13.001	12.989
Eigenkapital ²⁾	2.755	3.023	3.022	3.341	3.288	2.719	1.498	1.714
· in % der Bilanzsumme	21,5	22,8	22,7	25,0	24,6	21,3	11,5	13,2
Netto-Finanzschulden ³⁾	6.020	5.871	5.708	5.711	6.108	6.063	6.529	6.668
· Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA				2,7				3,0
Investitionen ⁴⁾	57	75	70	184	122	190	212	322
Kapitalflussrechnung								
Free Cash Flow ⁵⁾	127	209	190	40	11	66	152	90
Mitarbeiter								
Anzahl zum Stichtag	62.626	63.950	66.079	67.509	69.517	71.084	72.951	74.031

¹⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar.

²⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

³⁾ Darstellung ohne Gesellschafterdarlehen.

⁴⁾ Investitionen des Quartals.

⁵⁾ Free Cash Flow des Quartals.

Mehrjahresübersicht

Nr. 091

in Mio. EUR	2007 ¹⁾	2008	2009	2010	2011
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	9.013	8.905	7.336	9.495	10.694
EBITDA	1.746	1.731	1.103	2.097	2.243
· in % vom Umsatz	19,4	19,4	15,0	22,1	21,0
EBIT	1.139	1.040	446	1.509	1.689
· in % vom Umsatz	12,6	11,7	6,1	15,9	15,8
Konzernergebnis ²⁾	671	424	-1.204	63	889
Bilanz					
Bilanzsumme	8.021	12.688	12.608	13.344	12.989
Eigenkapital ³⁾	4.390	4.076	2.852	3.341	1.714
· in % der Bilanzsumme	54,7	32,1	22,6	25,0	13,2
Netto-Finanzschulden ⁴⁾	316	3.778	6.131	5.711	6.668
· Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA	0,2	2,2	5,6	2,7	3,0
Investitionen	919	949	325	386	846
Kapitalflussrechnung					
Free Cash Flow	246	-3.802	-1.400	566	319
Mitarbeiter					
Anzahl zum Stichtag	66.286	66.034	61.536	67.509	74.031

¹⁾ Werte aus dem Konzernabschluss der IHO Gruppe, definiert als Konzern mit der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als Konzernmuttergesellschaft.

²⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar.

³⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁴⁾ Darstellung ohne Gesellschafterdarlehen.

Kontakt Daten

Schaeffler AG
Industriestr. 1–3
91074 Herzogenaurach

Investor Relations

Tel.: +49 (0)9132 82-4440
Fax: +49 (0)9132 82-4444
E-Mail: ir@schaeffler.com

Unternehmenskommunikation

Tel.: +49 (0)9132 82-3135
Fax: +49 (0)9132 82-4994
E-Mail: presse@schaeffler.com

Schaeffler im Internet

www.schaeffler-gruppe.de

Auf unserer Website www.schaeffler-gruppe.de/ir informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler-gruppe.de